Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

309 (8.7.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 8. Juli 1930.

46. Jahrgang. Nr. 309.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hansler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). **Berliner Redaktion:** Dr. Kurt Metger. **Fernsprecher:** 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. **Geschäftsstelle:** Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — **Postscheckkonto:** Karlsruhe Nr. 8359. — **Beilagen:** Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Die Saar bleibt besetzt.

Die Pariser Saarverhandlungen suspendiert / Die Wiederaufnahme im Herbst unsicher.

B. **Paris**, 7. Juli. **(Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Von der französischen und deutschen Abordnung für die Saarverhandlungen wurde heute mittag folgende gemeinsame amtliche Mitteilung veröffentlicht:

„Im Laufe der Besprechungen, die in den letzten Tagen zwischen den Führern der beiden Delegationen für die Saarverhandlungen, Staatssekretär z. D. von Simson und Minister der öffentlichen Arbeiten Pernot stattgefunden haben, ist festgestellt worden, daß über gewisse Fragen, die von beiden Regierungen als wesentlich angesehen werden, nach wie vor sehr ernste Meinungsverschiedenheiten bestehen. Mit Rücksicht hierauf ist im beiderseitigen Einvernehmen in Aussicht genommen, die Verhandlungen zunächst zu suspendieren. Beide Regierungen werden die Pause benützen, um die Lage, wie sie sich nach den Arbeiten der beiden ersten Unterkommissionen (Gruben- und Zoll-Kommission) darstellt, zu prüfen und um zu klären, ob aufgrund dieser Prüfung eine erfolgversprechende Wiederaufnahme der Verhandlungen, die für Oktober in Aussicht genommen ist, möglich sein wird."

Die Unterbrechung der Saarverhandlungen erfolgt mit einer pessimistischeren Aussicht, als man eigentlich hätte annehmen können. Das Kommuniquee läßt auch die Möglichkeit offen, daß es zu einer Fortsetzung der Saarverhandlungen überhaupt nicht mehr kommen werde. Dieses Kommuniquee gibt ein getreues Spiegelbild der Gründe, die zur Suspendierung der Verhandlungen geführt haben. Man hat mit Absicht auch im deutschen Wortlaut des Kommuniquees den Ausdruck „suspendieren" angewandt, da es mehr oder weniger eine Frage des Geschmacks ist, ob man in dieser Maßnahme eine Vertagung oder eine Unterbrechung erblicken will.

Immerhin besteht Hoffnung, daß die Verhandlungen im Oktober weitergehen werden. Man hat diese Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Recht an eine Bedingung geknüpft. Denn, wenn die Bedingungen, die man inzwischen auf beiden Seiten prüfen wird, auf französischer Seite nicht dazu führen sollten, daß Frankreich bezüglich seiner

Forderung des gemeinsamen Privatbesitzes der Saargruben

zu einer anderen Meinung kommt, dann dürfte es wohl keinen Sinn haben, die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Denn diese einzige Frage ist es nach Auffassung der deutschen Delegation, die bisher eine Einigung nicht zustande kommen ließ. Die Franzosen halten nach wie vor an der ursprünglichen Forderung einer Beteiligung an den Saargruben fest. Eine Meinungsänderung ist seit Beginn der Verhandlungen bei ihnen nur insofern eingetreten, als sie sich damit zufrieden geben wollen, daß die Gruben in das Eigentum des preußischen, bezw. des bayerischen Staates übergingen, wenn dann mit französischem Kapital eine Aktiengesellschaft zur Ausbeutung der Gruben gebildet würde. Auf eine derartige Vereinbarung konnte sich die deutsche Delegation nicht einlassen. Die Saarbevölkerung hätte eine derartige Einigung keineswegs zugelassen, sie hat bisher unter der steten Befürchtung gestanden, das Deutsche Reich könne sich doch noch auf eine derartige Einigung einlassen. Es wird im Saargebiet sicher als eine Befreiung von einem Druck, der bisher auf der Bevölkerung lastete, empfunden werden, wenn man erfährt, daß die deutsche Regierung und die deutsche Delegation eine derartige Lösung entschieden abgelehnt haben.

Auf französischer Seite waren alle Verhandlungen von dem Wunsche diktiert, nach dem Mißglücken des Experiments, das im Versailler Vertrag mit den Saargruben unternommen worden ist, den Schaden durch diese Verhandlungen zu reparieren.

Wenn man sich nun fragt,

was weiterhin geschehen soll,

so sind sehr wenig Aussichten vorhanden, daß die französische Regierung bis zum Herbst in diesem Kardinalpunkt ihre Meinung ändern dürfte. Die Räumung hat in Frankreich eine innerpolitische Situation erzeugt, die die Aussichten noch verschlechtern. Zur Beruhigung der französischen Gemüter wird eine mehrmonatliche Verhandlungspause sicherlich viel beitragen. Es wird sich hoffentlich in diesem Zeitraum die Ueberzeugung durchsetzen, daß eine Vergiftung der politischen Atmosphäre, wie sie durch die

weitere Besetzung des Saarlandes

hervorgerufen werden muß, auch für Frankreich ungünstig ist und daß die wirtschaftliche Situation für Frankreich noch bedeutend ungünstiger sein wird, wenn es im Jahre 1935 auf Grund des Friedensvertrages das Saargebiet wird bedingungslos räumen müssen. Ist doch auch den Franzosen von Seiten der deutschen Delegation für die Kohlengruben ein Kaufpreis vorgeschlagen worden, wie ihn das Schiedsgericht, das für das Jahr 1935 vorgesehen ist, wohl kaum wird bewilligen können.

Dies alles sind Argumente, die auf eine Verbesserung der französischen Meinung bis zum Herbst hoffen lassen. Wenn man auch nicht unbedingt überzeugt sein darf, daß diese Aenderung der Meinung auf jeden Fall eintreten wird. Die Franzosen haben, als sie in die Saarverhandlungen eintraten, gemeint, daß es sich hier um eine rein geschäftliche Angelegenheit handelt und haben in ihrer Rechnung

das unbedingte Festhalten der Saarbevölkerung an Deutschland

offenbar nicht genügend berücksichtigt. Sie sind nunmehr eines Besseren belehrt und werden diese Veränderung hoffentlich bis zum Herbst zur Kenntnis nehmen.

Was will Frankreich?

Deutsch-französische Entente oder weitere Rüstungen gegen Deutschland?

B. **Paris**, 7. Juli. **(Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Jules Sauerwein, der Innenpolitiker des „Matin", veröffentlicht heute einen Artikel, dessen Bedeutung erst richtig zu ermessen sein wird, wenn man weiß, ob dieser Artikel von Briand inspiriert ist, zu dessen Vertrauten Sauerwein gehört, oder ob die Ausführungen Sauerweins über eine wünschenswerte engere Verknüpfung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich nur Aeußerungen seiner eigenen Politik sind. Sauerwein führt aus, daß die europäische Unionsidee Briands nur zu einem Ziele führe, wenn sich ihr mehrere Großmächte anschließen. England komme nicht in Betracht, da es vollkommen von der Idee des Freihandels zwischen dem Mutterlande und den Dominien erfüllt sei. Italien mache gegenwärtig eine Krise des Ehrgeizes durch. Es bleibe nur

eine deutsch-französische Entente

übrig. Deutschland kann sich nur mit Frankreich alliieren, das heute im Kriegsfalle ein Heer wohlbewaffneter Männer und die unbedingte Herrschaft über alle Rohmaterialien und Finanzquellen darstellen würde. Sauerwein zählt nun auf, was Frankreich Deutschland zu bieten habe:

1. Die einzige Möglichkeit eines finanziellen Beistandes. 2. Die einzige Möglichkeit einer Erleichterung der Reparationslasten durch ein freundschaftliches Uebereinkommen mit Amerika. 3. Die einzige Möglichkeit zu einer vernünftigen, eines großen Volkes würdigeren Militärmacht zurückzukehren. 4. Die einzige Möglichkeit in den Grenzen des Durchführbaren den Zusammenhang mit Ostpreußen wieder herzustellen.

Man wird zugeben, daß die ersten drei Punkte sehr weit gehen, und daß der letzte reichlich unklar ist. Sauerwein weist noch auf die große Zahl der deutschen Arbeitslosen hin und deutet an, daß Frankreich auch die einzige Macht sei, die Deutschland neue Absatzgebiete eröffnen kann. Es ist jedenfalls überraschend, daß ein derartiger Artikel in einem der größten Blätter Frankreichs, gerade an dem Tage erscheint, an dem die Saarverhandlungen wegen der Unmöglichkeit sich zu verständigen unterbrochen werden müssen.

Eine unerhörte Einmischung.

Der Gegenspieler Sauerweins, Pertinax vom „Echo de Paris", der heftigste Gegner Briands, ist im Gegensatz hierzu bemüht,

die Stimmung zwischen Deutschland und Frankreich zu verschlechtern,

indem er mitteilt, Briand habe vor ungefähr einem Monat in Berlin um Verschiebung des Besuches Hindenburgs im Rheinlande ersucht und habe darauf hingewiesen, daß weder Thiers noch Macmahon in den Ostdepartements Frankreichs gewesen seien, nachdem die deutschen Truppen von dort abgezogen waren. Die deutsche Regierung habe geantwortet, daß diese beiden Fälle miteinander nicht verglichen werden können. Denn die Besetzung der östlichen Teile Frankreichs nach dem Kriege 1870/71 sei eine direkte Folge des Krieges gewesen, die Besetzung des Rheinlandes dagegen ein politischer Akt.

*

In diesem Zusammenhang steht folgende Meldung unseres Vertreters in London:

Die englische Presse befaßt sich seit Tagen eingehend mit den Ausschreitungen gegen die früheren Separatisten im Rheinland. Auch die Vorstellungen, die Briand beim deutschen Botschafter erhoben hat, werden eingehend gewürdigt. Pertinax glaubt in diesem Zusammenhange dem „Daily Telegraf" mitteilen zu können, daß Briand bereits vor mehreren Wochen die deutsche Regierung vor der Möglichkeit derartiger Zwischenfälle gewarnt habe. Ueberdies habe er durch den französischen Botschafter im Interesse der deutsch-französischen Beziehungen sein Bedauern darüber ausdrücken müssen, daß Reichspräsident Hindenburg im Juli das befreite Rheinland zu besuchen gedenke.

Minister Péret spricht.

Noch skeptischer müssen Sauerweins Ideen beurteilt werden, wenn man hört, daß der Justizminister Péret auf einer Frontkämpferversammlung eine Rede hielt, in der er unter anderem sagte: „Wir haben das Rheinland zur festgesetzten Stunde geräumt. Frankreich hat das gegebene Wort gehalten. Man hätte annehmen können, daß der ehemalige Feind durch die Würde seiner Haltung unserer Loyalität Achtung erweisen würde. Das geschah aber nicht und die deutschen Nationalisten, die ich nicht mit der Gesamtheit des deutschen Volkes verwechseln möchte, haben gegen Frankreich demonstriert. Schließen wir daraus, daß die moralische Entlastung noch keine vollzogene Tatsache ist. Die Liquidierung der Vergangenheit ist noch nicht vollendet und die Generationen von morgen haben noch große Aufgaben zu erfüllen. Die erste dieser Aufgaben ist die

Festigung unserer Sicherheit durch genügend bewaffnete Kräfte und durch bewachte Grenzen."

Aus diesen Worten des Justizministers geht also hervor, wie sehr die Zwischenfälle im Rheinland in Frankreich als Anlaß zu weiteren Rüstungen gegen Deutschland benutzt werden.

*

Q. In Paris scheint man von der alten Gewohnheit, sich in die inneren Angelegenheiten Deutschlands einzumischen und den Zensor über unser Tun und Lassen zu spielen, noch nicht abgehen zu wollen. Es ist doch ein starkes Stück, daß ein großes Pariser Blatt melden kann, Herr Briand habe durch den französischen Botschafter in Berlin sein Bedauern darüber aussprechen lassen, daß der Reichspräsident in diesem Monat in die befreiten Gebiete fähre. Die Meldung ist kennzeichnend für die geistige Verfassung der Pariser Deutschenhasser, und wenn sie auch nicht zutrifft, so gibt sie doch Wunsch und Stimmung dieser Kreise wieder. Welches Gebiet des Deutschen Reiches der Reichspräsident zu besuchen beabsichtigt, wird man doch wohl unserer eigenen Entscheidung überlassen müssen. Haben wir vielleicht Einspruch dagegen erhoben, wenn Poincaré jahrein, jahraus an jedem Sonntag, besonders in Orten nahe unserer Grenzen, seine Hetzreden gegen Deutschland hielt? Man braucht in Paris nicht zu befürchten, daß die Tendenz Poincaréischer Hetzpolitik die deutschen Befreiungsfeiern beherrschen wird. Aber die befreite Bevölkerung in Baden, in der Pfalz und am Rhein durch die leitenden Stellen des Reiches zu einer einheitlichen Kundgebung für das freie und einige Deutschland zusammenfassen zu lassen, ist unser gutes Recht und darin werden wir uns auch von Paris nicht hereinreden lassen. Die geräumten Gebiete erwarten, daß die Spitzen des Reiches nach den langen Jahren der Fremdherrschaft die befreite Bevölkerung besuchen und beglückwünschen. Es handelt sich doch im Gegensatz zu der zeitlich und räumlich sehr kurzen und schonenden Besetzung 1871 in Frankreich jetzt um die Befreiung von einer fast zwölf Jahre währenden Besetzung, die mit den brutalsten Mitteln in die Rechte und die Freiheit des Einzelnen eingriff, einer Besetzung, die zur Zeit ihrer größten Ausdehnung mit 200 000 Soldaten ein Gebiet von 34 000 qkm mit rund zehn Millionen Ein-

Der Steuerkampf beginnt:

Bilanz des ersten Tages.

Der Eindruck des neuen Finanzprogramms / Allgemeine Zurückhaltung.

m. **Berlin**, 7. Juli. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichstag hätte am Montag so etwas wie einen großen Tag haben können, wenn die Fraktionen für ein vollzähliges Erscheinen ihrer Mitglieder gesorgt hätten. Statt dessen war der Sitzungssaal nur zur Hälfte gefüllt. Die Tribünen waren dagegen ausgezeichnet besetzt, auch das Kabinett war fast vollständig erschienen. Ebenso hatten sich zahlreiche Vertreter der Landesregierungen eingefunden. Schließlich auch noch die Beamten des Reiches, die an der Aufstellung des Etats und namentlich auch an den Entwürfen des Deckungsprogramms mitgearbeitet hatten. Angesichts dieses Aufgebots wirkte es recht peinlich, daß im Sitzungssaal zahllose Bänke überhaupt nicht besetzt waren. Aber diejenigen, die erschienen waren, lauschten doch mit großer Aufmerksamkeit den Ausführungen des

Finanzministers Dietrich, der sein Finanzprogramm entwickelte

und damit die erste Beratung des Steuergesetzes einleitete.

Herr Dietrich ließ es sich nicht nehmen, seinem Vorgänger Dank und Anerkennung für dessen geleistete Arbeit zu sagen. Er ging dann sofort an die Finanzschwierigkeiten heran, trug dem Haus im Wesentlichen aber das Gleiche vor, was wir schon von ihm im Reichsrat gehört haben. Das sind in erster Linie die Deckungsgesetze selbst.

Dann begann

die Reihe der Redner

aufzumarschieren. Sie war aber nur sehr kurz. Es sprach zunächst der Sozialdemokrat Hertz, der eine ziemlich allgemein gehaltene Oppositionsrede hielt. Dann kam der Deutschnationale Oberfohren, der im Namen seiner Fraktion die Steuergesetze ablehnte. Damit war die Rednerreihe schon abgeschlossen. Alle anderen Fraktionen verzichteten vernünftiger Weise darauf, die erste Lesung mit langatmigen Debatten zu belasten und dadurch womöglich die Aktionsfähigkeit ihrer Fraktionsführer bei den bevorstehenden Kompromißverhandlungen zu beeinträchtigen. Außerdem gibt es ja im Steuerausschuß, in dem die Deckungsvorlage jetzt zur Beratung steht, Anlaß genug, um im Einzelnen Bedenken und Wünsche vorzubringen und auch womöglich durchzudrücken.

Zieht man

die Bilanz des ersten Tages,

der Steuerkampf im Zeichen des Dietrichprogramms, dann läßt sich eigentlich nur feststellen, daß aus dem Verhalten der Fraktionen, gleichgültig, ob sie nun ihre Redner vorgeschickt haben oder nicht, hervorgeht, wie wenig sie im gegenwärtigen Augenblick exponieren möchten.

Für Montag waren ursprünglich noch eine Reihe von Besprechungen, darunter auch eine Parteiführerbesprechung, in Aussicht genommen. Daraus ist nichts mehr geworden. Die Fraktionen wollen erst am Dienstag wieder zusammentreten und sich mit ihren Fraktionsführern darüber besprechen, welche Haltung diese in der nunmehr für Dienstag anberaumten Parteiführerbesprechung beim Kanzler einnehmen sollen.

(Reichstagsbericht auf Seite 2.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wohnern unter militärischem Druck hielt. Es wäre gut, wenn man in Paris in diesen Dingen etwas mehr Zurückhaltung übte. Ist es doch schon blamabel genug, daß man in plötzlicher Temperamentsaufwallung in Paris zugegeben hat, mit den Separatisten, „den Freunden Frankreichs“ zusammengearbeitet zu haben, um das Rheinland in welsche Hände zu bringen. Man wird in Washington und London nicht wenig gestaunt haben, daß Frankreich das, was es früher hoch und heilig abgestritten hat, jetzt auf einmal nicht mehr abzuleugnen und nicht mehr zu bemänteln versucht. Grade die Unterstützung der Separatisten durch Frankreich, die durch die treudeutsche Bevölkerung abgewendete Gefahr für das ganze Rheinland ist ein besonderer Anlaß für unseren Reichspräsidenten und unsere Reichsregierung, die alte und ewige Zusammengehörigkeit der jetzt befreiten Gebiete mit dem großen deutschen Reiche an Ort und Stelle mit allem Nachdruck trotz Paris und wegen Paris zu betonen.

Französische Demarche in Berlin.

★ Berlin, 7. Juli. (Funkspruch.) Wie wir erfahren, hat sich der französische Botschafter de Margerie für heute nachmittag im Auswärtigen Amt angemeldet. Bei diesem Besuch werden die Separatistenzwischenfälle in dem freigewordenen Gebiet zur Sprache kommen.

Erste Beratung der Deckungsvorlagen:

Dietrich vor dem Reichstag.

Die Arbeitslosigkeit bedingt den Steuerausfall / Umbau des Steuerwesens.

Berlin, 7. Juli.

Der Präsident eröffnete die Montagssitzung um 3 Uhr. Auf der Tagesordnung stand zunächst die zweite Beratung des deutsch-rumänischen vorläufigen Handelsabkommens. Der Handelsvertrag wurde nach kurzer Aussprache in zweiter und dritter Beratung angenommen.

Es folgte dann die

Beratung des Haushalts des Reichsfinanzministeriums und in Verbindung damit die erste Beratung der Deckungsvorlagen.

Reichsfinanzminister Dietrich

wies nach Dankesworten für seinen Vorgänger Dr. Moldenhauer darauf hin, daß der ungedeckte Fehlbetrag im Haushalt 485 Millionen RM. beträgt. Die Ursachen dieses Fehlbetrages seien ausschließlich in der wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Monate zu suchen. Auch diese sei auf die Arbeitslosigkeit und die enormen Kosten, die dem Reich daraus entstehen, zurückzuführen und aus beiden — wirtschaftlicher Entwicklung und Arbeitslosigkeit — ergebe sich der Steuerausfall. Wegen der

Einsparung von 100 Millionen

an den Haushaltsausgaben werde es unter den Ressorts noch einen harten Kampf geben. Er habe aber diese Einsparung zur Voraussetzung seines Verbleibens im Amte gemacht. Nicht zugeben könne er, daß weitere sofort wirkende Ersparnismöglichkeiten bestünden.

Der Minister setzte sich dann im einzelnen mit den Sparvorschlägen des Hansabundes auseinander. Die durch den Hansabund vom Reich geforderte Streichung des Beitrages an die Invalidenversicherung und der Ueberweisung aus der sogenannten Lex Brüning seien nicht zu verantworten. Ueber den Vorschlag des Bundes, bei den Renten der Kriegsbeschädigten 31.5 Millionen einzusparen, müsse er das Urteil der Oeffentlichkeit überlassen. Notwendig sei aber, daß die Bewilligung neuer Renten abgestoppt werde. Auch für eine weitere Kürzung der Tilgungsbeträge für die Rentenbankscheine könne er nicht eintreten. Ebenso könne eine Verschiebung der Schuldentilgung auf Grund der Lex Schacht nicht in Frage kommen. Alles in allem könne man sagen, daß von den Vorschlägen des Hansabundes schließlich noch 100 Millionen wirkliche Ersparnisse übrig blieben, die ja auch die Reichsregierung zu machen entschlossen sei.

Nach der Annahme der Deckungsvorlagen wäre es verwegen zu sagen, daß wir damit über dem Berge wären. Jeder, der

die Konjunkturempfindlichkeit des Haushalts

kennt, werde sich hüten, schöne Versprechungen für die Zukunft zu machen, besonders in einem Augenblick wie dem gegenwärtigen, in dem die Wirtschaftslage der ganzen Welt ungewöhnlich gestört und verworren sei. Was den bei der Reichsbahn zu erwartenden Fehlbetrag angehe, so sei das Reich in der Lage, in bescheidenem Umfange zu helfen, ohne selbst seine Finanzen damit zu belasten. Die Lage der Gemeinden sei jedoch durchaus schlecht. Die Hauptursache der finanziellen Notlage der Gemeinden, die Arbeitslosigkeit, bilde auch eine stete Gefahr für die Finanzen des Reiches. Die Reichsregierung sehe diese Gefahr in aller Schärfe. Mit den vorgesehenen Ausgaben für die Arbeitslosenversicherung werde man nur auskommen, wenn das Arbeitsbeschaffungsprogramm durchgeführt werde. Man könne sagen, daß die Aussichten im Laufe des nächsten halben Jahres für etwa eine Milliarde Arbeit in Gang zu bringen, Hunderttausenden von Menschen Lohn und Brot schaffen würden. Nur wenn das gelinge, können die im Haushalt gemachte Rechnung über die Kosten der Arbeitslosigkeit verantwortet werden.

Bei der Neuregelung der öffentlichen Finanzen komme der

Ordnung der Gemeindefinanzen

die größte Bedeutung zu. Es werde nicht möglich sein, diese Ordnung etwa in der Form herbeizuführen, daß das Reich neue Mittel aufbringt und sie den Gemeinden zuwendet. Es komme vielmehr darauf an, sie selbst für die Verausgabung und für die Bewilligung der Steuern verantwortlich zu machen. Im Vordergrunde ständen dabei der Verwaltungskostenbeitrag oder die Bürgersteuer, die Gemeindegetränkesteuer und die Frage der Besteuerung der öffentlichen Betriebe. Der Minister bat, das Gesetz über die Besteuerung der Betriebe der öffentlichen Hand noch vor der Sommerpause zu verabschieden. Im übrigen seien Gesetzentwürfe, die neue Einnahmequellen für die Gemeinden schaffen, bereits vorbereitet und könnten jederzeit dem Reichstag vorgelegt werden.

Der Minister befaßte sich dann mit dem

Umbau des Steuerwesens

des Reiches und erklärte, daß hier die Senkung der Realsteuern und der Einkommensteuer das erste Ziel sein müsse, wobei er wiederum die Realsteuerfrage für die vordringlichste halte. In der Frage der Verteilung von Steuerquellen und Steueraufkommen zwischen Reich, Ländern und Gemeinden sei Voraussetzung die Verabschiedung des Steuervereinheitlichungsgesetzes und die Klärung der Hauszinssteuerfrage. Wenn wir die Hauszinssteuer ganz oder teilweise nicht mehr für den Wohnungsbau brauchten, werde die Auseinandersetzung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden ungeheuer erleichtert, weil dann eine Entlastung der Realsteuern im ganzen oder eine Umgestaltung möglich sein werde. Diese Umgestaltung sei besonders vordringlich bei der Gewerbesteuer, die der Minister als die ungerechteste Steuer bezeichnete, deren Verschwinden ihm besonders erwünscht sei.

Vor einem billigen Optimismus müsse man sich bei der

Beurteilung des kommenden Haushaltsjahres

von vornherein freihalten. Trotzdem brauche man doch nicht so pessimistisch zu sein wie es vielerorts der Fall sei. Zum Schluß wies der Minister auf die Bedeutung der Verabschiedung der vorliegenden Gesetzentwürfe hin. Mit diesen Vorlagen stehe und falle nicht nur die Reform der Arbeitslosenversicherung, sondern auch die Beitragserhöhung. Wenn diese beiden Dinge nicht erledigt würden, so sehe er keinen Weg, die hierdurch zu erwartenden Mittel in Höhe von rund 300 Millionen aufzubringen, die die Arbeitslosenversicherung erfordere. Aber auch die Reform der Krankenversicherung und das Gesetz, welches die Bewilligung weiterer Kriegsinvalidenrenten im wesentlichen aufheben soll, könnten dann schwerlich eine parlamentarische Erledigung finden. Es würden nicht nur die sozialen Reformen, sondern auch die Grundlagen für das Ostprogramm entfallen. Die Vorlagen dürften nicht vom Gesichtspunkt einzelner Interessentengruppen betrachtet werden. Es stehe wahrhaftig mehr auf dem Spiele, als die Bewilligung der angeforderten Steuern.

Abg. Dr. **Hertz** (Soz.) wies darauf hin, daß die Sozialdemokratie für die Sanierung der Reichsfinanzen in der Arbeitslosenversicherung zur Uebernahme großer Opfer bereit gewesen sei. Entgegen der Auffassung der Regierung halten wir im Etat eine Einsparung von 200 Millionen für nötig. Eine Ermächtigung an die Regierung, die Einsparungen nach eigener Entscheidung vorzunehmen, lehnen wir ab. Gespart werden kann vor allem beim Wehretat. Obwohl die Reichswehr erst zehn Jahre besteht, hat sie schon eine Pensionslast von 72 Millionen zu tragen. (Hört, hört!.) Den Hauptanteil davon haben die Offiziere. Gespart werden könnte auch bei den Subventionen für die Länder. Wir verlangen die Verabschiedung unseres Pensionskürzungsantrages noch vor der Sommerpause und machen davon unsere Haltung zu den Deckungsvorlagen abhängig. Die wirksamste und gerechteste Deckungsmethode ist ein allgemeiner Zuschlag zur Einkommensteuer. Der Grundgedanke der Reichshilfe ist richtig, in der Form ist sie aber nicht gerecht und sozial genug. Zusammenfassend erklärte der Redner nochmals, daß mit diesen Vorlagen das Ziel der Sanierung nicht erreicht werde und daß die Sozialdemokratie die Verantwortung den Urhebern überlassen müsse.

Abg. Dr. **Oberfohren** (Dtn.) gab eine Erklärung ab, in der die Katastrophe der Reichsfinanzen als der Beginn der Aufbringungskrise des Youngplans bezeichnet wird. Andererseits sei sie die Ursache der unter sozialdemokratischem Einfluß geführten verhängnisvollen Wirtschafts- und Finanzpolitik der letzten Jahre. Für das Ziel, Wirtschaft und Finanzen zu sanieren, seien auch die Beamten bereit und verpflichtet, Opfer zu bringen. Es könne ihnen aber nicht zugemutet werden, sich einer Sondersteuer zu unterwerfen, um die Fortsetzung der bisherigen Mißwirtschaft zu ermöglichen. Die jetzigen Steuervorschläge seien kein geeigneter Anfang für die Senkung der Produktionskosten und Preise. Insbesondere seien die Einsparungsmöglichkeiten im Etat erheblich größer. Voraussetzung für die Sanierung sei überhaupt eine grundsätzliche Aenderung der Tribut-, Handels-, Wirtschafts- und Finanzpolitik. Da die Regierungsvorschläge die notwendigen Garantien für diese grundsätzliche Umkehr nicht enthielten, sei die deutschnationale Fraktion nicht in der Lage, für diese Entwürfe die Mitverantwortung zu übernehmen.

Abg. Dr. **Neubauer** (Komm.) warf der Regierung vor, daß sie die Armen ausplündern wolle, um alles den Reichen zu geben.

Da weitere Wortmeldungen nicht vorlagen, schloß Vizepräsident Leser die erste Beratung der Deckungsvorlagen. Die Vorlagen wurden dem Steuerausschuß überwiesen. Das Haus vertagte sich auf Dienstag.

53 Todesopfer in Lübeck.

TU. **Lübeck**, 7. Juli. Wie das Lübecker Gesundheitsamt am Montag mitteilt, hat sich die Zahl der Todesopfer unter den mit dem Calmette-Präparat genährten Säuglingen von Samstag bis Montag um drei weitere Fälle auf 53 erhöht. Krank sind noch 66 Säuglinge.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 8. Juli.

Landestheater: „Wer zuletzt lacht“, ½8—10 Uhr.
Stadtgarten: Konzert der Polizeikapelle, 8—½11 Uhr.
Hochschule f. Musik: Prüfungskonzert im Konzertsaal der Anstalt, 8 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Neues Programm und Tanz.
Weinhaus Just: Konzert der Wiener Damenkapelle.
Residenz-Lichtspiele: Delikatessen; Beiprogramm.
Union-Theater: Fundvogel.
Schauburg: Manolescu; Harolds liebe Schwiegermama.
Atlantik-Lichtspiele: Der Sohn der Taiga; Gern hab' ich die Frauen geküßt.

Badisches Landestheater:

Die Stumme von Portici.

Neu einstudiert.

Dieser großen historischen Revolutionsoper des französischen Komponisten Auber, auf die unsere deutschen Bühnen durch eine erfolgreiche Neuinszenierung der Krolloper Berlin wieder aufmerksam gemacht wurden, liegt eine wahre Begebenheit zu Grunde: Massaniello war in der Mitte des 17. Jahrhunderts Anführer eines Volksaufstandes in Neapel, der durch hohe Lebensmittel-Steuern veranlaßt war. Er war zunächst siegreich, wurde aber, angeblich durch Gift wahnsinnig geworden, von Banditen erschossen.

Eugen Scribe, der Textdichter, der Mann mit allen Mitteln des Theatererfolges, hat eine große Oper mit stummer Titelrolle daraus gemacht. Bei ihm wird Massaniello durch das traurige Geschick seiner Schwester Fenella, der „Stummen“, zum Aufrührer, zum Volksmann und Revolutionär. Diese Stumme ist ein glänzender Operntrick. Sie redet nicht, sie singt nicht, sie fängt die Musik auf und setzt sie in Geste um. Scribe-Auber kamen nicht durch Spekulation auf diese stumme Deuterin, sondern wurden durch das Fehlen einer ersten dramatischen Sängerin an der Pariser Oper dazu angeregt. Sie dachten an eine Tänzerin, und sie hatten Glück. Die „Stumme“ schlug ein, wie die Theaterleute zu sagen pflegen, ja, es ranken sich an ihr politisch bedeutsame Episoden hinauf. Die bekannteste ist die, daß eine Aufführung in Brüssel (1830) das Sturmzeichen zur Revolution war, die auf die Trennung von Belgien und Holland hinausging.

„Die Stumme von Portici“ aber hatte, und das interessiert uns hier stärker, auch ihre künstlerische Bedeutung: Die Geschichte der Musik nennt sie die erste „große“ Oper des neuen Stils. Richard Wagner hat ihr, wie im Programmbuch des Badischen Landestheaters zu lesen ist, begeisterte Worte nachgesandt, und sie als den „höchsten Höhepunkt der französischen dramatischen Musik“ hingestellt. Felix Mendelssohn-Bartholdy und Robert Schumann urteilten kühler, ruhiger, sachlicher.

Doch lassen wir die Geschichte und diese zeitgebundenen Urteile und fragen, was bedeutet uns diese Oper heute? Sicher nicht mehr soviel, wie den Menschen vor hundert Jahren. Wir empfinden die freiheitliche Tendenz nicht mehr unmittelbar. Sie wird uns durch Theater, durch Wirkung, durch Aufmachung verdeckt. Und wir kommen nicht über die rissige Handlung hinweg. Es ist altes, brüchig gewordenes Schema. Es wirkt nicht ganz glaubhaft. Schon die Verhaftung der Fenella zieht Fragen nach, die nicht beantwortet werden, und dadurch wackelt das dramatische Gebäude von Anfang an. Auch der Ausgang der Revolution, der Sieg der Gegenpartei, der Wahnsinn und das Ende des Führers sind nicht gestützt. Die Folge innerer Notwendigkeit fehlt. Große Sänger lassen das zwar während einer Aufführung vergessen. Unsere Zeit ist arm daran. So bleibt der Riß.

So bleiben die Theatereffekte. Eugen Scribe hat sie großartig aneinandergestellt, großartig gemischt: Blendende Koloratarie der Elvira, Chor, Tanz, Hochzeit, Szene der Stummen, Barcarolen, Gebet, Revolution, Liebe, Schlummerliedchen, großmütige Vergebung, Wahnsinnszene, Schluß mit Tod in den Wellen und Ausbruch des Vesuvs!

Auber, Komponist der Opern „Maurer und Schlosser“, „Fra Diavolo“, „Des Teufels Anteil“, macht eine leichte, lebendige Musik dazu. Sie fließt und liegt sofort durch ihre Melodik, ihre feingerundete, im Ohre. Sie geht nicht tief, hat keine Innigkeiten, aber oft ganz prächtigen Schwung. Die Ouvertüre ist ein Konzertstück mit einem knalligen, zum Beifall auffordernden Schluß.

Die Neueinstudierung dieser da und dort leicht verblaßten Oper hatte einen starken Erfolg. Einer jungen Künstlerin, Toni Widmann, hatte man die schwere Partie der „Stummen“ anvertraut. Die ihr zugegebene Musik, die vielleicht zu den schönsten Teilen des Werkes gehört, versuchte sie, zum Teil mit überraschendem Talent und Verständnis auszudeuten. Eine gute Einfühlsamkeit, ein sinnvolles Erfassen der verschiedenen Situationen zeigten ihr den Weg. Unsere Sänger und Sängerinnen, auch der Chor und die Tänzerinnen hatten es einfacher. Sie hatten vorzugsweise zu singen und zu tanzen und für Bewegung zu sorgen. Kammersängerin Mary Esselsgroth holte sich mit der großen Koloratur-Arie rauschenden Beifall. Für die schweren gesanglichen Aufgaben des Alfonso haben wir in Kammersänger Wilhelm Rentwig den besten Vertreter. Kammersänger Theo Strack gab den Volkshelden sehr eindrucksvoll. Neben Adolf Schöpflin seien auch der Chor und das Ballett mit herzlicher Anerkennung hervorgehoben.

Für diese Oper, die von Hans Esdras Mutzenbecher in Szene gesetzt war, hatte Torsten Hecht stimmungsvolle Bühnenbilder gestellt. Kapellmeister Rudolf Schwarz sorgte für einen festen Zusammenschluß von Bühne und Orchester und hatte mit der effektvoll hingelegten Ouvertüre den Beifall des ganzen Hauses.

He.

Rigoletto.

Abschiedsvorstellung für Opernsänger Joseph Rühr.

Nach Karl Lauftötter verabschiedete sich Joseph Rühr, der an die Staatsoper München geht. Sein Rigoletto, der besonders nach der schauspielerischen Seite starke Wirkungen hat, ist aus früheren Aufführungen bekannt. Er brachte ihm auch an diesem außerordentlich stark besuchten Abend einen vollen künstlerischen Erfolg. Rühr wurde nach allen Aktschlüssen viele Male gerufen. Wie bei allen Abschiedsabenden hielt der Beifall zum Schluß lange an. Es gab Lorbeerkränze, eine Fülle von Blumen und Geschenke. In einigen herzlichen Worten sprach der Künstler seinen Dank für diese Ehrungen aus.

Viele seiner Partien wird man in angenehmer Erinnerung behalten. Der Zar in Moussorgskys Oper „Boris Godunow“, Telramund in Wagners „Lohengrin“, Sebastiano in d'Alberts „Tiefland“, Alfio in „Cavalleria rusticana“ von Mascagni, der großartige Tonio im „Bajazzo“ von Leoncavallo und nicht zuletzt Rigoletto ließen nicht nur den Sänger, sondern vor allem auch den Darsteller bewundern.

He.

✦

Die Pfahlbauten am Ueberlinger See. Der Tübinger Professor Reinerth legt eine Uebersicht seiner wissenschaftlichen Untersuchungen der Ueberlinger Pfahlbauten des Ueberlinger Sees unter besonderer Berücksichtigung der neuesten Ausgrabungen im Pfahlbau Sittlingen vor. Als wichtigstes Ergebnis der neuen Ausgrabungen ist die wissenschaftliche Erkenntnis zu bezeichnen, daß schon die steinzeitlichen Pfahldörfer von einer starken Befestigungspalisade umgeben und geschützt wurden, und daß das Dorf sich aus stattlichen, rechteckigen und senkrecht umwandeten Giebelhäusern von etwa 6—8 Meter Grundfläche zusammensetzte. Neben Jagd und Fischfang war aber auch die Viehzucht entwickelt und Pflanzenreste bringen Zeugnis eines gut entwickelten Garten- und Getreidebaues.

Das Regerfest in Heidelberg.

Bei den vielfachen Beziehungen zwischen Max Reger und Heidelberg, vor allem zu seinem Pionier Philipp Wolfrum, hatte es zweifellos seine starke ideelle Berechtigung, das 7. der Regerfeste im romantischen Heidelberg abzuhalten. Nachdem ihm am Nachmittag des 5. Juli die Mitglieder-Versammlung der Max Reger-Gesellschaft mit einem Vortrag Prof. Dr. Hermann Meinhard Poppens über „Reger als Erscheinung zwischen den Zeiten“ vorangegangen war, setzte das Regerfest selbst mit einem Orchesterkonzert in der am Podium mit einer charakteristischen Büste Regers geschmückten Stadthalle ein. War auch der Besuch etwas von der geradezu tropischen Hitze dieser Julitage beeinflußt, der Dirigent dieses Orchesterkonzertes, Mannheims bereits als Generalmusikdirektor nach Duisburg verpflichteter erster Kapellmeister Eugen Jochum, wußte gleich in der G-Dur Serenade, op. 95, für zwei Streichorchester und Bläser, stark zu interessieren. Wie ihm hier der zweite Satz besondere Gelegenheit gab, sein elementares Temperament wie sein unalltägliches Gefühl für Rhythmus und Nuance zu entfalten, so war auch das ausführende Orchester des Nationaltheaters Mannheim, verstärkt durch Mitglieder des Städt. Orchesters Heidelberg, voll auf der Höhe seiner Aufgabe. Orchestrales Hauptwerk dieses ersten Festabends waren die Hiller-Variationen. Diese Variationen und Fuge für großes Orchester über ein lustiges Thema von J. Ad. Hiller, op. 100, mit denen Reger der Musikstadt Leipzig huldigte, wurden unter Jochum ebenso plastisch wie charakteristisch geboten. Höhepunkte waren hier das Poco vivace, die sechste Variation mit dem grazilen Menuett und das Allegro appassionato. Auch die Schluß-Fuge mit Max Kergl-Mannheim als Vertreter der Solovioline wurde liebevoll aufgebaut. Zwischen beiden Orchesterwerken spielte Günther Ramin-Leipzig die Introduktion und Passacaglia d-moll (ohne Opuszahl) für Orgel und die Fantasie und Fuge op. 135b so souverän und besonders letztere so grandios hingetürmt, daß ihm Stürme des Beifalls dankten.

Der Sonntag vormittag brachte dann nach einem Universitäts-Gottesdienst mit Regerschen A capella-Chören unter Meinhard Poppen als zweites Konzert Kammermusik im „Capitol“. Im nicht gerade sehr musikfestlich wirkenden, überheißen, allerdings akustisch guten Saale dieses Lichtspieltheaters hörte man zunächst von Adolf Busch und Rudolf Serkin die von Reger „den deutschen Kritikern“ gewidmete C-dur Violinsonate, op. 72, deren weltflüchtiges Largo besonders schön erstand. Nach der Kleinen Sonate d-moll op. 103b Nr. 1 war Höhepunkt dieser etwas allzureichen Kammermusik das e-moll-Trio, op. 102 mit dem Allegretto des zweiten Satzes und dem erlesen stimmungstief gebotenen Largo als Höhepunkten, wobei sich zu Adolf Busch und Serkin als Cellist bekannter Qualität Hermann Busch gesellte. Ausklang dieses 7. Regerfestes war ein Chorkonzert, das als Auftakt unter dem lebhaft begrüßten Hermann Meinhard Poppen durch den Chor des Bachvereins mit dem des Akademischen Gesangvereins den „Einsiedler“ brachte. Wie hier das Baritonsolo, so sang Hermann Schey-Berlin auch den „Hymnus der Liebe“ mit der ganzen Fülle und Ausdruckskraft seines reichen Materials. Gipfel dieses zweiten Konzertes war dann „Der 100. Psalm“, dies am tiefsten für den Katholiken in Reger zeugende op. 106. Von Eugen Jochum mit befeuernder Inbrunst geführt, wurde er von den oben genannten Chören, die nur hie und da etwas mit dem Städt. Orchester rhythmisch divergierten, mit letzter Hingabe, packend in den Steigerungen gesungen, von Renate Noll an der Orgel und Konzertmeister Berg erfolgreich unterstützt. Was aus dem Chore nur herauszuholen, holte Jochum aus ihm heraus, so daß nach der triumphalen Schlußfuge mit dem Bläserchor „Eine feste Burg ist unser Gott“ stürmischer, brausender Beifall Jochum und den Seinen dankte. Spontaner Dank für diesen festlichen Ausklang des siebenten der Regerfeste.

K. S.

Badische Sängerjubiläen.

50 Jahre Gesangverein Nähmaschinenbauer Durlach.

B. **Durlach**, 7. Juli. Im Jahre 1879 war es. Auf dem Durlacher Friedhof sang an einem offenen Grab ein schnell zusammengestelltes Quartett, das aus Werkangehörigen der Firma Gritzner bestand. Auf den anwesenden Fabrikherrn Rudolf Gritzner, einen begeisterten Freund des Männergesangs, machte dieser letzte Gruß an einen heimgegangenen Mitmenschen einen solch tiefen Eindruck, daß er den Entschluß faßte, seine Werkangehörigen zur Gründung eines Gesangvereins zu veranlassen. Auf seinen Ruf fanden sich in kurzer Zeit 70 Sangesfreudige zusammen, und am 1. Juli 1879 erfolgte die Gründung des Vereins. Protektor und 1. Vorsitzender wurde Rudolf Gritzner. Sein tatkräftiger und erfolgreicher Nachfolger im Vorstandsamt, Oberwerkmeister a. D. Karl Jörger, seit langen Jahren zum Ehrenvorstaad ernannt, verfolgt von seinem Ruhesitz auf halber Höhe des Turmbergs aus noch heute mit stiller, aber reger Anteilnahme das weitere Blühen des Vereins. Besonders bedeutsam wurde das Jahr 1894 für den Verein dadurch, daß es ihm in der Person des Chormeisters August Kuhn aus Karlsruhe einen Dirigenten bescherte, der seine Sängerschar drei Jahrzehnte lang, bis 1923, mit sicherer Hand von Erfolg zu Erfolg führte. So errang der Verein, um von den vielen glänzenden Siegen bei Wettbewerben nur einen einzigen zu nennen, 1907 in Wiesloch außer einem Ia-Preis den Ehrenpreis des Großherzogs für die beste Tagesleistung.

Das goldene Jubiläum des Vereins brachte, nachdem am letzten Sonntag bereits eine Gedächtnisfeier für die gefallenen Mitglieder mit Enthüllung einer Gedenktafel stattgefunden hatte, für Samstag ein Festbankett mit Fahnenweihe in der Weiherhalle, wobei außer dem festgebenden Verein unter seinem Dirigenten Franz Wiederhold noch der Orchesterverein Durlach sowie die Herren Albert Braun, Paul Faber und Friedrich Brecht mitwirkten.

Nach stimmungsvoller Einleitung durch Orchester und Gesang und freundlichen Worten der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, insbesondere auch an die Gäste aus der befreiten Rheinpfalz, ergriff Oberbürgermeister Zoeller als Festpräsident das Wort. In warmen Worten würdigte der Redner den hohen Wert des Männergesangs sowohl für den Einzelnen als auch für das Volk als Ganzes. Unter den Klängen des Krönungsmarsches aus den „Folkungern" von Kretschmar nahm nunmehr der Verein auf dem Podium Aufstellung zur Weihe der neuen Fahne. In seiner Weiherede gedachte Gauvorsitzende Rieple zunächst der alten Fahne, die nun, von der Sonne geblicht und vom Sturm zerfetzt, den verdienten Ehrenplatz erhalten solle, und übergab dann dem Verein die neue Fahne als Sinnbild der Treue, der Reinheit und Zusammengehörigkeit. Nach einem Prolog, von Frl. Paula König mit feinem Verständnis gesprochen, leistete Herr E. Theurer den Schwur als Fahnenträger, worauf der Chor das „Gebet für das Vaterland" von Cassimir anstimmte. Die warmherzige Ansprache des Vorsitzenden des Patenvereins Wiesloch weckte wohlverdienten herzlichen Beifall. Gauvorsitzender Rieple schloß den Reigen der Gratulanten, indem er namens des Deutschen und des Badischen Sängerbundes eine Reihe von Auszeichnungen verlieh. Der Jubelverein selbst erhielt den Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes, während eine stattliche Zahl von Mitgliedern durch Ueberreichen der Sängernadel für 25- und 40jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet wurden. Zwei Veteranen und Mitbegründern des Vereins, Karl Klenert und Joh. Binge, konnte das Goldene Ehrendiplom für 50jährige Mitgliedschaft überreicht werden, zugleich mit dem Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes. Auch der Jubelverein selber kargte nicht mit Ehrengaben an Männer, die sich um seinen Aufstieg verdient gemacht haben, indem er Direktor Ruckstuhl zum Protektor, Oberbürgermeister Zoeller und Bürgermeister Ritzert zu Ehrenmitgliedern ernannte und den Genannten sowie den beiden Ehrenvorsitzenden Jörger und Bindewald Erinnerungsplaketten überreichte.

Der zweite Teil des Abends brachte zunächst das Chorwerk „Columbus" von J. Becker, bei dem der Vereinsvorsitzende, Fr. Brecht, sich als Rezitator von feinem Geschmack erwies. Die Wiedergabe dieses schwierigen Werkes durch Chor und Orchester war sowohl stimmlich wie dynamisch und rhythmisch eine Glanzleistung. Mit ansprechender Stimme und liebenswürdigem Vortrag sang hierauf Paul Faber zwei Baritonsoli, „Einst spielt' ich mit Zepter" von Lortzing und „Abendempfindung" von Mozart. Den Schluß der gesanglichen Darbietungen bildete ein Ausschnitt aus Wagners „Meistersinger", wobei Albert Braun mit gutem Gelingen die „Ansprache des Hans Sachs" durchführte. Der Chor hatte hier nochmals Gelegenheit, sein prächtiges Stimmaterial zu entfalten.

Der Sonntag brachte einen großen Festzug durch die Straßen der Stadt. Unter den 52 Nummern fanden die beiden ersten besondere Beachtung: der Wagen der Karnevalsgesellschaft mit seiner Huldigung für den festgebenden Verein, dann der nachfolgende mit einer fein erdachten, sinnbildlichen Darstellung: „Arbeit und Lied".

Der Gesangswettstreit brachte folgendes Ergebnis:

Klassensingen.

I. Landvereine bis 35 Sänger: 1. Sängerrunde Kippenheimweiler, 200½ Punkte, 1. Preis und Dirigentenpreis; 2. Sängerbund Münzesheim, 197 Punkte, 1. Preis.

II. Landvereine bis 60 Sänger: 1. Sängerbund Wöllingen, 217½ Punkte, 1. Preis und Dirigentenpreis; 2. Germania Riegel, 199½ Punkte, 1. Preis; 3. Liederkranz Kandel, 184½ Punkte, 1. Preis.

III. Landvereine über 60 Sänger: 1. Fidelio Oberhausen, 219 Punkte, 1. Preis und Dirigentenpreis, sowie Sonderpreis; 2. Sängereinheit Nußloch, 216½ Punkte, 1. Preis.

IV. Stadtvereine bis 80 Sänger: 1. Männerquartett Lyra, Heidelberg, 222 Punkte, 1. Preis und Dirigentenpreis, sowie Sonderpreis für die beste Leistung im Klassensingen; 2. Sängerhain Grünwettersbach, 219 Punkte, 1. Preis; 3. Liederkranz Schriesheim, 217½ Punkte, 1. Preis; 4. Eintracht Sulzfeld, 217 Punkte, 1. Preis.

V. Stadtvereine über 80 Sänger: Liederkranz Friedrichsfeld, 213½ Punkte, 1. Preis und Dirigentenpreis.

Sonderklasse.

1. Bis 40 Sänger: 1. Cäcilia Gernsbach, 218 Punkte, 1. Preis und Dirigentenpreis; 2. Sängerbund Mahlberg, 201 Punkte, 1. Preis; 3. Eintracht Büchelberg, 196 Punkte, 1. Preis.

2. Gemischter Chor: Sangesfreunde Kappelwindeck, 225 Punkte, 1. Preis und Dirigentenpreis. Beste Tagesleistung!

Freundschaftssingen (außer Wettbewerb).

1. Schneitz'sches Männerquartett, Durlach; 2. Edelweiß Durlach-Aue; 3. Liedertafel Durlach-Aue; 4. Liederkranz Durlach; 5. Freundschaft Bietigheim; 6. Eintracht Grötzingen.

30 Jahre „Frohsinn" Bietigheim.

Stiftungsfest und Konzertsingen von 10 Gesangvereinen.

Der Männergesangverein „Frohsinn" Bietigheim feierte Sonntag nachmittag die 30. Wiederkehr des Gründungstages nicht in einem Saale, sondern in Gottes freier Natur, unter breitkronigen, schattigen Bäumen. Er hat sich aus kleinen Anfängen herausentwickelt zu einem sehr stattlichen, leistungsfähigen Chor von ungefähr 80 Sängern. Die beiden Lieder, die er zum Eingang in das Konzertsingen, bei dem sich 10 Männergesangvereine beteiligten, vortrug, „Unterm Lindenbaum" von Wilhelm Sturm und die „Maiennacht" von K. A. Kern, waren wohlgelungene Darbietungen. Chormeister Franz Müller führte die vortrefflich geschulte Sängerschar überlegen und temperamentvoll; unter ihm hat der Chor einen einheitlichen Klang, die vier Stimmgruppen kommen gut zusammen und wissen die Stimmung der Lieder sehr fein zu erfassen. Man hört ein gepflegtes Singen, und die Wahl der Lieder zeigt Geschmack und ist in der volkstümlichen Haltung, in dem einfachen harmonischen Satz, dem technischen und musikalischen Können der Sänger angepaßt.

Dank der guten Vorbereitung des Festes durch den Verein unter der Führung des verdienstvollen ersten Vorsitzenden Joseph Stoll nahm das angeschlossene Konzertsingen einen glänzenden, nur durch kurze Pausen unterbrochenen Verlauf. Zehn Männergesangvereine traten mit je einem Liede auf das Podium, es war, von einem Hegarchore abgesehen, das Volkslied und das volkstümliche Lied. Gesangverein „Freundschaft" Würmersheim, „Liederkranz" Neuburgweier mit einem Liede des Karlsruher Komponisten Ferdinand Käser, der Männerchor des Arbeiterbildungsvereins Karlsruhe mit einem mit viel Empfindung gesungenen Volksliede, „Liederkranz" Malsch, „Liedertafel" Hohenwettersbach, „Badenia" Bietigheim mit einem schwungvoll gebotenen Hegarchore, Männergesangverein Muggensturm, „Fidelia" Au a. Rh., und Männergesangverein Oetigheim waren in den Darbietungen dieser Lieder recht glücklich. Sämtliche Chöre zeigten sich den Aufgaben unter der Leitung ihrer Dirigenten in jeder Hinsicht gewachsen. Es war ein Singen im Freien, frisch und lebendig. Und alle Chöre erhielten einmütigen, dankbaren Beifall. Zum Schluß vereinigten sie sich unter der Direktion von Franz Müller zu dem von vaterländischem Empfinden getragenen Gesamtchor von Heinrichs „Deutschland, Dir mein Vaterland". Dieses Lied bildete den erhebenden, machtvollen Abschluß des Konzertsingens und zugleich des wohlgelungenen 30. Stiftungsfestes des Männergesangvereins „Frohsinn". Außerhalb des Programmes traten die Vereine nochmals auf das Podium und erfreuten durch eine ganze Reihe weiterer Lieder.

Als Gesamteindruck bleibt ein wunderschön verlaufenes Sängerfest im Freien, ein Freundschaftssingen, das den Mitwirkenden und den außerordentlich zahlreich erschienenen Hörern in angenehmster Erinnerung bleiben wird. Zum Andenken an diesen Tag überreichte der festgebende Verein jedem Chor eine Schubert-Plakette.

he.

Saarländer Sängerbesuch in Ettlingen.

er. **Ettlingen**, 7. Juli. Der Männer-Quartettverein Saarbrücken besuchte über den Sonntag unsere Stadt. Die Vorbereitungen hatte der Männergesangverein Freundschaft getroffen, der die Gäste am Stadtbahnhof mit Musik und dem Sängerspruch begrüßte. Wehende Fahnen und Blumenspenden begrüßten die Sänger auf dem Weg zum Gasthaus „Sonne", wo am Abend ein Bankett stattfand. Die Kapelle des Musikvereins begleitete abwechselnd die Lieder des Gast- und des gastgebenden Vereins. Herzliche Worte des Willkommens fand der Vorstand der „Freundschaft", A. Jäger, der den Gästen ein Bild Ettlingens zur Erinnerung überreichte. Eine prächtige Fahnenschleife war der Dank der Gäste. Der Verein der Saarländer Karlsruhe hatte seinen Vorstand zur Begrüßung der Landsleute entsandt. Den Sonntag-Vormittag benützten die Gäste zu einer Fahrt nach Herrenalb, wo sie im Kurgarten mit der Kurkapelle zusammen ein mit großem Beifall aufgenommenes Konzert gaben. Ein zweites Konzert folgte am Abend in Ettlingen. Das von Chormeister Seifert aufgestellte Programm fand lebhaften Beifall. Der ungefähr 60 Mann starke Chor ist in allen Stimmen gut besetzt, besitzt eine ausgezeichnete Gesangskultur und folgt seinem Chormeister präzis. Als Solist hatte der Verein einen noch jugendlichen Bassisten, Albert Bock vom Stadttheater Saarbrücken, mitgebracht, der durch ein sehr gut ausgebildetes und schönes Material erfreute. Nach dem Konzert überreichte der Vorstand des Saarbrückener Vereins an die durch die vorbereitenden Arbeiten verdienten Mitglieder der „Freundschaft" Ehrennadeln seines Vereins und dankte für die überaus herzliche Aufnahme in Ettlingen. Den Montag benützen die Saarländer zu einer Autofahrt ins Murgtal. Gegen 5 Uhr traten sie die Heimreise an.

Nachklänge zur Kehler Feier.

Kehl, 7. Juli. Der Alltag hat in Kehl wieder seine Herrschaft angetreten. Noch schmückten heute morgen die mit farbigen elektrischen Glühbirnen versehenen Girlanden die hohen Säulenbogen des Rathauses und schwankten noch die Leuchtkörper in den breitästigen Baumkronen auf Markt- und Kirchplatz und im Blatt- und Blumenschmuck des Kriegerdenkmals vor dem Arbeitsamt. In den Sonntagabendstunden lustwandelte die Bevölkerung zu den illuminierten Plätzen, die der Hauptstraße ein recht festliches Gewand verliehen.

Huldigungstelegramm an Hindenburg.

Anläßlich der gestrigen Befreiungsfeier wurde an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm gesandt:

„Reichspräsident von Hindenburg, Berlin. Die badische Landesregierung, zur Befreiungsfeier in Kehl vereint mit dem Vertreter der Reichsregierung, der Bevölkerung und den Behörden des bisher besetzten badischen Gebietes, entbietet im Namen aller Festteilnehmer dem verehrten Reichsoberhaupt ehrerbietigste Grüße und das Gelöbnis der Treue zum geliebten deutschen Vaterlande. Dr. Schmitt, Staatspräsident."

Die badische Regierung sandte folgendes

Telegramm an Reichskanzler Dr. Brüning.

„Bevölkerung und Behörden des bisher besetzten badischen Gebietes haben sich mit der Landesregierung und dem Vertreter der Reichsregierung heute in der Amtsstadt Kehl zur Befreiungsfeier vereinigt. Alle Festteilnehmer entbieten Ihnen, Herr Reichskanzler, ergebenste Grüße und die Versicherung ihrer Hingabe an das gemeinsame deutsche Vaterland. Staatspräsident Dr. Schmitt."

Straßenstaffellauf am Befreiungstag.

Nach den Dankgottesdiensten traten am Sonntag vormittag Turnverein Kehl 1845, Turngemeinde und Fußballverein zum 20 mal 200 Meter Straßenstaffellauf an, der von der Rheinbrücke durch Hauptstraße, Friedhofstraße und Hauptstraße zurück zum Rathaus

Der Sieger des Staffellaufs: Kehler Fußballverein.

führte. Nachdem Kehler Turnverein bis zum 6. Wechsel in Führung lag, schob sich der Kehler Fußballverein bei den folgenden Wechseln immer mehr vor, setzte sich beim 13. Wechsel entschieden an die Spitze und gewann im Ziel mit 20 Meter Vorsprung und damit auch den Wanderpreis.

Grundsteinlegung zum Turnhallenbau des Turnvereins 1845.

Kurz vor 12 Uhr erfolgte, unter Mitwirkung des Hanauer Musikvereins und im Beisein sämtlicher Turn- und Sportvereine Kehls, sowie einer Reihe von Abordnungen auswärtiger Brudervereine, die feierliche Grundsteinlegung zu dem Turnhallenbau des Turnvereins 1845 in der Karlsruher Straße. Als Vertreter des Bezirks wohnte Landrat Schindele, als Vertreter der Stadt Bürgermeister Dr. Luthmer der Feier bei. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden, Dr. H. Greß, verlas letzterer die Urkunde, welche mit noch anderen Dokumenten in den Grundstein eingemauert wurde, die u. a. besagt: „Heute, den 6. Juli 1930, am Feste der Befreiung Kehls und deutschen Bodens von fremder Besatzung, elf Jahre nach dem Weltkriege, wird der Grundstein zu Halle und Heim des Turnvereins Kehl 1845 gelegt . . . . Das nun 4jährige Ringen um dieses nun werdende deutsche Haus war ein Ringen um die Geldmittel, zugleich ein Ringen um die Erkenntnis, daß wir vor Straßburgs Toren eine besondere deutsche Aufgabe zu erfüllen haben, unsere Jugend vor Lauheit der Gesinnung zu bewahren und in ihr das Bewußtsein kernhaftesten Deutschtums in der Seele wachzuhalten, so wie es die Väter der deutschen Turnerschaft immer erstrebt und gewollt haben. Möge die Jugend, die wir zu betreuen haben, jener Ahnen wert sein! Möge dieses Haus in eine Zeit deutscher Kraft, Einigkeit und Wohlfahrt hinüberdauern! Geschehen zu Kehl, den 6. Juli 1930, unter der Amtsführung des Herrn Landrats Schindele und des Herrn Bürgermeisters Dr. Hans Luthmer."

Landrat Schindele betonte als Vertreter des Bezirks: „Wir haben uns hier versammelt, um einen Wendepunkt in der Geschichte des T.K. 1845 feierlichst zu begehen. Für dieses Ereignis ist der Augenblick sehr glücklich gewählt, denn der Festtag der Befreiungsfeier gibt demselben eine erhöhte Bedeutung. Möge der Bau allezeit auf freiem Boden stehen, mögen stets unter seinem Dache Menschen weilen, die freie Deutsche sind!" Mit den nun folgenden drei Hammerschlägen verband er den Wunsch: „So schließe ich in diesen Stein der Seele Wunsch der Freiheit ein; frei sei der Sinn und frei der Verstand, frei das Volk und unser Vaterland!" Bürgermeister Dr. Luthmer entbot dem Verein im Namen der Stadt ein „Herzliches Glück auf!" und begleitete seine drei Hammerschläge mit den Worten: „Möge diese Halle stets vereinigen: deutsche Kraft und deutsches Recht, deutsche Tugend und deutsche Tat, deutschen Geist und deutsche Treue!"

Nach weiteren Glückwünschen fand mit dem Absingen des Deutschlandliedes die Feier einen würdigen, begeisterten Abschluß.

*

Der Reichspräsident dankt.

Vom Reichspräsidenten ist gestern folgendes Telegramm an Staatspräsident Dr. Schmitt eingegangen: Der badischen Landesregierung sowie der Stadt Kehl und ihrer Bevölkerung danke ich für das mir anläßlich der Befreiungsfeier übermittelte Treugelöbnis. Ich erwidere ihre Grüße mit dem herzlichen Wunsche, daß der nunmehr wieder mit uns vereinigten Stadt Kehl eine glückliche Zukunft beschieden sei.

gez. v. Hindenburg, Reichspräsident.

Wasser- und Hagelschäden im Breisgau-, Dreisamtal- und Kaiserstuhlgebiet.

Freiburg i. Br., 6. Juli. Der Sonntag nachmittag brachte dem badischen Oberland ein überaus schweres Gewitter, das von heftigen Regengüssen und starkem Hagelschlag begleitet war, der an den Kulturen großen Schaden anrichtete. Eine Viertelstunde lang rasselten die Hagelkörner in der Größe von Taubeneiern hernieder. Von 3 Uhr bis 6½ Uhr abends rollte der Donner. Die riesigen Wassermengen verursachten mancherlei Störungen des Verkehrs. In Freiburg hatten mehrere Rettungszüge der Feuermehr bis in die Abendstunden hinein zu tun, um vollgelaufene Keller auszupumpen und dem Wasser einen Abfluß zu verschaffen.

Der schwere Hagelschlag hat auch im Dreisamtal stark gehaust. Besonders schwer wurde die Gemeinde Kirchzarten betroffen, wo die Hagelkörner u. a. eine größere Anzahl von Fensterscheiben einschlugen und auch auf den Feldern und in den Gärten außerordentlichen Schaden anrichteten.

Das Unwetter hat auch im oberen Breisgaugebiet Verheerungen angerichtet. Wenn hier auch kein vernichtender Hagelschlag niederging, so hatten doch wolkenbruchartige Regengüsse im Augenblick Straßen und Wege in reißende Bäche verwandelt. In Wolfenweiler drangen die Wassermassen in die Ställe ein und die Bewohner mußten in größter Eile das Vieh in Sicherheit bringen. Der Schaden in den Feldern ist naturgemäß sehr hoch und die Ernte in starke Mitleidenschaft gezogen.

Auch das örtliche Kaiserstuhlgebiet zwischen Ihringen und Gottenheim wurde von dem Hagelschlag stark in Mitleidenschaft gezogen. Wolkenbruchartiger Regen machte Wege und Straßen ungangbar. Die Bahnhofsanlagen von Ihringen wurden zum Teil überschwemmt und Schienen und Weichen verschlammt. Von Gottenheim aus mußte Hilfe angefordert werden, um diese Verkehrsstörungen und Beschädigungen an den Bahnanlagen zu beseitigen. Der Zugverkehr erlitt keine Unterbrechung.

*

— **Schutterwald**, 7. Juli. **(Zündender Blitz.)** Am Sonntag nachmittag schlug der Blitz im Ortsteil Höfen in das Oekonomiegebäude des Landwirts Broß ein und zündete. Der Brand konnte jedoch gelöscht werden.

Orkan am Bodensee.

— **Konstanz**, 7. Juli. Gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr ging über dem Ueberlingersee und über den Linzgau ein schweres Gewitter mit Hagelschlag und orkanartigem Sturm nieder. Am schwersten wurde die Gegend von Ueberlingen und Pfullendorf heimgesucht. In Ueberlingen schlug der Blitz mehrmals ein, so in den Alten Löwen. Auch riß der Sturm das neugedeckte Dach des Gasthauses zur Krone weg. Der gewaltige Sturm entwurzelte große Pappelbäume u. a. auch im Badgarten eine jahrhundertalte wertvolle Libanonzeder. Auch in den umliegenden Dörfern wurde durch das Unwetter gewaltiger Schaden angerichtet. In der Gegend von Laupheim in Hohenzollern ging ein nahezu dreiviertel Stunden andauernder Hagelschlag nieder, der auf den Feldern riesigen Schaden anrichtete.

Zugunfall bei Gernsbach.

Eine Lokomotive auf offener Strecke entgleist.

Gernsbach, 7. Juli. Am Sonntag abend gegen 6 Uhr entgleiste die Lokomotive des Personenzuges 1275 auf der freien Strecke zwischen Gernsbach und Hiltersau infolge Bruches einer Tragfederstütze an der vorderen Laufachse der Lokomotive. Personen wurden nicht verletzt. Der Verkehr war etwa 3 Stunden lang unterbrochen und mußte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

*

— **Niefern**, 7. Juli. **(Brand.)** Durch einen Kaminbrand entstand in der Wohnung der Witwe Schuler ein Brand. Die Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränken, doch ist der ganze Dachstuhl vernichtet worden.

Gelbe Raucherzähne. „Nach langem Suchen endlich das Richtige für meine Zähne. Nach dreimaligem Gebrauch blendend weiße Zähne, trotzdem dieselben durch vieles Rauchen braun und unschön wirkten. Ich werde nichts anderes mehr gebrauchen, als Chlorodont." B., Horst Berg. — Chlorodont: Zahnpaste 60 Pf. und 1 Mk., Zahnbürsten, Mundwasser 1 Mk. bei höchster Qualität. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. Juli 1930.

Ab Mitte Juli Ferienzüge

aus dem Bereich der Reichsbahndirektion Karlsruhe.

Mit dem 15. Juli beginnt die Reihe der Feriensonderzüge der Reichsbahn, die aus dem deutschen Süden nordwärts verbilligten Verkehr einerseits ins Rheinland, weiter an die Seebäder und nach der Reichshauptstadt vermitteln sollen. Außerdem wird in der West-Ostrichtung München als Reiseziel bedient. Im ganzen verkehren vom 15. Juli bis 1. August neun Feriensonderzüge dieser Art, die aus der Reichsbahndirektion Karlsruhe ausgehen oder ihr Gebiet durchschneiden, vier der Sonderzüge haben die Richtung Süd-Nord, vier West-Ost und einer Nord-Süd. Das Ziel ist bei einem das Rheinland, bei einem Berlin, bei einem die Nordsee, bei einem die Ostsee, bei vieren München und bei einem Basel, Schwarzwald und Bodensee. Die Züge verkehren zeitlich geordnet folgendermaßen: von Zweibrücken über Germersheim nach München am 15. Juli, von Kaiserslautern über Mannheim nach München am 15. Juli, von Basel nach Stralsund, Swinemünde am 19. Juli, von Saarbrücken über Germersheim nach München am 30. Juli, von Kaiserslautern über Mannheim nach München am 31. Juli, von Basel und Konstanz-Schwarzw. nach Berlin Anh. B. am 1. Aug., von Basel und Konstanz-Schwarzw. nach Hamburg/Bremen am 1. Aug., von Basel und Konstanz-Schwarzwald nach Dortmund am 1. August, und von Mannheim nach Basel und Schwarzwald-Konstanz am 1. Aug. Die Fahrpreise haben bekanntlich zehn Prozent Ermäßigung. Fahrkarten werden nur für die dritte Klasse ausgegeben, nachdem sich die Wiederberücksichtigung der zweiten Klasse nicht gelohnt hat. Die Fahrkarten gelten zwei Monate und berechtigen für die Rückfahrt gegen entsprechenden Zuschlag auch für Eilzüge und Schnellzüge, auch kann Uebergangskarte in zweite Klasse gelöst werden. Zuschläge und Uebergangskarten haben die gleiche Geltungsdauer wie die Ferienrückfahrkarten, Fahrtunterbrechung ist auf der Hinfahrt im Feriensonderzug nicht gestattet, auf der Rückfahrt dagegen bei Fahrkarten in Buchform beliebig oft, bei Fahrkarten in Zeitkartenform auf der Hinfahrt (bei Zielen über die Schlußstation der Sonderzüge hinaus) einmal, auf der Rückfahrt dreimal. Für die Benützung kürzerer Strecken ist auf dem Rückweg die Umschreibung gestattet. Bei der Wahlfreiheit der Rückfahrtwege ist weitherzig verfahren worden, sodaß je nach Ziel fünf Reisewege benützt werden können. Für die Züge nach der Nordsee werden Anschluß-Sonderrückfahrkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben, und zwar in Hamburg und in Bremen.

Besuch der städtischen Bäder Karlsruhe.

Vierordtbad:

	Juni 1929	Juni 1930
Schwimmbäder	17 103	15 261
Wannenbäder	6 378	5 278
Dampfbäder	608	425
Elektr. Lichtbäder	698	487
Kohlensäurebäder	234	201
Versch. Kurbäder	460	398
zus.	25 482	22 050

Friedrichsbad:

	Juni 1929	Juni 1930
Schwimmbäder	11 722	9 966
Wannenbäder	8 278	6 903
Elektr. Lichtbäder	49	58
Kohlensäurebäder	120	119
Versch. Kurbäder	371	559
zus.	20 540	17 605

Volksbad Beiertheim:

	Juni 1930
Wannenbäder	350
Brausebäder	851
zus.	1 201

Rheinstrandbad Rappenwört:

	Juni 1930
Besucher	80 047

Sonnenbad Rheinhafen:

	Juni 1929	Juni 1930
Besucher	9 130	16 044

Insgesamt hatten die städt. Bäder im Monat Juni 1930 136 947 Besucher gegen 55 152 im gleichen Monat des Vorjahres.

25 Jahre Verein städtischer Arbeiter.

Mit einem sehr genußreichen Familienabend feierte der Verein städtischer Arbeiter am Samstag abend in der „Walhalla" sein 25jähriges Bestehen. Trotz der über der Stadt lastenden tropischen Hitze waren die Mitglieder mit ihren Angehörigen in ansehnlicher Zahl versammelt, um den Darbietungen eines reichhaltigen Programms zu lauschen. Eine Orchesterabteilung des Musikvereins Karlsruhe unter Leitung des Herrn E. Leonhardt leitete die Vortragsfolge mit flotten Märschen und der gutgespielten Ouvertüre zu „Dichter und Bauer" ein. Der erste Vorsitzende, Herr Finger, begrüßte die Anwesenden. In kurzer Ansprache ermahnte er, in dieser Stunde der Zwecke und Ziele des Vereins zu gedenken und betonte, daß der Verein Großes leisten könne, denn seine Stärke liege in seiner Einigkeit. Der Redner gedachte dann noch des bedeutsamen jüngsten geschichtlichen Ereignisses, der Rheinlandräumung, und forderte die Anwesenden zum gemeinsamen Gesange der 3. Strophe des Deutschlandliedes auf. Im weiteren Verlauf des Abends wurden in einem sehr eindrucksvollen Ehrungsakt 18 langjährige Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt und mit der Ueberreichung sinnvoller Geschenke geehrt. Ferner wurden Herr Finger als 1. Vorsitzender, Herr Heger als 2. Vorsitzender, sowie der Vereinskassier, Herr Bach, für ihre Verdienste um den Verein mit wertvollen Geschenken bedacht. Die Festrede hielt der 2. Vorsitzende, Herr Heger. Er gab Aufschluß über die wechselvolle Entwicklungsgeschichte des Vereins und erneuerte das Bekenntnis zu der vom Verein im letzten Jahrzehnt seines Bestehens eingeschlagenen Richtung. Politische und konfessionelle Zugehörigkeit dürfe für die Mitgliedschaft im Verein nicht ausschlaggebend sein. Sein Ziel sei die Pflege der geselligen Unterhaltung und die gegenseitige Unterstützung im täglichen Leben insbesondere bei Not und Krankheit. Die Ausführungen des Redners wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Zur Verschönerung des Festabends hatte sich der Gesangverein „Harmonie" in begrüßenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Der gemischte Chor brachte unter Herrn Falkenbergs bewährter Leitung eine Reihe sehr schöner Chöre wirkungsvoll zur Darbietung. Uthmann „Hymne an die Wahrheit", dann von Mendelssohn-Bartholdy „Die Nachtigall" und das „Jagdlied", ferner „Sonntag auf dem Meere" von G. A. Heinze und schließlich Konradin Kreutzers „Abendchor" hinterließen tiefe Eindrücke. Die gesanglichen Leistungen wurden von der dankbaren Zuhörerschaft mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet. Ein Menuett, in historischem Kostüm, getanzt von den Damen Schnäbele und Hassert, sowie der heitere Sang mit Tanz „Die Dirndl aus Zillertal" von den Damen Schnäbele, Bek, Hassert, Rost zur Aufführung gebracht, ernteten wahre Beifallsstürme. Zum Schluß erwarb sich die Theaterabteilung des Gesangvereins „Harmonie" mit der Aufführung des oberbayerischen Volksstückes mit Gesang „Hochmut kommt vor dem Fall" die lebhafteste Sympathie der beifallsfreudigen Festversammlung. Musik und Tanz beschlossen die wohlgelungene Vereinsfeier.

*

Prüfungskonzerte des Munzschen Konservatoriums. Dienstag, den 8. Juli, abends 8 Uhr, findet im Eintrachtsaal ein Gesangsabend von Schülern von Frau Bürg-Steinmann statt.

Die Forelle als Eisenbahnpassagier.

5000 lebende Forellen fahren täglich durch Karlsruhe.

Durch Zufall kam ich an diese Sache. Eine Lokomotive holte sich auf einem badischen Bahnhof einen fremd aussehenden Eisenbahnwagen, der soeben einem Zuge abgehängt worden war. Und beim Anprall der Lokomotive sah ich Wasser aus den kleinen Fensteröffnungen des Güterwagens spritzen. Neugierig ging ich näher und erkannte einen dänischen Wagen mit der Aufschrift: „Dieser Wagen befördert lebende Fische!" Außerdem war als Ziel Basel angegeben. Es war also ein Fischtransport aus Dänemark für die Schweiz!

Im Wagen stand ein Mann, der offenbar den Transport begleitete, und dieser Mann gab mir bereitwillig Auskunft, soweit ihm seine geringen deutschen Sprachkenntnisse dies erlaubten. Gleich darauf war auch ich im Wageninnern, und ich muß sagen, daß ich nun einigermaßen erstaunt war. Da waren vier große Wasserbehälter aus Zink (so nehme ich an), mit Schaum bedeckt, wie er wohl beim immerwährenden Schütteln entstehen mag, und in diesen Wasserbehältern schwammen 5000 lebende Forellen. Außerdem sah man im Wagen eine ganze Reihe dicker Stahlflaschen mit Kohlensäure, wie man sie alle Tage bei irgendwelchen Gelegenheiten sehen kann, zahlreiche Leitungen zu den Wasserbehältern und manche andere merkwürdige Dinge. Den Schaum auf dem Wasser drückte ich ein wenig auf die Seite, und dann sah ich im dunklen Wasser viele dunkle Forellenrücken durcheinandervimmeln, lauter schön gepunktete Forellenrücken, wie ich sie in solch fabelhaften Mengen nur ein einziges Mal vorher beisammen gesehen hatte, nämlich in Donaueschingen in einem der beiden Donau-Quellflüsse.

Dieser Wagen nun fährt, so berichtete mir ein Gewährsmann, jede Woche einmal aus Jütland, und zwar aus einst deutschem, heute aber dänischem Gebiet durch ganz Deutschland nach Basel. Er braucht für diese Reise jedesmal etwa mehr als zwei Tage, denn er wird nicht mit Schnellzügen befördert und muß aus internen Gründen öfter irgendwo einige Stunden stilliegen. Vielleicht brauchen die Forellen eine solche Ruhepause! Außerdem wird aber jetzt im Sommer viermal unterwegs das Wasser in den Behältern gewechselt, d. h. es wird einfach durch Rohre abgelassen und aus den Wasserzuleitungen der größeren Bahnhöfe frisch aufgefüllt. Wiederholt ist das auch schon in Karlsruhe geschehen. Trotzdem gibt es aber, wohl mit durch das ständige Stoßen veranlaßt, auf der langen Reise doch immer eine Anzahl verendeter Fische.

Mancher wird sagen, daß Forellen, die ja zu den besonders leckeren und leider auch besonders teuren Fischen gehören, doch in den Gebirgsbächen und -Flüssen der Schweiz in Massen vorhanden sein müßten. Das mag wohl sein, aber angesichts der großen Fremdenscharen, vor allem im Sommer, reichen sie doch nicht aus. Da hat denn, schon vor dem Krieg in kleinerem Maßstab von deutschen Vorbesitzern dieser Geschäfte organisiert, ein regelmäßiger Versand aus Dänemark eingesetzt. Man züchtet die Fische dort, etwa eine halbe Stunde Bahnfahrt von der deutschen Grenze entfernt, in Bächen und Teichen mit Hilfe sehr billiger und reichlicher Fischnahrung, sodaß die Forellen geradezu gemästet werden, um sie dann mit der Bahn in die Schweiz zu schicken.

Nun sind allerdings die Kosten solcher Transporte ziemlich groß. Die Fracht, der Zoll, der Sauerstoff und die Wasserversorgung, sowie die Stellung eines einigermaßen fachkundigen Begleiters durch die Firma machen schon hohe Beträge aus. Außerdem muß aber noch ständig ein deutscher Zollbeamter von der dänischen bis zur Schweizer Grenze mitfahren, denn es handelt sich um Durchgangsware für Deutschland, deren Zahl und Gewicht sich nicht etwa innerhalb Deutschlands verringern darf durch unlautere Machenschaften. Es ist in solchen Fällen üblich, daß Transitware unter Zollverschluß geht, doch wäre das hier schwer möglich, weil dem Begleitmann im Falle eines Eisenbahnunglücks oder eines sonstigen unerwünschten Vorkommnisses kein Ausweg aus dem Wagen gegeben wäre. Daher fährt der Zollbeamte zwar im Personenwagen dritter Klasse mit, geht aber bei jedem Aufenthalt von längerer Dauer sofort zum Güterwagen, um ihn zu kontrollieren. Der angestellte Fischbegleiter kann sich ein immerhin annehmbares Nachtlager in seinem Spezialfischwagen einrichten, während der Zollbeamte sich sicherlich manchmal unter Mühen seine Nachtruhe im engen Abteil verschaffen kann. Er meint denn auch, mit der Zeit bekomme man diese langen Fahrten satt. Allerdings sei in der Schweiz soviel Aufenthalt, daß man durch eine kleine gelegentliche Reise nach irgendeinem bekannten Gebiet doch etwas von den Fahrten profitiere. Aber es wird doch öfters gewechselt. Die Firma muß jedesmal 150 Mark für die Begleitung durch einen deutschen Zollbeamten zahlen; „aber das ist ja nicht viel bei dem hohen Zollsatz und bei dem guten Verdienst für die Firma", so fügt der Beamte hinzu. Und er mag es wohl wissen.

Eine Forelle springt gerade in die Höhe und schlägt dann klatschend ins Wasser zurück. Vielleicht ist sie so übermütig, weil sie soeben erst frisches Wasser bekommen hat. Aber es mag sein, daß sie gerade jetzt, wenn der Leser in der Zeitung von ihr liest, irgendwo in einem ersten Hotel der Schweiz von einem reichen Amerikaner verzehrt wird, der dann später in der Union berichtet, das Beste in ganz Europa seien doch die echten Schweizer Forellen gewesen.

Ganz regelmäßig also passiert dieser Transport auch Karlsruhe. Mancher mag den dänischen Wagen schon gesehen haben, ohne von seiner lebenden Fracht etwas zu ahnen. Fünftausend Forellen jedesmal, das will schon etwas heißen. M. P.

Karlsruhe auf der Weltausstellung Barcelona

Das Lichttechnische Institut der Karlsruher Technischen Hochschule,

das das einzige seiner Art auf der ganzen Welt ist, hat in der kurzen Zeit seines Bestehens internationalen Ruf erworben. Auf der Gesolei in Düsseldorf 1926 wurde von diesem Institut zum ersten Male in einer auch für den Laien gut verständlichen Lichttechnischen Ausstellung das Licht von den physikalischen Gesetzen bis zur praktischen Anwendung in lehrhafter Weise dargestellt. Darnach wurde dann in Karlsruhe die „Lichthalle" errichtet und in diesem Jahre konnte sich das Institut an der Weltausstellung in Barcelona beteiligen. Es war für die

Veranstaltung der Internationalen Ausstellung in Barcelona, auf der das Licht in besonders vorbildlicher Weise Verwendung fand, eine Selbstverständlichkeit, das deutsche Institut zuzuziehen und es zu bitten, im Rahmen der Lichttechnischen Ausstellung die wissenschaftlichen Grundlagen der Lichttechnik zu demonstrieren. Die Ausstellungsleitung hat den Direktor des Lichttechnischen Instituts, Professor Dr. J. Teichmüller, nach Barcelona gebeten. Unser Bild zeigt Herrn Professor Dr. J. Teichmüller (Mitte), Herrn Martin Arrüe als Director delegado der Lichttechnischen Ausstellung (links) und Chef-Ingenieur Juan de Lasarte Karr (rechts).

*

Ein aufregender Vorfall spielte sich Montag vormittag kurz vor 12 Uhr Ecke Kaiser- und Karlstraße ab. Als ein Privatkraftwagen, der von einem älteren Herrn gesteuert wurde, auf das Freizeichen des Verkehrspolizisten von der Kaiserstraße in die südliche Karlstraße einbog, versuchte ein etwa 70jähriger Herr noch rasch die Straße zwischen Hauptpost und Verkehrsinsel zu überschreiten wobei er im gleichen Augenblick von dem Stoßfänger des Autos erfaßt, in die Höhe geschleudert und zwischen diesem und dem Kühler eingeklemmt wurde. Der Kraftfahrer konnte fast unverzüglich bremsen, so daß der Herr noch im letzten Augenblick vor dem Ueberfahrenwerden gerettet werden konnte. Durch eine geschickte und geistesgegenwärtige Bewegung gelang es dem alten Herrn, sich so festzuhalten, daß er nach Anhalten des Kraftwagens sich aus seiner gefährlichen Lage unbeschädigt befreien konnte. Der Vorfall diente jedenfalls wieder zur Warnung, niemals die Straße zu überqueren, ohne sich zuvor über die freie Passage vergewissert zu haben.

∧ **Badisches Landestheater Karlsruhe.** Das Badische Landestheater in Karlsruhe bringt als letzte Erstaufführung des ablaufenden Spieljahres noch Christian Dietrich Grabbes bizarres Lustspiel „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung", in zeitgemäßer Ueberarbeitung der gegen Modeliteratur, ihre Größen und Anbeter gerichteten Bosheiten, am Mittwoch den 9. Juli, zur Erstaufführung.

Seinen 60. Geburtstag feierten am 7. Juli in voller Rüstigkeit Herr Georg Fr. Haberkern, ein alter Abonnent der „Badischen Presse". Der Jubilar ist seit einigen Jahren bei der Handelsauskunftei Bos Muller u. Co. tätig, und versieht den Werbedienst. Der Kreis seiner Kunden wünscht ihm mit uns noch viele Jahre Gesundheit.

Von stillen Winkeln einer Stadt.

Ein neues Buch über Karlsruhe von Otto Müßle.

Aus der Stille seiner kleinen, verbindlich-amtlichen Redaktionsstube im Verkehrsverein, in der Stunde um Stunde, Tag für Tag und Monat für Monat das inhaltsschwere Wort „Werbung" alle Stufen der Denkfähigkeit durchklettert, ist Otto Müßle, der Leiter der Literarischen Abteilung des Verkehrsvereins, vor das breite, lärmende Forum der Oeffentlichkeit getreten. Bei Engelhardt und Bauer, Karlsruhe, ließ er, durch Fritz Schweizers schnell erfassenden Zeichenstift liebenswürdig unterstützt, ein kleines Büchlein erscheinen, das unter dem Titel „Von stillen Winkeln einer Stadt" das Interesse und die Freude an jenem halb vergessenen und halb versunkenen Karlsruhe neu beleben will, das noch in der Erinnerung lebendig ist. Darüberhinaus war es des Büchleins Pflicht, der stillen, verträumten Winkel zu gedenken, in denen der gehetzte Großstädter nach des Tages Last und Mühen den Atem der Ruhe und des Friedens verspüren möchte.

Und so führt Otto Müßle den Leser, der aus dem Lärm des Tages in die leidstillende Ruhe seiner stillen Winkel flieht, wo man trotz des Lärmes rundumher nur flüstert, bedächtig umher. Da wird Alt-Karlsruhe lebendig, der liebe, alte Friedhof mit den Gräbern der Eltern Scheffels, der Stätten Weinbrenners und des Goethefreundes Jung-Stilling. Dann führt er ihn hinauf in den glücklichen, sieghaften Frieden zwischen Himmel und Erde, er kehrt zurück zu stiller Wanderung durch Karlsruhes Gärten und Anlagen. Er empfindet die erinnerungsreiche Feierlichkeit des Scheffelmuseums, sein Blick schweift weiter und trifft die vielen alten und neuen Häuser. Beim Gymnasium und dem kleinen Kirchlein in Rüppurr werden alte Erinnerungen lebendig und die Pferdebahn beschwört noch einmal das gute alte Karlsruhe aus einer friedfertigeren Zeit herauf. Vom Lauterberg her weitet sich der Blick bis zu den fernen Höhen der Vogesen, Stadtgarten und der Hardtwald ziehen vorüber und mit ihnen die ganze Schönheit der heimatlichen Stadt.

Worte voll bildhafter Kraft und Eindringlichkeit geben dem kleinen Werk das Gepräge einer gradlinigen, fein durchdachten Arbeit. Die tiefschürfenden Schilderungen erschließen die Wunderwelt der stillen Winkel mit der Kraft einer Lupe, die das feingliedrige Mosaik einer großen Einheit offenbart. Die stilklare, gedankenechte Herbheit seiner Worte steht neben dem zarten Empfinden für die feinen Stimmungen, die in den Stunden des Erschauens und Erlebens lebendig waren. So wurde dieses Büchlein ein Niederschlag friedvoller Regungen —: aus der Stille, für die Stille. . . . Hg.

Voranzeigen der Veranstalter.

+ **Kabarett „Roland".** Der Spielplan der ersten Juninhälfte ist trotz der Hitze außerordentlich gut besucht, ein Beweis dafür, daß die Darbietungen auf sehr beachtlicher Höhe stehen. Jonny Güldner repräsentiert die „große eigene Note" am Kabarett und seine ausgereifte Vortragskunst fesselt genau so stark wie sein überschäumendes Temperament bei Interpretation der großen Schlager des Tages. Sein Repertoir scheint unerschöpflich und seine nie versagende, amüsante Ansage ist gespickt mit Grotesken auf die Literatur und Geschehnisse der Zeit. — Siegfried Werner Veit bringt meisterhafte humoristische Vorträge in schwäbischer Mundart, die ja hier besonders gerne gehört wird. Zwei Jüngerinnen der Tanzkunst bringt das Programm: Damayanti und Käte Stein. Damayanti ist eine Sensation der „akrobatischen Tanzkunst". Die rassige Ungarin bietet kaum zu Ueberbietendes auf diesem Gebiete. Die hübsche Käte Stein kommt überraschend, charmant mit Modetänzen und Grotesken und man freut sich an dem rhythmischen Spiel der jugendlichen Tänzerin. Lissy Klein ist eine stimmbegabte Sängerin, deren Repertoir sehr vielseitig ist; auch spielt sie am Schluß des Programms gemeinsam mit Jonny Güldner einen hübschen Sketsch. Die neue Kapelle Oppenheim hat sich glänzend eingeführt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 4. Juli: Regina Goll, Witwe, geb. Bauer, 80 Jahre alt; Karl Hasel, Ehem., 56 Jahre alt, Finanzrat; Philipp Lenz, Witwer, 81 Jahre alt, Rechnungsrat a. D.; Anna Mann, ledig, 85 Jahre alt, ohne Beruf; Gabriel Jung, Witwer, 75 Jahre alt, Stadtarbeiter a. D.; Karl Träger, Ehem., 33 Jahre alt, Uhrmacher. — 5. Juli: Emma Kuhn, 38 Jahre alt, Ehefrau von Karl Kuhn, Stadtarbeiter; Maria Essig, Witwe, geb. Braun, 74 Jahre alt. — 6. Juli: Wilhelm Schneider, Ehem., 29 Jahre alt, Fabrikarbeiter; Sofie Karlsbach, Witwe, geb. Darnbacher, 72 Jahre alt. — 7. Juli: Maria Hartmann, 2 Stunden alt, Vater: Alois Hartmann, Händler.

Goldfäden, Seidenfäden, ungezählt!

Schön sind die Haare, wenn Helipon gewählt! Dieses milde Kopfwaschpulver, welches blonde und dunkle Haare ganz wunderbar verschönert, hat den **Vorteil**, daß die „Bubikopf"-Packung stets 3 abgeteilte Waschungen, oder die Packung „Für langes Haar" stets 2 abgeteilte Vollwaschungen für nur 30 Pfg. enthält. Beim Einkauf ausdrücklich Helipon verlangen, es ist halt doch das Günstigste für Ihre Haare, dem Sie den Vorzug geben. (N2311)

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Das Hochschulsportfest der Karlsruher Studentenschaft.

Wie alljährlich fand auch am Ende dieses Sommersemesters das Hochschulsportfest der Studentenschaft der Technischen Hochschule Fridericiana statt. Während in anderen Jahren ein „dies akademicus" speziell für das Hochschulsportfest eine große Beteiligung gewährleistete, mußte der Studentenschaft in diesem Jahre in Hinsicht auf die Befreiungsfeier dieser Hochschulfeiertag versagt bleiben. Die ausführenden Organe waren daher zu einer Kompromißlösung gezwungen; die einzelnen Wettkämpfe, die sonst an einem Tage ausgetragen wurden, mußten auf eine Woche verteilt werden. Dieser unzweifelhafte Nachteil kam einerseits durch mittelmäßige Beteiligung, andererseits durch mittelmäßige Leistungen zum Ausdruck. Die leichtathletischen Wettkämpfe kamen am Montag und Dienstag zum Austrag.

Zu den Faustballwettkämpfen hatten in diesem Jahre sich acht Mannschaften gemeldet; die Spiele wurden in der Woche vor dem Sportfest ausgetragen. Die Mannschaften, die die ersten drei Plätze belegten, waren den anderen Mannschaften weit überlegen und lieferten sich gegenseitig die interessantesten Spiele. Beim Sportfest hatte der vorjährige Sieger (Turnerschaft Cimbria) gegen den diesjährigen Tabellenmeister (Spielgruppe Speichinger) den Wanderpreis zu verteidigen, der von Herrn Ehrensenator W. Vogel-Berlin im Sommer 1928 gestiftet wurde. Spielgruppe Speichinger siegte in diesem Entscheidungsspiel mit 25:41 Punkten und gewann damit den Wanderpreis zum ersten Male.

Der Nachmittag des 5. Juli vereinigte Dozenten- und Studentenschaft zu den Schlußveranstaltungen des diesjährigen Hochschulsportfestes. Während das Hand- und Fußballspiel lediglich Propagandaspiele waren, brachte das Faustballspiel die Entscheidung über die diesjährige Meisterschaft. Die Zwischenpausen waren ausgefüllt von einer Reihe sportlicher Darbietungen, wie Uebungen mit dem Medizinball, Gymnastik für Studentinnen und Studenten, Rhönradfahren u. ä. m. Den Abschluß der Veranstaltung bildete die Siegerverkündigung und Preisverteilung, die durch Seine Magnificenz den Rektor, Herrn Prof. Dr. Stock, vorgenommen wurde.

Die genauen Ergebnisse der Hochschulkämpfe waren:

100 Meter-Lauf, offen: 1. Brömme-Hohenstaufen; 2. Bofinger-Hohenstaufen; 3. Weißaecker-Alemannia. — 100 Meter-Lauf für Anfänger: 1. Schaub-Lätitia; 2. Kübler-PB.; 3. Lath-Alemannia. — 400 Meter-Lauf, offen: 1. Weißaecker-Alemannia; 2. Titiola; 3. Bofinger-Hohenstaufen. — 800 Meter-Lauf, offen: 1. Titiola; 2. Kübler-F.V.; 3. Szabo. — 1500 Meter-Lauf, offen: 1. Strack-Hohenstaufen; 2. Schmarje-PB.; 3. Hillenbrand-Unitas. — 1500 Meter-Lauf, Anfänger: 1. Groß-Hohenstaufen; 2. Frietsch-Hohenstaufen. — 5000 Meter-Lauf, offen: 1. Zimmermann-Eberstein; 2. Everts-Hohenstaufen; 3. Graf. — 10 000 Meter-Lauf, offen: 1. Everts-Hohenstaufen; 2. Schmarje-PB.; 3. Belter-Eberstein. — 4 mal 100 Meter-Staffel: 1. Hohenstaufen; 2. Lätitia; 3. Spielgruppe Würthner. — 10 mal 100 Meter-Staffel: 1. Hohenstaufen. — Hochsprung: 1. Busselmaier-Normannia; 2. Aschoff; 3. Winterhalter-Lätitia. — Weitsprung: 1. Busselmaier-Normannia; 2. Boschmann-Frisia; 3. Weißaecker-Alemannia. — Kugelstoßen: 1. Boschmann-Frisia; 2. Weimann-Unitas; 3. Leonhard-Hohenstaufen; Diskuswerfen: 1. Lehmann; 2. Decker. — Speerwerfen: 1. Strack-Hohenstaufen; 2. Moser-Unitas; 3. Vogel-Alemannia. — Fünfkampf für Anfänger: 1. Boschmann-Frisia; 2. Szabo; 3. Demuth-Eberstein. — Fünfkampf für Fortgeschrittene: 1. Weißaecker-Alemannia; 2. Aschoff. — Korporationsmehrkampf: 1. Hohenstaufen; 2. Lätitia; 3. PB. — Faustball: 1. Spielgruppe Speichinger; 2. Cimbria-Turnerschaft; 3. Hohenstaufen. — Fußball: 1. Fachschaft der Maschinenbauer; 2. Karlsruher Burschenschaften. — Handball: 1. Hohenstaufen; 2. Spielgruppe Würthner.

Tennis: Einzel, offen: 1. Walch-Teutonia, 2. Dörrenberg-Alemannia, 3. Tausig, frei; Doppel, offen: 1. Walch—Dörrenberg, 2. Armbruster—Steinwartz; Einzel, Anfänger: 1. Tausig, frei, 2. Schwarz, frei; Doppel, Anfänger: 1. Tausig—Schwarz, 2. Hossu—Pallos.

Bei der Karlsruher Regatta siegte die Rudermannschaft des akademischen Ruderklubs Karlsruhe im ersten Vierer und im akademischen Vierer um den Wanderpreis des Ministeriums des Kultus und Unterrichts. Bei den Meisterschaften im Faltbootfahren von Baden wurde im Einer-Faltboot 1. Dilger-TH. Karlsruhe; im Zweier-Faltboot. 2. Dolle—Schulz-TH. Karlsruhe; 3. Fischer—Brecht-Bergen Karlsruhe.

Schweden schlägt Norwegen 6:3.

Bei nicht weniger als 30 Grad Hitze im Schatten wurde am Sonntag im Stockholmer Stadion vor 19 000 Zuschauern ein Fußball-Länderkampf Schweden—Norwegen ausgetragen. Die Leistungen beider Mannschaften litten naturgemäß unter der großen Hitze, sie blieben auf recht mäßigem Niveau. Norwegen, das sich im Vorjahre allen anderen nordischen Verbänden überlegen gezeigt hatte und auch in diesem Jahre bereits gute Resultate erzielte, wurden von den Schweden etwas überraschend 6:3 (Halbzeit 4:2) geschlagen. Das gleiche Resultat von 6:3 (Halbzeit 3:1) erzielte Schweden im Spiel der B-Mannschaften in Sarpsburg.

Befreiungsfahrt der Freiburger Paddler nach Kehl

Der Aufruf zur gemeinsamen Fahrt am nächsten Sonntag, den 13. Juli, nach Kehl hat am ganzen Oberrhein lebhaften Widerhall gefunden. Es werden sich jetzt nicht nur die vier Freiburger Vereine geschlossen beteiligen, sondern Faltbootfahrer aller Gaue (Rheinfelden, Lörrach, Müllheim, Lahr, Offenburg bis hinab nach Mannheim und Heidelberg) herbeieilen, um mit der Kehler Paddlergilde einige frohe Feierstunden zu begehen. Hierbei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Faltbootfahrer, ganz gleich ob organisiert oder nicht herzlich willkommen ist. Am Sonntag nachmittag 2 Uhr treffen sich sämtliche Paddler bei km 118, eine halbe Stunde oberhalb Kehl, zur geschlossenen Einfahrt. Am Rheinufer in Kehl wird pünktlich um 3 Uhr gelandet. Die Kehler Stadtkapelle wird während des Abbaues der Boote spielen und dann an der Spitze des Festzuges die Paddler zuerst nach dem Bahnhof (zur Unterbringung der Faltboote) und dann durch die Stadt nach der Festhalle bringen. Dort sind neben Musikstücken und gemeinsamen Liedern Ansprachen von Oberbürgermeister Dr. Luthmer-Kehl, Professor Dr. Geiß-Freiburg für die gesamte Paddlergemeinschaft vorgesehen. Der Neptun des Wassersportfestes (Tel.-Dir. Völker) wird diesmal als Vater Rhein auftreten und seiner Freude über die Befreiung deutscher Ufer in poetischer Weise Ausdruck verleihen. Schluß: allgemeine Huldigung der Rheintöchter und -Söhne an ihren Vater Rhein. Rückfahrt von Kehl 7.28 Uhr.

Amicitia Mannheim in Zürich.

Für die internationale Schweizer Meisterschaftsregatta am 19. und 29. Juli in Zürich ist jetzt die Meldeliste erschienen. Von deutschen Vereinen finden sich Amicitia Mannheim und Neptun Konstanz vor, die mit den besten einheimischen Klubs zusammentreffen.

*

Bei dem Frankfurter Tennisturnier gewannen Dr. Buß und Kuhlmann gegen Gosewich und Bonzi mit einem 6:1, 6:4-Sieg die süddeutsche Meisterschaft im Herrendoppel. Frau Friedleben unterlag in der Schlußrunde im Damen-Einzelspiel gegen Frau Schomburg.

Unfall-Chronik.

— **Niefern** (b. Pforzheim), 7. Juli. **(Schwerer Unglücksfall.)** Am Sonntag morgen gegen 4 Uhr stieß der 22jährige Kaufmann Otto Weiß von hier mit seinem Motorrad an einer Straßenkreuzung mit einem Personenauto aus Stuttgart zusammen. Die Insassen des Autos, die auf der Heimfahrt von Karlsruhe waren, kamen mit Ausnahme einer Dame mit dem Schrecken davon. Die Dame, die aus dem Auto geschleudert wurde, erlitt an Arm und Beinen Fleischwunden. Der Motorradfahrer Weiß wurde schwer verletzt. Er erlitt eine Quetschung des Brustkorbes, verschiedene Rippenbrüche und eine Gehirnerschütterung. Der Verunglückte liegt im Krankenhaus schwer darnieder.

gk. **Gaggenau**, 7. Juli. **(Der Tod in den Fluten.)** Beim Baden im Waldseebad erlitt der 10 Jahre alte Volksschüler Arthur Huber einen Herzschlag und ertrank. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

40jähriges Priesterjubiläum.

— **Bruchsal**, 7. Juli. In einfachstem Rahmen beging Geistl. Rat Dekan Dr. Wetterer sein 40jähriges Priesterjubiläum; seit 35 Jahren amtiert er in Bruchsal. Die kath. Gemeinde brachte dem Jubilar am Samstag abend eine Serenade dar, wobei Oberbürgermeister Dr. Meister eine Ansprache hielt. Der Jubilar hat sich durch seine Forschungen und Schriften über die Geschichte der Stadt Bruchsal und seines Schlosses hohes Ansehen erworben.

r. **Rastatt**, 7. Juli. **(Glocken- und Orgelweihe.)** Nachdem am Pfingstmontag die neue Herz-Jesu-Kirche eingeweiht wurde, haben nun auch am Sonntag die drei neuen Glocken und die Orgel durch Stadtpfarrer Brucker ihre Weihe erhalten.

() **Forbach i. M.**, 5. Juli. **(Teilnehmer der Weltkraftkonferenz besichtigen das Murgkraftwerk.)** Etwa 60 Teilnehmer der Weltkraftkonferenz, darunter sehr viele Ausländer, besichtigten letzter Tage das Murgkraftwerk. Zugegen war der erste Vorsitzende des Aufsichtsrats vom Badenwerk, Dr. Paul. Von leitenden Persönlichkeiten des Murgwerks wurden die technischen Anlagen erklärt. Einer der Teilnehmer der Besichtigungen betonte die volle Befriedigung über das Gesehene.

Wieder Aufheiterung.

Nachdem es am Samstag abend in Nordbaden zu Gewittern gekommen war, brachte der Einbruch der maritimen Luft gestern weitere Gewitter mit heftigen Regen- und vereinzelt auch Hagelfällen fast im ganzen Lande. Nur in Mittelbaden war der Ablauf sehr gemäßigt. Vor dem Einbruch der Kaltluft hatte das heitere Wetter zu sehr hoher Erwärmung geführt. (Ebene 33 Grad, Hochschwarzwald 22—23 Grad).

Hoher Druck über der Biskaya stößt heute gegen das Festland vor und wird morgen zu Aufheiterung und Wiedererwärmung führen.

Wetteraussichten für Dienstag, den 8. Juli 1930:

Wieder vielfach heiter. In der Ebene schwül. Strichweise Gewitterregen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	20	30	17	—	bedeckt
Königstuhl	763.2	17	27	16	—	Nebel
Karlsruhe	763.6	21	31	19	—	bedeckt
Baden-Baden	763.0	19	31	18	—	Regen
Villingen	764.6	19	28	14	—	wolkig
Bad Dürrheim	—	17	27	13	—	halb bedeckt
St. Blasien	—	16	26	15	—	bedeckt
Badenweiler	764.2	18	29	17	—	wolkig
Feldberg*	641.1	11	19	10	—	Nebel

Wilhelm Ganz Wwe.
Dachdeckergeschäft / Karlsruhe i. B.
Weitzlenstr. 27 / Gegründet 1898 / Telefon 2086
empfiehlt sich in bester Ausführung von
Schiefer-, Ziegel-, Dachpappen- u. Holzzementarbeiten, Anlage und Reparaturen von Blitzableitern. Isolierung von feuchten Wänden.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Bauarbeiten.
Zu vergeben sind: Schreiner-, Schlosser-, Gipser- u. Anstreicherarbeiten geg. Maurer-, Zement- od. Entwässerungsarbeiten. Angeb. unt. Nr. O7764 an die Badische Presse.

Fußschweiß Achselschweiß
Rasche Beseitigung ohne Gesundheitsschädigung, garantiert durch einfache innere und äußere Kur 8466a
Laboratorium Kajoka Baden-Baden.

In 3 Tagen **Nichtraucher.** Auskunft kostenlos! Sanitas-Depot, Halle a. S. 272 H. (O2772)

Garantiert naturreiner **Blütenhonig** aus eig. Bienenzucht. Preis p. Pfd. 1.30 M. Anton Hack, Bretzingen (A. Buchen) (8562a)

Ein Zwiebelpräparat ist **Paul Kneifels „Haarkinktur"** dieses hat sich seit über 60 Jahren b. Kahlheit, Haarausfall und Haarpflege glänz. bewährt, wo alle anderen Mittel versagten. Aerztlich empfohlen. — Zu haben in 3 Größen bei Luise Wolf Wwe., Karl-Friedrichstraße 4, Hofdrogerie Carl Roth (R1806)

Kaufgesuche

Mittl. Eisschrank zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. F7781 an die Bad. Presse.

Was tun Sie nach sportlicher Anstrengung, auf der Reise, gegen den Lärm der Großstadt, bei allgemeiner Ermattung?
Fochtenberger Kölnisch Wasser nehmen! Dann bleiben Sie frisch!
Preis: 0.60, 0.95, 1.55, 2.60

Gesundes, kleines Mädchen, 7 Wochen alt, von guten Eltern, wird an
Kindesstatt
an edeldenkendes Ehepaar abgegeben. Ang. unter Nr. HP 8465 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Eisschrank mittelgroß, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. H.Q.8466 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gut erhalt., mittlerer **Eisschrank** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter F.W.7863 an Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

Gebr. Kochkiste zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. u. C7778 an Bad. Presse.

Gut erhalt., kleiner **weißer Herd** zu kaufen gesucht. Angebote unt. F.W.7858 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

300 ccm **DKW-Motorrad** i. einwandfr. Zustande geg. bar zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. X7773 an die Bad. Presse.

Lichtmaschine! gut erh., mit Keil-Antrieb, sow. gebr. Motorrad, 200 ccm, gut erh., geg. bar zu kauf. gesucht. (B326) Zähringerstr. 46, I.

2 Anzüge zu kaufen gesucht. Ang. unt. H.R.8463 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Sektflaschen gebraucht, werd. angekauft. Ang. u. HG 8382 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Offene Stellen

Männlich

Alleinvertrieb geschützter Neuheit (Massenartikel) für Bez. Karlsruhe u. B.-Baden sof. zu vergeben. Käufer sind: Private, Behörden, Büros, Hotels u. Geschäfte jeder Art. Hoher Verdienst, kein Risiko, sof. Bareinnahme. Erforderl. 160 RM. Ausführliche Eilangebote unter Nr. C7753 an die Badische Presse.

Ordentlicher **junger Mann** nicht über 17 Jahre, z. Austragen v. Zeitschriften, für 5—6 Std. jeden Tag gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Stelle erb. unter Nr. R7784 an die Badische Presse.

Ehrlicher, aufgeweckter **Junge** von 14 Jahren für Botengänge gesucht. Waldstr. 41, Laden. (B285

Für die Sommermonate einige willige Leute, auch Damen, a. auswärts, bei gut. Verdienst ges. Ang. u. R7767 a. d. Bad. Pr.

Weiblich

Büfettanfängerin auf sofort gesucht. Darmstädter Hof, Kreuzstr. 2. ((16848)

Feine Konditorei mit Tagescafé sucht zum Bedienen der Gäste nettes, freundl. und branchekundiges **Fräulein.** Angebote unter H. H. 8458 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Gesucht a. 15. Juli ein **Mädchen** vom Lande nicht unt. 20 Jahren, für Privatzimm. u. Beihilfe am Büfett. Angebote unter Nr. W 16869 a. die Badische Presse.

Suche für sof. oder 1. August ers., fleißiges **Mädchen** perf. in Küche und Haushalt, mit guten Zeugnissen Vorzustell. v. 11—2 Uhr. Frau Dr. Walter, Karlstr. 86. (16845)

Sonder-Angebot!
Frische grüne Bohnen Pt. 15 ₰
Tomaten . . . . . Pfund 20 ₰
Amerik. Tafeläpfel . Pfund 50 ₰
Citronen . . . . . 5 Stück 30 ₰
Johannisbeeren . . Pfund 18 ₰
Sauerkirschen zum Einmachen . . . . Pfund 30 ₰
Lebende Schleien u. Karpfen . . Pfund 1.25
Lebende Aale Pfund 1.45
KNOPF.

Austrägerin gesucht. Nur Platz für Fleißige u. Arbeitsame. Offert. u. Nr. B16868 an die Bad. Presse.

Tüchtiges **Mädchen** sofort gesucht. (17154) Café Lasch, Klauprechtstr. 13.

Sehr gute **Hausschneiderin** für sofort gesucht. Angebote unter H.L.8461 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Für neuen, in Drogerien, Feinkostgeschäften etc. einzuführenden, in Qualität u. Aufmachung erstklassigen ges. gesch. Markenartikel wird
General-Vertreter
für Baden (eventuell ganz Süddeutschland) gesucht ● Nur seriöse Herrn, die gut eingeführt sind, Erfolge nachweisen können und Erfahrung in großzügiger Organisation besitzen und über etwas Kapital verfügen, wollen sich melden ● Angebote unter Nr. W8602 a. die Badische Presse

Ehrl., fleiß., ev. **Mädchen** nicht über 20 Jahre, das etwas kochen kann, auf sofort in Geschäftshaus auf dem Lande (Nähe Durlach) gesucht. Angebote mit Lichtbild unter Nr. H8542a an die Badische Presse.

Suche auf sof. tüchtiges, kinderliebes **Mädchen** für sämtliche Hausarbeiten. Vorzustellen nachm. 3—5 Uhr. Tel. 4920. Welpenstr. 2a, 3. Stock. (FO 5729

Mädchen für sofort gesucht. Bäckerei Schroth, Yorkstr. 36. (17157)

Insektin das Radikalmittel vernichtet Wanzen, Motten, Fliegen etc. Zu haben bei: (12058 Friedrich Springer, Markgrafenstr. 52, Tel. 3263. Prompte Ausführung sämtlicher Vertilgungsarbeiten gegen Ungeziefer.

Ordentliches, fleißiges **Mädchen** für tagsüber auf sof. gesucht. (FO 5725) Lessingstr. 44, 1. St.

In gutes christliches Haus wird für 1. Aug. oder früher ein junges, braves, fleißiges **Mädchen** gesucht, willig zu aller vorkommenden Hausarb. Offerten zu richten unt. R8544a an d. Bad. Pr.

Suche für 15. Juli **kräft. fleiß. Mädchen** für Küche u. Hausarb. Wilhelmstr. 22, (B29 Bayerischer Hof. (7853

Lehrmädchen von Zeichenatelier ges. Süß-Wildenmann, Kaiserstr. 30. (B506)

Hohe Verdienste nachweisbar an Erfolgen anderer Mitarbeiter, durch Bezirks-Alleinvertrieb Ia empfohlener Monopolartikel. Vorübergehend für Beginn u. Lagerhaltung 2—3 Mille bar ohne Risiko nötig. Organisationsbefähigte Bewerber melden sich u. Akt.-Ges. 4192 b. Dr. Walter Setzesand, Ann.-Exp. G.m.b.H., Berlin SW 48. (N 2974)

Vertreter gesucht für Karlsruhe (Mittelbaden) und Freiburg (Südbaden) u. jew. Umgebung f. hervorrag. Erfindg. (D.R.P.) d. Werkzeugmarktes. Gute Provision. Angebote u. O 256 an Ala-Haasenstein u. Vogler, Mannheim. (N 2971)

Von leistungsfähigem Textil-Unternehmen werden zuverlässige
Vertreter(innen)
für Privatverkauf von
Seiden-, Woll-, Bleich- u. Leinenwaren
gesucht. Sichere Verdienstmöglichkeit und Umsatz wird garantiert. Angeb. mit Referenzen unter Nr. T 8601a an die Badische Presse.

Auf 1. August **Wirtschafterin oder Köchin** gesucht für modern geleitete und eingerichtete Werkskantine. Praxis in größeren Betrieben (z. B. Krankenhaus, Sanatorium oder dergl.) Bedingung. Angebote mit Zeugnissen und Lichtbild erb. an Firma (8492a) Schoeller & Hoesch, Papierfabrik, Gernsbach (Baden).

Stellengesuche

Männlich

Diener-Chauffeur 23 J. alt, m. 4jährig. Fahrpr. u. m. sämtl. Repar. vertraut, sucht Stellg. b. bess. Herrsch. auf 1. od. 15. August. Angeb. unt. G8541a an die Badische Presse.

Achtung! Möbelgeschäfte! Tüchtiger Polsterer, der beizen und Reparaturen an Möbeln ausführen kann, sucht für sofort od. später Beschäftigung. Ang. u. 37725 an Bad. Presse.

Tüchtiger **Hosenschneider** sucht Heimarbeit. Angebote unt. Nr. G7757 an die Badische Presse.

Junger Küfer sucht Stellung zur Weiterausbildung. Angebote an Fritz Breithaupt, Weiler, Post Königsfeld. (8560a)

Weiblich

Mädchen v. Lande, 19 Jahre, im Kochen u. Hausb. erf., sucht Stellung bei kl. Fam. per 1. Aug. Es wird auf gute Behdlg. gesehen. Angeb. u. Nr. X7783 an Bad. Presse.

Fürsorgerin sucht für Schützling, sehr kinderliebes Mädchen, **passende Stelle.** Offert. unt. H.O.8464 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Frau sucht **Stundenplatz** für morgens. Ang. unt. H. J. 8459 an d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 7. Juli. Die Börse eröffnete die neue Woche ausgesprochen lustlos. Bei geringfügigem Angebot gingen die Kurse teilweise bis zu 3 Prozent zurück. Während die Kontroverse über die Verhältnisse in der Zellstoffindustrie die Kurse dieser Werte nur im Rahmen der allgemeinen Rückgänge tangierte, verstimmten die Vorgänge bei der Miag. Bemberg waren heute schwächer. Im übrigen zeigte sich einige Nachfrage für Reichsbahnvorzüge. Am Devisenmarkt lag der Dollar etwas schwächer. Kabel — Mark 4.1927—30, Pfunde — Mark unverändert 20 4025, Pfunde — Kabel 4.8650—55, Pfunde — Peseta 41.20. In Verbindung damit sind auch Chade wieder fester.

Die Verflüssigung am Geldmarkt macht auch weiterhin nur geringe Fortschritte. Tagesgeld 4—6, Monatsgeld unverändert 4½—5.75. Bankgirierte Warenwechsel etwa 4.75 Prozent.

Im einzelnen gingen die Rückgänge am Montanmarkt nur vereinzelt über 1 Prozent hinaus. Oberbedarf auf die Meldung über Stillegung eines weiteren Hochofens minus 2.75. Rheinbraunkohlen 2½, Leopoldsgrube 1½ schwächer. Dagegen Ilse plus 2 Prozent. Vereinigte Stahl verzeichneten mit 84½ einen neuen Rekordtiefstand. Von Kaliwerten Salzdetfurth 3.25 Prozent schwächer. Von Chemiewerten J.-G. Farben 1 Prozent, Montecatini 1.25 Prozent gedrückt. Dynamit Nobel 1⅝ fester.

Am Elektromarkt Siemens 1⅞ nachgebend, Bergmann 1½, Dessauer Gas 1⅝, Schles. El. und Gas 1½ schwächer. Von Maschinenwerten Orenstein angeboten und 1.75, Schubert u. Salzer 1½ Prozent gedrückt. Schultheiß und Ostwerke gingen je 2½ zurück. Von Schiffahrtswerten Hapag und Lloyd je minus 1.25 Prozent. Von Bankaktien Danat mit minus 1½ wieder am schwächsten. Reichsbank angeboten und 2.25 rückläufig. Im übrigen Conti Gummi 2½, Deutsche Lino 2.25 gedrückt Aku 1¼ Prozent höher, dagegen Bemberg minus 1½, Sarotti heute schwächer um 3½, Hotelbetrieb minus 2½.

Im Verlaufe der ersten Stunde machte die Abschwächung weitere Fortschritte. Miag verloren weitere 3 Prozent.

Im Zusammenhang mit der Miag machte die Börse im weiteren Verlauf stärkere Vorstöße insbesondere auf Bankaktien, wobei Danatbank bis auf 199 zurückgingen. Auch Schiffahrtswerte ferner Ostwerke und Schultheiß, sowie Polyphon erlitten Kurseinbußen bis zu 3 und 4 Prozent. Späterhin machte sich auf Deckungen eine etwas freundlichere Stimmung geltend. Miag konnte 2½ Prozent ihres Verlustes zurückgewinnen. Im übrigen betrugen die Besserungen 1—2 Prozent gegen die niedrigsten Kurse. Schwach blieben Conti Gummi, Dt. Linol., sowie Zellstoffwerte. Aschaffenburger Zellstoff minus 3 Prozent gegen ersten Kurs. Fest waren auch weiterhin wieder Aku, die bis 96½ stiegen. Der Privatdiskont blieb unverändert 3½ Prozent.

Bei weiteren Deckungen konnte die freundlichere Stimmung bis zum Schluß aufrechterhalten werden. Die Kurse erreichten größtenteils wieder die Anfangskurse und gingen teilweise darüber hinaus. So Braunkohlenwerte, Rheinbraunkohlen 226. Von chemischen Werten Bergmann 178.5. Auch Schuckert 165.75, Siemens dagegen weiter schwächer 207, Gesfürel 143½. Im Verfolg der Festigkeit von Aku 97½, waren dann auch Bemberg mit 98 fester. Von Zellstoffwerten Waldhof erholt 140, desgl. Aschaffenburger Papier 102. Von Kaliwerten Salzdetfurth 356½. Montanwerte leicht gebessert: Gelsenkirchen 126, Vereinigte Stahl 85½. Von Bankwerten Danatbank 200.75, Dresdner und DD-Bank je 130½, Reichsbank 255½. Chade auch weiterhin fest 319.25. A.-G. für Verkehr gut erholt 88.5. Schwächer Thüringer Gas 141½.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 7. Juli. Die Abendbörse zeigte bei äußerster Zurückhaltung knapp behauptete Kurse. Zum Kurssturz der Miag verlautet, daß die Befürchtungen der Börse im wesentlichen unbegründet seien. Der Kurs zog 1 Prozent an. Weiter freundlich lagen Kunstseidewerte auf die Nachricht von der Erhöhung der französischen Kunstseidenpreise. Am Zellstoffmarkt Waldhof bis 141 erholt. Farben nur knapp gehalten. Die übrigen Märkte zeigten behauptete Kurse. Am Rentenmarkt lagen Schutzgebiet auf die Nachricht über die Vorbereitung eines Gesetzentwurfes etwas höher. An der Nachbörse nannte man Farbenindustrie 157 Prozent.

Anleihen. Altbesitz 59.5, Neubesitz 8.5, 4 Dt. Schutzgebiete 3.4.

Bankaktien. Allg. Dt. Creditanst. 111.5, Barmer Bankverein 122, Berl. Handelsges. 157, Commerz. und Privatbank 140, Darmst. und Nationalbank 201, DD-Bank 130, Dresdner Bank 131, Oesterr. Credit 27.8.

Bergwerks-Aktien. Buderus 73, Gelsenk. 125.5, Harpen 120, Kaliw. Aschersl. 201, Westeregeln 203.5, Klöcknerwerke 96, Mannesmannröhren 92.25, Rhein. Braunk. 220, Rhein-Stahl 100.5, Ver. Königs- und Laurahütte 40, Ver. Stahlwerke 85.

Industrieaktien. A.E.G. Stammaktien 149.5, Zement Heidelberg 109, Daimler Motor 315, Dt. Linoleumwerke 198, Elektr. Licht und Kraft 142.5, J.-G. Farben 157, Felten u. Guilleaume 108, Th. Goldschmidt 58, Holzmann 87, Gebr. Junghans 38, Lahmeyer 160, Metallges. 113, Miag 98, Rütgerswerke 56.75, Südd. Zuckerf. 156, Thür. Lief. Gotha 100.5, Zellstoff Waldhof 141, Aku 97.25.

Pariser Börse.

WTB. Paris. 7. Juli. (Funkspruch.)

Anleihen		4. 7.	5. 7.			4. 7.	5. 7.	Kassamarkt:		4. 7.	5. 7.
3frz. Rte.	6)	87.10	87.05	Métropolit.	5)	1178†	1213	Soc.Gn.Als	3)	1375	1380
5do. 15/16	6)	102.50	102.00	Distr.d'El.	5)	3085†	3100	Appl.Indust.	6)	799	800
4 do. 17	6)	101.70	101.70	Cie.Gén.El.	3)	3225	3280	Elect. Paris	5)	1775	1775
4 do. 18	6)	100.85	100.75	EnEl.LitMéd	3)	1392†	1415	En.El.Ctr.	3)	–	–
6 do. 20	6)	101.87	102.00	do. du Nord	5)	1118†	1138	En Indstr.	6)	518	519
6 do. 27	6)	105.50	105.70	Thoms Hst.	3)	835	865	Est Lum.	6)	960	951
Terminmarkt				Courrières	6)	1415†	1470	Forc. Mot.			
Bqu d Franc	1)	224 50	224.00	Lens	6)	1181†	1199	H.-Rh.	3)	1195	1200
„ Nat.Créd.	3)	1493	1500	Kuhlmann	5)	983	988	Ind. Elec.	3)	1260	1295
„ de Paris	3)	2785	2800	Phos Gafsa	6)	785	800	Dollf. Mieg.	3)	9700	9800
„ Union	3)	1832	1870	Charg.Réun.	3)	663	665	Ac.Longwy	3)	1800	1815
Cpt.Lyon-A	15)	1002†	1007	C.Transatl.	2)	775	776	Ac. Marine	3)	1335	1335
Créd Comm.	3)	1405	1415	Air Liq.	6)	1730	1760	Den. Anzin	3)	2705	2700
„ Lyonn.	3)	3100	3085	Citroen B	3)	741	769	Creusot	4)	1921	–
„ Mobilier	3)	790	788	Peugeot	3)	717	715	Soie Artf.	6)	7250	7500
Suez-Kanal	5)	178¼†	178.00	Un.Europ.	3)	1788	1800	Mess.Marit.	5)	220.00	222
Ch. d. F. Est	3)	1124	1115	Russe Cs.	3)	615	660	Gr. Moul Paris	10)	155	155
do. Lyon	3)	1568	1580	4Türk.un.	3)	5440	5400	Harpener	7)	4330	4350
do. Midi	3)	1220†	–	5 do. 14	3)	4430	4450	† excl.			
do. Nord	4)	2340†	2356	Wag.Lits	3)	525	529				
do. Orléans	3)	1420	1420	Rio Tinto	9)	4280	4310				

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr., 2) 600 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 RM., 8) 100 Belg. Fr., 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr.

Londoner Börse.

London, 7. Juli. (Drahtbericht). Anfang

	4. 7.	7. 7.		4. 7.	7. 7.		4. 7.	7. 7.
Engl. Cs. 2½	55⅜	55⅛	Braz. Tract.	40⅝	40⅛	Glanzstoff	1 1/16	1⅛
Anaconda	10⅝	10¼	Int. Holdgs.	4¾	4¾	Swed.Match	15⅛	15⅛
Rio Tinto	34⅝	34⅜	Mex TramC	19	18	East Rand	10.3	10
DeBeersDef	7½	7⅜	Celanes Ord	13.1½	13	Schwd Kug.	11 9/16	11½
Mex. Eagle	13.3	13.3	Courtaulds	43.9	43.1½	Intern.Nick.	25⅛	24⅝
Royal Dutch	32⅞	32⅞	Polyphon	2¼	2¼	Kreug.&Toll	28⅛	27⅞
ShellTransp	4¾	5⅜	Gramophon	3½	3⅜	Mexic. Ligh.	77	77
Can. Pacif.	203	202½	Columbia	3 9/16	3½	4½ Türk. unt	10¾	11

Geld- und Devisenmarkt.

Berliner Devisennotierungen vom 7. Juli 1930.

	4. Juli Geld	4. Juli Brief	7. Juli Geld	7. Juli Brief		4. Juli Geld	4. Juli Brief	7. Juli Geld	7. Juli Brief
Buen. Air.	1.496	1.500	1.498	1.502	Italien	21.94	21.98	21.94	21.98
Canada	4.186	4.197	4.186	4.194	Jugoslav.	7.418	7.432	7.423	7.437
Istanbul	–	–	–	–	Kowno	41.79	41.87	41.81	41.89
Japan	2.075	2.079	2.073	2.077	Kopenhag.	112.20	112.42	112.24	112.96
Kairo	20.89	20.93	20.89	20.93	Lissabon	18.82	18.86	18.80	18.84
London	20.378	20.418	20.378	20.418	Oslo	112.20	112.42	112.18	112.40
Newyork	4.190	4.198	4.189	4.197	Paris	16.47	16.51	16.467	16.505
Rio de J.	0.464	0.466	0.464	0.486	Prag	12.43	12.4[illegible]	12.43	12.45
Uruguay	3.566	3.574	3.566	3.578	Island	92.11	92.29	92.14	92.32
Amsterd.	168.48	168.82	168.4[illegible]	168.80	Riga	80.78	80.94	80.81	80.97
Athen	5.425	5.435	5.43	5.44	Schweiz	81.30	81.46	81.31	81.47
Br.-Antw.	58.52	58.64	58.51	58.63	Sofia	3.037	3.043	3.037	3.043
Bukarest	2.491	2.49[illegible]	2.492	2.496	Spanien	48.40	48.56	49.20	49.30
Budapest	73.32	73.46	73.31	73.45	Stockholm	112.56	112.78	112.55	112.77
Danzig	81.46	81.62	81.44	81.63	Reval	111.44	111.40	111.44	111.66
Helsingf.	10.547	10.567	10.547	10.567	Wien	59.16	59.28	59.18	59.30

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	4. VII.	7. VII.	Kabel Newyork:	4. VII.	7. VII.
Kabel	4.8643	4.8651½	Zürich	5.151¼	5.151¼
Paris	23.67	123.72½	Amsterdam	2.485½	2.485½
Brüssel	34.81½	34.82	Warschau	8.9210	8.9210
Amsterdam	12.09¼	12.093	Berlin	4.1942	4.1931
Mailand	92.86	92.88	Tägl. Geld	4½-6½ %	4 - 6 %
Madrid	41.65	41.25	Monatsgeld	4½-5¾ %	4½ 5¾ %
Kopenhagen	18.16⅛	18.158			
Oslo	18.15⅞	18.16			

Reichsbankdiskont ab 21. 6. 4 %.

Züricher Devisennotierungen vom 7. Juli 1930.

	5. 7.	7. 7.		5. 7.	7. 7.		5. 7.	7. 7.
Paris	20.26½	20.26	Stockh.	138.50	138.50	Belgrad	9.12½	9.12½
London	25.06	25.06	Oslo	138.00	138.00	Athen	6.68	6.68
Newyork	515.25	515⅛	Kopenh.	138.00	138.00	Konstant.	2.44	2.44
Belgien	71.97½	71.97½	Sofia	3.74	3.74	Bukarest	3.06	3.06¼
Italien	26.98	26.97½	Prag	15.28½	15.28½	Helsingf.	12.96½	12.97
Spanien	60.25	61.00	Warsch.	57.80	57.80	Pr.-Disk	2¼	2¼
Holland	207.25	207.22½	Budap.	90.22½	90.22½	Buenos	1.83½	1.84½
Berlin	122.82½	122.82½				Japan	2.55	2.55
Wien	72.77½	72.76				Off.Disk	–	–

Tägl. Geld 2 Proz., Monatsgeld 1¾ Proz., Dreimonatsgeld 2¾ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 7. Juli. (Funkspruch.) **Amtliche Produkten-Notierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): **Weizen:** Märk. 76—77 Kg.: 285—95, Juli: 293—92, Sept.: 258 u. Geld, Okt.: 259.5, Tendenz ruhig; **Roggen:** Märk. 72 Kg.: 172—177, Juli: 166—165.75, Sept.: 171.37—173, Okt.: 176.5—178.5, Tendenz unregelmäßig; Futter- und Industriegerste 160—169.13, Tendenz stetig; **Hafer:** Märk. 158—165, Juli: 171.5—172, Sept.: 174—174.5, Okt.: 176.5—177.5, Tendenz matter; Weizenmehl 32.75—40.75, Tendenz behauptet; Roggenmehl 22.75—25.25, Tendenz behauptet; Weizenkleie 9.5—10, Tendenz fest; Roggenkleie 9—9.75, Tendenz fest; Viktoriaerbsen 22—29; Kl. Speiseerbsen 21—25; Futtererbsen 18—19; Peluschken 18.5—19.5; Ackerbohnen 16.5—18; Wicken 19.5—22; Lupinen, blaue 18.25—19.5; Lupinen, gelbe 22.5—24.5; Rapskuchen 10.6—11.6 (Basis 38 Prozent); Leinkuchen 15.8 bis 16.5 (Basis 37 Prozent); Trockenschnitzel 7.75—8.75; Sojaextraktionsschrot 13.8—14.8 (Basis 45 Prozent).

Kartoffelnotierungen: unverändert.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 7. Juli. (Eigener Drahtbericht.) An der heutigen Produktenbörse setzte sich die Festigkeit für Futtermittel und Hafer fort. Dagegen lag Brotgetreide ruhiger. Verlangt wurden für die 100 Kg. ohne Sack waggonfrei Mannheim: Weizen, inl. 30,75, ausl. 31,25—34; **Roggen,** inl. 17; **Hafer,** inl. 16,25—17; **Futtergerste** 17—18; Südd. Weizenmehl, Spezial Null 44,25; Weizenauszugsmehl 48,25; Weizenkleie, fein 8, grob 9, Biertreber 9,75—10,50, Leinsaat 37,50.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Karlsruhe, 7. Juli. **Viehmarkt.** (Amtlicher Bericht der Direktion.) **Zufuhr:** A. Ochsen 21 Stück. B. Bullen 77 Stück. C. Kühe 40 Stück. D. Färsen (Kalbinnen) 141 Stück. E. Fresser: Großvieh 279 Stück. Kälber 93 Stück. Schweine 1123 Stück. Gesamtzufuhr 1495 Stück. I. **Rinder:** a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes: 1. junge 54—58 RM., 2. ältere 52—54 RM., b) sonstige vollfleischige: 1. junge 51—52 RM., 2. ältere 49—51 RM., c) fleischige 47—49 RM., d) gering genährte 46—47 RM.; a) jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes 52—53 RM., b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete 49—50 RM., c) fleischige 48—49 RM., d) gering genährte 46—48 RM.; a) jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes — RM., b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete 26—36 RM., c) fleischige 18—26 RM., d) gering genährte — RM.; a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes 55—61 RM., b) sonstige vollfleischige 47—53 RM. — II. **Kälber:** a) Doppelender, bester Mast — RM., b) beste Mast- und Saugkälber 77—80 RM., c) mittlere Mast- und Saugkälber 74—77 RM., d) geringe Kälber 71—74 RM., e) geringste Kälber 58—63 RM. — III. **Schweine:** a) Fettschweine, über 300 Pfd. Lebendgewicht 61—63 RM., b) vollfleischige Schweine von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 63 bis 65 RM., c) vollfleischige Schweine von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 66 bis 68 RM., d) vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 65—67 RM., e) fleischige Schweine von 120—160 Pfd. Lebendgewicht 62 bis 65 RM., f) fleischige Schweine unter 120 Pfd. Lebendgewicht — RM., g) Sauen 45—47 RM. (alles je Zentner). **Bemerkungen:** Beste Qualität über Notiz bezahlt. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufsspesen, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. **Tendenz des Marktes:** Bei Großvieh und Schweinen langsam, Ueberstand; bei Kälbern langsam, geräumt.

Karlsruhe, 7. Juli. **Fleischgroßmarkt.** Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 58 Rindervierteln und 8 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 60—70, Farrenfleisch 90—100, Hammelfleisch 102—105. Markt: schlecht.

Durlach, 5. Juli. **Schweinemarkt.** Befahren mit 45 Läuferschweinen und 185 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 45 Läufer und 185 Ferkelschweine. Preis per Paar 80—90 RM. für Läufer und 45—60 RM. für Ferkelschweine.

Mannheim, 7. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt und wurden die 50 Kg. Lebendgewicht gehandelt: 108 Ochsen: a 58—60, b 47—50, c 48—50, d 42—44; 220 Bullen: a 50—53, b 46—49, c 44—46; 299 Kühe: a 46—48, b 40—42, c 30—36, d 18—24; 424 Färsen: a 59—61, b 52—56, c 44—46; 872 Kälber: a —, b 72—75, c 65—70, d 60—64, e 52—56; 73 Schafe: 48—52; 2569 Schweine: a 61—62, b 62—64, c 65—66, d 66—67, e 65—66, f 64—65, g 52—56; 4 Schweine 12—24. Marktverlauf Großvieh ruhig, Ueberstand, Kälber ruhig, kleiner Ueberstand; Fettschweine ruhig; frische Schweine gesucht, ausverkauft.

[* **Frankfurt,** 7. Juli. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 1237 Rinder, 314 Ochsen a¹) 58—61, a²) 54—57, b) 48—53; 117 Bullen a) 52—56, b) 48—51; 494 Kühe a) 46—49, b) 43—45, c) 36—41, d 30 bis 35; 312 Färsen a) 59—63, b) 54—58, c) 50—53; 481 Kälber a) —, b) 70 bis 74, c) 65—69 d) 55—64; 37 Schafe; 3627 Schweine a) —, b) 60—bis 64, c) 66—68, d) 66—68, e) 62—65. **Tendenz:** Rinder: rege, Ueberstand; Kälber: ruhig, ausverkauft; Schweine: lebhaft, ausverkauft.

Köln, 7. Juli. **Schlachtviehmarkt.** Bezahlt für 50 Kg. Lebendgewicht. **Ochsen:** a1 58—63, a2 51—56, b1 53—57, b2 42—48; **Bullen:** a 53—57, b 47—52; **Kühe:** a 50—55, b 44—48, c 37—42, d 30—35; **Färsen:** a 58—61, b 50—56; **Fresser:** 46—50; **Kälber:** a 80—100, b 70—75, c 62—68, d 54—60; **Schweine:** über 300 Pfund Lebendgewicht 57—63, von ca. 240—300 Pfund Lebendgewicht 60—66, von ca. 200—240 Pfd. Lebendgewicht 60—68, von ca. 160—200 Pfund Lebendgewicht 60—67; Sauen 50—58. — **Auftrieb** Großvieh 1325 (Vorverkauf 71); Ochsen 389 (11); Bullen 150 (23); Kühe 682 (28); Färsen 76 (14); Fresser 28 (—); Kälber 1341 (44); Schafe 22 (—); Schweine 4185 (295). — **Marktverlauf:** Rinder, beste Tiere, auch noch höher bezahlt, in bester Ware ziemlich lebhaft, in schwerer langsam; Kälber lebhaft, geräumt; Schweine ruhig, geräumt. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 7. Juli. **Weißzucker** (einschließl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. 1. Juli 26.95 und 29.50. Tendenz ruhig. — **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): 1. Juli bez. 730/20 Br., 2. August bez. 725/20 Br., 3. September bez. 735/30 Br., 4. Oktober bez. 755/45 Br., 5. November bez. 775/65 Br., 6. Dezember bez. 790/80 Br., 7.—9. Jan.-März bez. 8.15 8.10 Br., 9. März bez. 8.30 8.20 Br., 10. Mai bez. 8.50 8.40 Br. Tendenz: ruhig.

Bremen, 7. Juli. (Funkspruch.) **Baumwoll-Terminnotierungen** (1 Uhr) in Dollarcent: Oktober 13.57 G 13.59 B, Dezember 13.76 G 13.78 B, Januar 13.79 G 13.81 B, März 14.07 G 14.11 B, Mai 14.19 G 14.24 B. Tendenz: stetig.

★ **Bremen,** 7. Juli. **Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm loko per engl. Pfund 15.14 Dollarcents.

Liverpool, 7. Juli. (Funkspruch.) **Baumwolleröffnungskurse.** Juli 7.20, Oktober 6.96, Dezember 6.95, Januar 6.87/8, März 7.05. Tendenz: ruhig.

Berlin, 7. Juli. (Funkspruch.) **Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. Dt. Elektrolytkupfernotiz) 114.75 RM. — **Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes** (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98—99 Prozent in Blöcken 190 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 194 RM., Reinnickel 98—99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 49—51 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 46—48 RM.

London, 7. Juli. (Drahtbericht.) **Metalle. Schluß. Kupfer:** Tendenz kaum stetig; Standard per Kasse 48⅝—¾, Standard 3 Monate 47¾—⅞, Standard Settl. Preis 48¾, Elektrolyt 54½—56½, best selected 54¼—55½, strong sheets 83, Elektrowirebars 56½. — **Zinn:** Tendenz ruhig; Standard per Kasse 135—⅛, Standard 3 Monate 136¾—137, Standard Settl. Preis 135, Banka 140½, Straits 137⅛. — **Blei:** Tendenz ruhig; ausländ. prompt 18, ausländ. entf. Sichten 17⅝, ausländ. Settl. Preis 18. — **Zink:** Tendenz kaum stetig; gewöhnl. prompt 15 15/16, gewöhnl. entf. Sichten 16⅝, gewöhnl. Settl. Preis 16. — **Aluminium:** Inland 95, Ausland 100. — **Antimon Regulus:** Erzeugerpreis 46—½, chines. per 22½. Quecksilber 22¾, Platin 8¾, Wolframerz 14½, Nickel, Inland 175, Nickel, Ausland 175, Weißblech 18⅛, Kupfersulphat 24½—25, Cleveland Gußeisen Nr. 3 67½.

Eiermarkt.

Berlin, 7. Juli. **Deutsche Eier:** Trinkeier, vollfr., gest. Sonderklasse über 65 Gr. 13, A über 60 Gr. 11½, B über 53 Gr. 10, C über 48 Gr. 9¼; frische Eier A —, B über 53 Gr. 9½; aussortierte, kleine Schmutzeier 7; **Auslandseier:** Dänen: 18er 13½, 17er 12¾, 15½—16er 10¾—10½; Holländer: 60—62 Gr. 10¾—11½, 57—58 Gr. 10¼—½; Rumänen: 8½; Ungarn 8½—8¾; Russen: normale 8½; Polen: normale 7¾—8; abweichende 7¾—8; kleine, mittel, Schmutzeier 6¼—7; Witterung trüb, Tendenz behauptet. **Tendenzmeldungen:** Braunschweig lebhaft, Breslau schwächer, Essen steigend, Frankfurt a. M. stetig, Hamburg stetig, Hannover ruhig, Kassel fest, Königsberg schwächer, Leipzig fest, Mainz fest, München, deutsche Ware lebhaft, Stettin ruhig, Braunschweig fest, Stuttgart ruhig, Zwickau schwächer.

Preismeldungen: Frische Eier wurden zwischen 7½ und 11 Pfg. gehandelt. Die Preise für deutsche gestempelte Genossenschaftseier waren für Eier der Größe F 11¼ bis 12¾, A 10—11, B 9½—10½, C 7¾—9½ Pfg. Die Preise für ausländische Eier waren in Frankfurt a. M. und Hamburg fast unverändert, in Leipzig ließen sich um ½ bis ¾ Pfg. bessere Preise als an den vorhergehenden Tagen erzielen. Bulgaren, Jugoslawen, Rumänen und Russen wurden zwischen 7½ und 8½ gehandelt. Holländer und Dänen zwischen 8½ und 11¼ Pfg., Bulgaren erzielten 9½—10, Ungarn und Polen 8½—8¾ Pfg.

Bericht: Gegen Wochenende war das Geschäft auf dem deutschen Eiermarkt etwas schwächer, da infolge der angezogenen Preise der Handel sich nur mit Vorsicht eindeckt. Trotzdem man infolge der Urlaubszeit vielleicht mit dem Nachlassen des Konsums, besonders in den dichtbevölkerten Verbrauchszentren, wird rechnen müssen, wird man erwarten dürfen, daß wesentliche Preisveränderungen in nächster Zeit nicht eintreten werden. Die Preise neigen durchweg zu einer gewissen Unsicherheit. Auf dem internationalen Markt sind erhebliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Es ist jedoch durchaus nicht mit Sicherheit anzunehmen, daß diese Tendenz von längerem Bestande sein wird. Belgische Märkte melden geringe Erhöhungen, und zwar 0,62—0,70 Franken pro Stück. Arnheim meldet am 4. Juli große Eier 5—5,40, kleine 4,60—4,80, braune 5,40—5,80. Die Preissteigerungen betrugen bis 0,30. Danzig meldet unveränderte Preise. Kopenhagen meldet Genossenschaftseier per Kg. 100 Oere für die Woche vom 4. bis 10. Juli, frische Eier 1. Sortierung 170 Oere für 1.2 Kg. 130 Oere für die zweite Sortierung. Stockholm meldet Nettoproduzentenpreis für frischgelegte schwedische Vereinseier vom 3. bis 9. Juli 90 Oere, Großhandelspreise (500 Eier etwa 30 Kg.) frischgelegte Eier 133 Oere, frische Eier 1. Sortierung 127 Oere. Der Nettopreis der Produzenten für frischgelegte Eier 1. Sort. vom 4. bis 10. Juli 90 Oere. Oslo meldet Eier mit Datumstempel 145 Oere v. Kg., ohne Datumstempel 140. Die norwegische Eierzentrale erzielte für Eier mit Datumsstempel 140. Die Preissteigerung in den skandinavischen Ländern schwanken zwischen 9 und 15 Oere. Riga meldet Eier per Kiste 1440 Stück 148,50—172,80; Steigerungen um 14. Budapest meldet: Die Preise sind gestiegen, Exportgeschäft schleppend; im Großhandel werden für frische Eier ab Budapest erzielt 7,75—8,5 Filler p. Stück. Der Einkaufspreis bei Produzenten beträgt 7,25—8. Auf dem Londoner Markt waren anfangs des Monats die Eierpreise stark gestiegen. Zur Zeit sind die Preise fest, der Absatz zufriedenstellend, 120 Stück Eier in gewöhnlicher Packung 1. Sortierung erzielten 14,6—15,6, 2. Sortierung 12,6—13,6.

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 7. Juli. (Deutscher Kursfunk).

Oele: Da von keiner Seite Anregungen geboten werden, verharrt der Markt in ruhiger Haltung. Die Preisforderungen lauten unverändert. Palmkernöl, per Juli—August 26/2/6 Pfund Sterling per 1000 Kilo. Leinsaat, la Plata cif. Hamburg per Juli 18,05 hfl. und per August 18,20 ebenfalls ruhig.

Kakao: An der Marktlage hat sich bis jetzt noch nichts geändert. Die Preisforderungen lauten allgemein unverändert.

Gewürze: Bei allgemein sehr geringem Geschäft sind Preisveränderungen nicht eingetreten.

Hülsenfrüchte: ruhig, Preise unverändert.

Schmalz: ruhig, bei gleichfalls unveränderten Preisen.

Reis: hat zu unveränderten Preisen nur geringes Platzgeschäft.

Baumwolle: ruhig, Americ. universal standard middling loco 15,15 Dollarcents per lb. Ostindische Baumwolle: fine oomra stand I 3,60 pence per lb. Bremen Klausel II 4,40 pence per lb.

Zucker: Platzgeschäft stetig, bei nur kleinem Geschäft. Terminmarkt ruhig aber stetig, bei unveränderten Preisforderungen. Tschechische Kristalle Feinkorn prompt bis August 8.4½ Sh., bis 8.5¼ Sh., dito per Nov.—Dez. 8.0¾ Sh.

Kaffee: Der Hamburger Brasilterminmarkt eröffnete heute mit unveränderten Preisen. Die Brasilablader haben ihre Offerten ebenfalls unverändert belassen. Das Kostfrachtgeschäft hat heute wenig Interesse. Die Locopreisforderungen lauten allgemein unverändert. Gewaschene Kaffees: Die in letzter Zeit ermäßigten Preise für Brasilkaffees beginnen am hiesigen Markt einen Druck auszuüben, doch sind die Forderungen heute noch unverändert.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	— %	Gasolin	49 %	Rastatter Waggon	14 %
Badenia Druck.	100	Deutsche Petrol.	53 %	Rodi u. Wienenberg	35 %
Badenia Masch. Weinheim	–	Illerkraftwerke	15 %	Spinn Kollnau	40 %
Brown Boveri	116 %	Kammerkirsch	30 %	Spinn Offenburg	75 %
Burbach	165 %	Karlsr. Lebensverf.	245 %	Wintershall	175 %
DeutschLastauto	—	Moninger Brauerei	135 %	Zuckerwaren Speck	G*
				G* gesucht	

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 7. Juli. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse. Weizen** (in Hfl. p. 100 Kg.) Juli 9.17½, Sept. 8.52½, Nov. 8.52½, Jan. 8.60; **Mais** (in Hfl. p. Last 2000 Kg.) Juli 129½, Sept. 124½, Nov. 124¼, Jan. 124¾.

Liverpool, 7. Juli. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse. Weizen** (100 lb.), Tendenz flau, Juli 7, Okt. 7.2, Dez. 7.3¾; **Mais:** Tendenz fest, cif. Plate (480 lb.) Juni—Juli 23.3; **Mehl** (280 lb.) Liverpool Straights 32½; **London** Weizenmehl 25—34. Preise in shilling und pence.

Chicago, 7. Juli. (3. Juli). (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern). **Weizen:** Tendenz flau (willig); Juli 87⅞ (90⅝—¼), Sept. 91½—⅜), Dez. 97⅛—97 (99⅞—¾). **Mais:** Tendenz flau (willig); Juli 74½ (75⅜), Sept. 73 (74½), Dez. 67 (68½). **Hafer:** Tendenz flau (willig); Juli 33⅛ (34⅛), Sept. 35⅛ (36), Dez. 38⅜ (39½). **Roggen:** Tendenz flau (willig); Juli 47 (48), Sept. 50½ (52), Dez. 56½ (58). (Alles in Cents je Bushel).

Winnipeg, 7. Juli. (5. Juli). (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) **Weizen:** Tendenz flau; Juli 94¾ (96¼), Okt. 98¼ (100¼), Dez. 100¼ (102⅝). **Hafer:** Juli 40⅜ (42⅜), Okt. 41½ (43), Dez. 42 (42⅜). **Roggen:** Juli 48⅜ (50⅛), Okt. 52⅜ (54½), Dez. 55⅛ (57¼). **Gerste:** Juli 36⅞ (37⅞), Okt. 40½ (40⅞), Dez. 42⅞ (43⅜). **Leinsaat:** Juli 180¼ (183½), Okt. 169½ (172¾), Dez. 170¾ (173½). **Manitoba-Weizen:** Loko Northern I 94⅝ (96¼), II 91⅞ (93½), III 89⅛ (91).

Buenos-Aires, 7. Juli (5. Juli). (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.)** (Vortagskurs in Klammern.) **Weizen:** August 9.56 (—), Dez. 9.66 (9.73). **Mais** per Juli 5.96 (5.88), per August 5.94 (5.68). **Hafer** per August 4.40 (4.20) **Leinsaat:** Tendenz willig (willig); per Juli 17.70 (18.03), per August 17.73 (18.03), per Sept. 17.84 (18.12).

Rosario, 7. Juli. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse. Weizen** per August 9.60 (9.65). **Mais** per August 5.85 (5.80). **Leinsaat** per August 17.70 (18.00). **Wetter:** Allgemein schön. In Papierpeso, per 100 Kilo.

Chicago, 7. Juli. (3. Juli). (Funkspruch.) **Fette. Schluß.** (Vortagskurs in Klammern.) **Schmalz:** Tendenz willig; per Juli 940 (942½), per Sept. 947½ (952½), per Okt. 947½ (955), per Dez. 890 (910). Speck loko 1375 (1375), Schmalz loko 940 (942½), leichte Schweine niedrigster Preis 975 (950), leichte Schweine höchster Preis 1000 (970), schwere Schweine niedrigster Preis 930 (920), schwere Schweine höchster Preis 960 (960), Schweinezufuhr in Chicago 38 000 (18 000), Schweinezufuhr im Westen 122 000 (67 000).

Newyork, 7. Juli. (Funkspruch.) (Vortagskurs in Klammern.) Schmalz prima Western loko 1015 (1015), Schmalz middle western 1000 bis 10, Talg, spezial extra 4¾ (4¾), Talg, extra lose 5 (5), Talg, in Tierces 5¼ (5¼).

Zur Lage am Süddeutschen Ledermarkt

Bei den von Schuhfabriken dem Markt entnommenen kleineren Posten Bodenleder handeltete es sich hauptsächlich um leichtere Ware, wenn auch immer etwas mittelstarkes Material mitgenommen wurde. Etwas mehr betätigten sich auffallenderweise die Lederhändler im Bodenledereinkauf, wobei sich dieser fast ausnahmslos auf kräftigere Ware erstreckte. Für gut ausgearbeitetes Abfalleder zeigten die Schuhfabriken immer etwas Interesse, sofern es sich um leichte und mittelstarke Ware handelte und die Preisforderungen nicht zu hoch waren.

Von feinfarbiger Ware wurden kleinere Mengen im Rahmen dringensten Bedarfs teils aus laufenden Abschlüssen bezogen, teils neu gekauft. In schwarzem Oberleder sind größere Umsätze nicht erfolgt, wenn auch langsam zunehmender Begehr nach schwarzem Rindbox- und Boxkalfleder festzustellen war. Auch von lohgarem Oberleder in kräftigen Beschaffenheiten sind nur kleinere Posten aus dem Markte gegangen. Schwach entwickelt war auch das Geschäft in Pantinenkipsen und Fahlleder, nach welchen Sorten wenig Nachfrage auftrat. Sattlerleder hatte andauernd eng begrenztes Geschäft. Die Großabnehmer verhielten sich angesichts der matten Haltung des Rohhäutemarktes sehr reserviert im Einkauf und in den wenigen Fällen, in denen sie kleinere Mengen zu kaufen beabsichtigten, suchten sie die Preise herabzudrücken.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 7. Juli. (Funkspruch.)

	Kupfer bez.	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez.	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez.	Zink Geld	Zink Brief
Juli	–.–	95.5	98.5	–	35	36	31¾	31.5	31.75
August	–.–	95.5	97	–	35	35.5	–.–	32	32.5
September	–.–	96	96.25	–	35	35.5	–.–	32.5	33
Oktober	–.–	95.75	96.25	–	35	35.25	–.–	32.75	33.5
November	–.–	95.75	96.25	–	35	35.25	–.–	33	34
Dezember	–.–	96	96.25	–	35	35.25	–.–	33.75	34.5
Januar	–.–	95.5	96.25	–	35	35.25	–.–	34	35
Februar	–.–	95.5	96	–	35	35.25	–.–	34.5	35
März	–.–	95.5	95.75	–	35	35.25	–.–	34.75	35.5
April	–.–	95	95.75	–	35	35.25	–.–	35	35.5
Mai	–.–	95	96	–	35	35.25	–.–	35	35.75
Juni	–.–	95	96	–	35	35.5	–.–	35.25	35.75
Tendenz:		still			lustlos			still	

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Berliner Börse

vom 7. Juli 1930.

Reich und Staat	4. 7.	7. 7.
Abl. Schuld I–III	59.75	59.8
Neubesitz	8.7	8.6
6 Dt. Wertb.	—	—
6 dto. b. 1000	—	95.5
6 dto. 1–5 $	—	—
7 Reichsanl.21	103¾	103.6
6 Reich 27	—	88.75
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	82.9	82.9
6 Bay. 27	84.9	85
6 Sachsen 27	83.25	83.25
7 Thür. 26	86	86
6½D.Reichsp.	100.4	100.5
Dt. Schutzgeb	3.2	3.45
5 Rh.M.G.	73.25	73.5
6% Farben	100.5	100.5
10Pr.Pfand 3940	101.5	101.4
8 dto. 47	100.9	101.5
8 dto. 50	102.5	102¼
8 dto. Komm.	99	99
5 Bad. L. K.	—	—
6Gr.Kr.Mhm	—	16.37
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	17.62	17.62
4 Mex. abg.	11.9	—
4½ Oest.G.	47.3	47.4
4 Goldr.	26.8	26.87
4 Kronenr.	1.9	1.9
4½ Silber	2.85	3.12
4 Türk. Ad.	—	4.12
4 T.Bagd.I	5.1	5.05
4 T.Bagd.II	5.1	5.1
4 T. Zoll.	5	5
Türk.-Lose	10.25	10.5
4½ Ung. 13	20.75	20.87
4½ Ung. 14	25	24.75
4 Ung.Goldr.	23.37	23.12
4 Kronenr.	1.95	1.9
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	86	88.5
Allg. Lokalb.	149	148
Canada	26.25	25.25
Dt.Eis.B.Bet.	70	68.75
7 Reichsb.	94.12	94.25
Hamb.Paketf.	98.5	98
Hamb.Hochb.	71	71.12
Hamb.Südam	157	156.5
Hansa	130	129.5
Neptun	—	—
N. Lloyd	98.5	98.5
Schantung	77.12	77.5
Süd.Eisenb.	106	106
Bank-Aktien		
Adca	111¼	111
Bad. Bank	148.5	145
Bk. el. Werte	126¼	126.5
Bk. f. Brau	131.5†	130
Barm. Bkv.	121	121
Bay.Hyp.B.	136.5	136.5
„ Vereins	141	141
Berl.Hdlsges	157	156.5
Commerzbk.	151	138
Danz.Priv.	105.5	105⅝
Darmst.Bk.	204	200
D.Asiat.Bk.	43	43.25
De-Di-Bk.	131.5	130
Dt.Hyp.Bk.	140.5	141
D.Uebs.Bk.	100	100
Dresdn.Bk.	132	131
GothaGrund	120	120
Lux.Inter.	5.25	5.2
Mein.Hyp.	146	146
Mitt.Bod.C.	202.5	202
Oest. Credit	—	27.75

	4. 7.	7. 7.
Pr.Boden	146	146
Reichsbank	255½	254¾
Rh.Hyp.Bk.	152	152
Südd.Bod.Cr	137¼	137½
Wbk. Hamb.	125	123.5
Wiener Bkv.	10.37	10.37
Industrie-Aktien		
Accumulat.	128⅝	127
Adlerh. Gl.	—	71.5
A.K.U.	87.12	94
A. E. G.	149	149
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	149.5	150
Ammend. P.	130¼	128.5
Aschaff.Bräu	151.5	151¾
Aschaff.Zellst.	104	100
Augsb.NM.	77	77.5
Baer & Stein	105	—
Balcke Masch.	114.5	114¼
Bamb.Mälz.	114¾	114¾
Baroy Walz	55.75	—
Basalt	34	37
Bayr. Mot.	73	69
Bayr.Spieg.	58	58
J.P.Bemberg	92	94.87
Berger Tfb.	303.5	302
Bergm. Elek.	174.5	175
B.Karlsr.J.	65.87	66
Berl. Kindl.	602	600
Bl. Masch.	59	56.5
Berth.Mess.	38.5	38.25
BrauhNürnb.	154	154
Brk. Brik.	147¼	147¼
Brschw. K.	224	224
Brem.Besigh.	59	59.5
Brem.Vulk.	126.5	126.5
Brem.Wolle	142	142
BrownBoveri	116	116.5
Buderus E.	72	72.5
Calmon Asb.	20.12	21
Capito Kl.	50	50
Charl. Wass.	99.75	100
F.G.Chem. voll	182¾	185
dto. 50 %	185	187
Ch. Buckau	84	84
Ch. Heyden	57.25	57.5
Ch. Gelsenk.	55	55
Ch. Albert	49	—
Chade	312.5	319.5
Conc. Berg	69	69
Conc. Chem.	40.5	—
Conc. Spinn.	50	157½
Ct. Caoutch.	156.5	202
Ct Linol. Zürich	204	—
DaimlerBenz	32	31.75
Dt. Atl. Tel.	108¾	108
Dt. Asphalt	113	112¼
Dt Conti-G.	147¾	146¼
Dt. Erdöl	85.5	85.12
Dt. Jute	—	—
Dt. Kabel	70.25	70.87
Dt. LinolW.	198	196¼
Dt. Post	27.25	27
Dt. Schachtb.	81	89
Dt. Spiegel	77	77
Dt. Steinzg.	150	152
Dt.Telephon	120	119
Dt. Ton	112	112.5
Dt. Wolle	9.5	9
Dt. Eisenh.	59.75	59
Dortm.Aktien	216	215.5
„ Union	246.5	246
Dr.Schnellpr.	66.5	76.5
Düren Metall	124.5	125.5
Düss.Masch.	—	—
Dyckerhoff	86	86
Dyn. Nobel	73.37	74.75
Egest. Salz	90	89
Eilenburg K.	53	53
Eintracht	141	141
Elt.Sprottau	46.5	47

	4. 7.	7. 7.
Eisenb. Verk.	177¾	177
El. Liefer.	139.5	139
El.Licht Kraft	143.5	141¼
Engelh.Bräu	221	221
Enzing.-U.	73	72
Erdmsd.	—	—
Erlang.Bamb	100.5	100.5
Eschw.Bg.	214	214
Eff.Steink.	—	—
Fahlbg.List	63	62.5
Falkenstein	108¼	108¾
Faradit	19	18.75
J.G.Farben	157¾	157⅝
Feinjute	74	73.5
Feldm. Pap.	151	148
FeltenGuill.	107⅝	107¾
Flöth.Masch.	30.12	30.12
Ford Motor	182¾	182¾
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	—
Frister	180.5	180.5
Gg. Greiling	—	—
Gelf. Bw.	125	124.5
Genschow	58.5	56.5
Germania P.	—	133
Gerresh. Gl.	116	116
Ges.f.e.Unt.	144¼	144
Girmes Co.	116	—
Gladb.Wolle	—	—
Glas Schalke	162	162
GlückaufBräu	—	140
Goedhardt	—	—
Goldschm.	57.25	56.75
Görl. Wagg.	103	101
Gritzner	—	31
Grosch.Webst.	146	146
Großmann	—	—
Grün & Bilf.	170	169
Gruschwitz	64.25	63
Guanowerke	50.12	50.12
Gundlach	—	—
Haberm. G.	—	107.5
Hacketh D.	88.5	88
Halle Masch.	87	85
Hamb. El.	132	132
Hammersen	120	120
Hann.Masch.	34	34.12
Harb.Gummi	66.5	66.87
Harpener	120⅛	119⅝
Hedwigsh.	94	92.5
Heid.Pap	—	—
Heilm. Littm.	67	67
Hemm.Zem.	—	150
Hilpert M.	92	95
Hindr. Auff.	80	80
Hirsch Kupf.	130.5	132
Hirschb. Ld.	81.5	81.5
Hoesch	96	94.25
Hoffm. St.	57.5	57.25
Hohenlohe	68	67
Holzm. Ph.	88	85
Horchwke.	48.5	47
Hotelbetr.	124.5	134¼
C.M.Hutsch.	58.25	57.5
Lor. Hutsch	85.5	85
Ilse Bergb.	237	237
Dto.Genuß	119¼	119
Industrieb.	39	39
Jeserich	46.25	46
Jlüdel	114	114
Junghans	38	38
Kahla Porz.	39.25	39
Kali Chemie	141	139
Kali Aschl.	200¾	201.5
Karstadt	104	102.5
Klöcknerw.	96.25	95.5
Knorr C. H	176	176
Köhlm. St.	57.25	55
Kolb & Sch.	114¼	114½
Kollm. Jourd	28.5	29.5
Köln-Neuess.	92.12	92.12
Kölner Gas	50.25	50
Kört Gebr.	51	50.75
Kört El.	104.5	104
Krauß & Co.	66.5	—

	4. 7.	7. 7.
KunstTreibr.	89.75	89.75
Küppersb.	113.5	112.5
Laymeyer	160	158
Laurahütte	40.5	40.5
Leipz.Riebeck	134.5	134
LeopoldsGr.	57.5	57
Lindes Eis	161¼	161¼
Lindström	565	565
Lingel Sch.	73	73.25
Lingnerw.	82.75	82
Lorenz Tel.	—	—
Lüdenscheid	56	56.5
Magirus	23	22.75
Mannesm.R.	93.5	93
Mansfeld	65	62⅝
Maschb.Unt.	44	44.5
M.Buckau-W.	118¾	116
Max-Hütte	149	155
M. W. Lind	71.75	70
„ Sorau	154	154
„ Zittau	43.5	44
Merk. Wolle	136.5	135.5
Metallges.	112	113¾
Mey.-Kauffm	30	30
Mez A.-G.	80.25	80
Miag	112.5	95
Mimosa	222.5†	222.5
Minimax	94.25	94.5
Mitteld. St.	113	113
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	48	46.5
Mot. Deutz	68.25	67
Mülh. Bg.	98.75	98.75
Nation.Auto	14.37	14⅜
Neckarwke.	123	121
Ndl. Kohle	140	140
Nordd.Eis	105	105.5
„ Steingut	170	170
„ Trik.	80.5	—
„ Wolle	77	76.25
Nrdf.-Hchf.	176	176
Nbg.Herkul.	25.75	25.75
Ob.-Bedarf	58	57
Ob. Koks	93.25	92.87
dto. Genuß	85.87	85
Orenstein	67	66.75
Ostwerke	230.5	232
Phönix Bg.	86.62	85
Phönix Brk.	61.75	61.5
Pintsch	189	184¼
Pittler Wkz.	147	147
Poege el.	17	17
Poege Vorzg.	33	33
Polyphon	222.5	225
Preußengr.	121	121
RadebergExp	180.5	181.5

	4. 7.	7. 7.
Radgn.Farb.	72	69.25
Reichelbräu	238	237.5
Reichelt M.	35	34.75
Rheinfelden	145	144
Rh. Braunk.	217	219
„ Elektro	141¾	140.5
„ Möbel	—	—
„ Stahlw.	101	100.5
R. W. E.	168¾	170
„ Westf.K.	94.75	94
RW.Spreng	60.75	—
Richter Dav.	—	—
Riebeck-Mont	101⅞	99.25
Roddergr.	630	656
Rosenth.P.	83	79
Rütgersw.	57.37	57.37
Sachsenw.	98	99
Sächs. Guß	—	—
S.-Th. Pil.	—	94
„ Webstuhl	60	60.25
Sachtleben	157.5	157.5
Sal. Salz	106	—
Salzdetfurth	364.5	353.5
Sangerh.M.	111	111
Sarotti	120	116
Schering ch.	314	314
Schlegelbräu	177	175
Schl.Berg-Z.	57.5	54.5
Schl.B.Beuth	100	101
Schl. El. B.	146.5	145
Schl. Portl.	135	135
Schl. Text.	13.5	—
Hg. Schneid.	95.5	95
Schub. Salz	205⅛	203.5
Sch. Cremer	72.75	72.75
Schuckert el.	162	164.5
Schultheiß	283	282
SchweimEis.	124	124
Sieg.-Sol.G.	13.75	13.62
SiegersdWerk	50.25	49
Siem. Gl.	118¼	117⅞
Siem.Halske	210	207
Sinner A.-G.	102¾	102.5
Staßfurt ch.	25.5	25.25
Stett.Cham	61	61
Stock & Co.	76	73
Stöhr Kg.	90	90
Stolb.Zink	76	72.25
Stollwerk	103	100
Stralf. Sp.	218.5	218.5
Südd. Imb.	40.5	40.5
Südd. Zuck.	155	157
Svenska	310	309
Tel. Berlin	—	—

	4. 7.	7. 7.
Thörl Oel	77.5	77
Thür. Gas	144¾	140
Tietz Köln	150	147
Transradio	116¼	115
Tuch Aach.	113	113.5
Tüll Flöha	—	39.75
Gebr. Unger	45	45
Union chem.	54.75	53.75
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	89.5	89.5
Ver.Böhlerst.	122	122
„ chem.Char	62.62	62.5
„ Dt. Nickel	145¾	142.5
„ Flansch.	60	60
„ Glanzst.	114.5	118
„ Gothania	96.5	93.75
„ Jute B.	—	—
„ M. Hall	—	—
„ Pinsel	22.87	22
„ Portland	162	162
„ Schuhf.Be	42.75	42.5
„ Stahlw.	86	85
„ Zypen	174	174
Vikt. Wke.	53.75	53
Vogel Tel.	84.75	84
Vogtl.Masch.	53.12	—
Voigt Häffn.	147†	148
Wanderer	43.5	42.25
Waff.Geisenk.	132	132
Wegelin	51.75	51.5
Westereg.	203	201.5
Wicking	97	95.25
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	62	61
WittenerGuß	43.5	43.5
Witt. Tief	97.5	—
Zeitz-Jkon	—	—
Zeitz Masch.	101	101
Zellst.Ver.	88	86.5
Zellst.Waldh.	138¼	137¼
Versicherungen.		
Aach.M.Feuer	318	320
Mannh. Ver.	60	60.25
Nordstern	239	239
Vikt. Allg.	—	—
Vikt. Feuer	390	385
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	85.5	85.5
Neu-Guinea	380	375
Otavi	42.5	42.87

† exkl. Div.
§ exkl. Bezugsrecht.

Berliner Termin-Notierungen

	4. 7.	7. 7.
AG.f.Verk.	89	88.5
Allg.D.Lokalb	—	—
D.Reichsb.Vz	94.12	94.37
Hamb.Paket	99	98
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Sü	—	157
Hansa Dampf	131	—
Nordd.Lloyd	99	98.62
Otavi Minen	42.25	42.75
Allg.D.Credit	112.5	112
Bk. f. Brau	113†	130.5
BarmerBankv	122	121.5
Bay.Hy.Wech	136.5	136.5
Bay.Vereinbk	141	141
Berl.Hdlsges.	157¼	156½
Commerzbank	140⅛	140
Darmst.Bank	209.5	200¼
De-Di-Bk.	132	130.5
Dresdn.Bank	133	130.5
A.K.U.	93.87	97.5
Allg.El.Ges.	150⅝	150¼
Bay.Motore	72.62	71
Bemberg	96.5	98
Bergm. El.	178	178.5
Berl. Masch.	—	57.5
BrownBove	—	—
BuderusEis.	74	72
Charl.Wasser	100	100
Comp.Hispan	314	315¼
ContiCautch	161	158
Daiml.-Benz	32	3.25

	4. 7.	7. 7.
Dt.Conti	148⅞	147
Dt.Erdöl	86.25	84.87
Dt.LinolWke	201	197
Dynam.Nobel	—	75
El.Lieferung	139¾	139
El.Licht-Kraft	142⅝	143.5
EssenerSteinl	—	—
Farbenindust	158¾	157¾
Feldm.Pap.	150.5	147
Felten-Guille	108	107.5
Gelsenk.Berg	125¾	126
Ges.f.e.Unter.	145⅝	143.5
Goldschmidt	58.25	58½
Hamb.El.Wke	—	132¾
Harpen.Berg	120⅝	120.5
Hoesch Stahl	95	95¼
Holzmann	88.25	—
Hotelbetr.	—	123
Ilse Bergbau	—	240
KaliAschersl.	200	201.5
Karstadt	105	103¾
Klöcknerwerke	96	96
Köln-Neuessen	92.5	92.25
Mannesmann	93.75	93
Mansf. Berg	65.25	65
Masch.Bau	46.5	—
Metallges.	113	113
Miag	104	97.5
Mittelstahl	—	113.5
MonteCatin	47.87	46⅝

	4. 7.	7. 7.
Nation.Auto	—	—
Nordd.Wolle	77	76.75
Nrdf.-Hchf.	176.5	176.5
Oberbedarf	59.75	57
Oberschl.Koks	93.5	92.75
Orenstein	68.25	67.5
Ostwerke	233.5	230
Phönix Berg	86	85.25
Polyphon	225	223
Rhein.Braun	222	220
dto. Elektro	141.5	141¾
Rheinstahl	101¼	100¾
RWE.	170.5	170
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswke.	57.87	57.5
Salzdetfurth	362¼	356.5
Schl.El.,B	146¼	145
dto.Portland	138	138
Schub.-Salze.	207	202¾
Schuckert El.	164¾	165¾
Schultheiß	285	283.5
Siem.-Halske	210.5	207
Stöhr	90	89.6
Svenska	309.5	309⅛
ThüringerGa	145.5	141.5
Leonh.Tietz	147	144.5
Transradio	—	—
Ver Stahlwke	86	85.5
Westeregeln	205	207.5
Zell Waldhof	140	140

Frankfurter Börse

vom 7. Juli 1930.

Deutsche Staatspapiere	7. 7.
Dt. Wertb.	95.25
6% Reichsanl.	87.50
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	83.15
6½% Hess. I	96.25
6½%Reichsp.	100½
Altbesitz mit Abl.	59.75
Neubesitz ohne „	8.62
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	3.3
Deutsche Stadtanleihen	
6% Berl. 24	82
6% Darmst. 26	93.25
7% Dresd.St.A.26	—
7% Frankf. 26	88.75
Heidelbg. Stadt A. 26	85
8 Ludwigsh. St.A.26	92
8% Mainz G.A. 26	91.9
10% Mannh.G.A.25	100.5
8% Mannh. St.A. 26	94
6% Mannh. G.A. 27	77.5
8% Pforzh. 26	94.50
8% Pirmasens 26	86.25
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	19
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.35
6 Großkr. Mannh. 23	—
6 Heidelb. G. Holz	26
Hess Braunkohl	6.50
6 hess. Volksst. Rogg.	—
6 Mannh.St.Kohl.23	14.65
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	—
Pfandbriefe	
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5	100
Rh. Hyp. Bk. 24–25	99.75
Rh. Hyp Bank 5–8	100
dto. S. 31–34	100½
4½ Anatol. I.	14.50
4½ Anatol. II.	14.50
3 Salonique M.	—
5 Tehuant.	10

Bank-Aktien	4. 7.	7. 7.
Adca	111¼	111½
Bad. Bank	148	148
Bk. f. Brau	135 †	135
Bay. B.-C. Würzburg	140	140
Bay.Hyp.W.	137	136½
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	204.5	200
De-Di-Bank	132	129½
Dresdn.Bk.	131¾	129
Frankf.Bk.	100.5	100
Fr.Hyp.Bk.	150.5	151
Fr.Pfd.Br.B.	150	151¼
Oest. Credit	27.8	27.8

	4. 7.	7. 7.
Pfälz.Hyp.Bk	138⅞	139
Reichsbank	255	255
Rh. Hyp.	152½	152½
Südd.Bod.Cr	138	137½
Westb.	92	92
Wiener Bkv.	10.37	10.37
Wtb. Nbk.	145	144½
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	94.25	94.62
Hapag	98	—
Heidelb.Str.	24	24
Lloyd	99	98.50
Industrie-Aktien		
Löwenb.M.	245	244
Brau.Pforzh.	113	113
„ SchwStorch	141	141
Eichb.Werger	—	—
A.E.G.St.	148	148
Bad. Masch. Durlach	135	135
Bayr.Spieg.	—	57
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	59	59
BrownBoveri	115	116
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb	110	108¼
DaimlerBenz	—	—
Dt. Erdöl	85.5	86
„ G.S.Sch.	—	142¾
„ Verlag	172	172
Dyckerh.Wid.	90	—
El.Licht u.Kr.	144.5	—
El. Liefer.	—	—
Emag	71	—
Enz.-Union	72	72
Eßl. Masch.	44	44
Ettl. Spinn.	157	—
J.G.Farben	157	159½
Feinm. Jett	—	70
Felten Guill.	—	108
Frkf. Gas	110	110
„ Hof	—	—
„ Masch.	—	—
Geiling u. Co	27	27
Goldschm.	56.25	56.75
Gritzner	31	—
Grün u. Bilf.	170½	170
Hafenm. Fkf.	125	125
Haid u. Neu	24	24
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	72	70.25
HesserMasch.	199	199
Hilp. Armat.	—	—
Hirsch Kupf.	—	131
Hoch u. Tief	84	85
Holzmann	88.75	86
Holzverkohl.	95.50	94
Inag	87.4	—
Jungh.Gebr.	36.50	37.50
Kg.Kaisers	101	101
KleinSchanz	—	—
Knorr C. H.	175	176

	4. 7.	7. 7.
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	—	45
Krauß & Co.	67	66
Lahmeyer	159⅛	—
Lechwerke	—	—
Ludw.Walz	97	97
Mainkr.	80	—
Metallg.	—	112½
Met.Knodt	—	—
Mez Söhne	80	80
Miag	108½	94
Mot.Darmst.	50	50
Deutzmotor	68	68
Oberursel	118	118¼
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	—	24
Pf. Näh. K.	—	14.50
Rein.Gebb.	113	113
Sh.El.Vorz.	86.50	86.50
Rh.E.Mm.	—	—
RöderGebr.	105	105
Rütgersw.	57.6	57.50
Schlink Co.	—	80
Schnell, Fr.	37.5	37
SchriftStemp	118¼	118¼
Schuckert R.	—	166
Schuh Bern.	43.20	42.50
Seil Wolff	51	—
Siem.Halske	209	207
Sinalco	—	—
Südd.Zucker	156	155⅝
Thür.Lief.	100¾	100¼
Trik.Besigh.	44	44
Ver.Ch.Fkf.	70	—
Ver.D.Oelf.	73.50	72
Ver. Faß	20	—
Voigt Häffn.	147 †	148
Voltohm	47.50	47
Wayß&Freyt.	75	75.25
Wolff W. Bl.	80	78
Württ. El.	—	100
Zellst.Aschaff.	100.5	102¼
dto.Memel	108	108
ZellstWaldhof	138	135¼
Montan-Aktien		
Eschw.Berg	213	213
Gelsenkirch.	—	123¾
Harpener	—	—
Ilse St. A.	238	238
KaliAschersl.	200¾	200
Kali Wester.	—	202
Mannesm.	—	93
Mansfelder	64	—
Phönix	—	86
Rheinstahl	—	100
Salz Heilbr.	208	210
Tellus Berg	102	102
V. Stahlw.	86.25	85
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	200	192
Frankf.Allg.	—	—
Frankona	115¼	115.5
Mt.Rückvers.	—	—
Frankf.Neue	—	—
Frank.300er	—	—
Mannh.Vers.	57	58

Berliner Freiverkehr

	7. 7.
Bl. f. Mont.	125
Becker Stahl	65
Dt. Gasolin	48
Dt. Lastauto	12
Dt. Petrol.	53
Faber Bleist.	—
GlückaufBrkbl	—
Großkr.Frank	—
Haagen-Rött.	40
Hann.Wagg.	—
Hansa Lloyd	38
Kabel Rheydt	190
Lerche&Nipp.	65
Linke-Hofm.	71.5
Manoli	200

	7. 7.
Misch.u.Krand	77
Dr.P.Meyer	90
MüllerKaffee	30
NationalFilm	90
N.Bodenges.	28
Ravene Stahl	160
J.D.Riedel	60.5
Scheidemandel	48.5
Stoew.Auto	22
Terra Film	54
Ufa Film	90
dto. Bonds	98.25
Adler Kali	—
Bb.Krügersh.	164–165

	7. 7.
Halle Kali	—
Kaliindustrie-Wintershall	173.5–174.5
DiamondAkt.	8.5
dto. Vorzüge	7.37
Kakao	—
Salitrera	150
Slom Salp.	—
SüdseePhos.	—
Chade B. A.	363
dto Span.	—
Ptsb.Intern.	0.9
Russenbank	0.825

Todes-Anzeige.

Am Freitag, den 4. Juli verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe, treusorgende Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Regina Goll Wwe.

im Alter von 80 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Kurr
Familie Karoline Eckert Wwe.

Die Beerdigung hat im Sinne der Verstorbenen in aller Stille stattgefunden. (B222

Statt Karten.

Unser Sonnenschein, unsere liebe Tochter, meine einzige Schwester und Braut (B327)

Margot

wurde uns nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 18 Jahren jäh entrissen.

Karlsruhe, den 7. Juli 1930. Schumannstr. 11.

Tiefgebeugt:

Ludwig Lang, Oberpostsekretär
u. Frau Luise, geb. Wehrle
Irmgard Lang
Udvardy János.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, ½12 Uhr, von der städt. Friedhofkapelle aus statt.

Meine **Verlobung** mit Fräulein Paula Pfefferle habe ich **aufgelöst** Cornelius Zörrer, z. Zt. Frankfurt a. M. (FH5730)

Spiegel werd. billig neubelegt Ruf, Kronenstraße 1. (B320)

Tücht. Friseuse sucht noch einige Privatkundinnen. Angeb. u. Nr. T7769 an die Bad. Presse.

Zu vermieten

Schöne (FH5724) **6 Z.-Wohnung** mit Zubehör, in gutem Hause, auf 1. Okt. zu vermieten. Westendstr. 53, 3. Stock. Anzusehen ½11–½1 Uhr und ½3 bis ½5 Uhr.

6–7 Zimmer neu hergerichtet, mit Bad u. Zubeh. auch f. **Praxis und Büro** geeignet, sofort oder später zu vermieten. Erbprinzenstraße 24.

Zu vermieten: Große, helle (FH5739 **Werkstätte** el. L. u. Kraft, Wasser. E. Burlefinger Westendstraße 29b.

Akademiestr. 42, 1 Tr. hoch, eine schöne **6 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, ist auf 1. Oktober zu vermiet. Zu erfragen parterre. (FH5723)

4 Zim.-Wohnung Welfenstr. 6, 3. Stock, Ecke Karlstr., Etagenheiz., Diele, Loggia, zum 1. Sept. od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden od. Telefon 1859. (16521)

Schöne **4 Zim.-Wohnung** m. Bad, 1 Mans. u. all. Zub., auf 15. Juli od. 1. Aug. zu verm. Hirschstr. 83, III. B302

Tullastr. 69, 3. Stock, **3 Zimmer** Küche, Bad, Diele, Mansarde, in schönster Lage, per 1. Oktob. zu vermieten. Näheres: Sofienstraße 10, III.

4 Zim.-Wohnung neuzeitl. einger., am Karlsplatz, f. sof. od. später zu verm. Zu erfrag. Architekt Neb. Welfenstr. 4. Tel. 1329 (B325)

Moderne, herrschaftl. **3 Zim.-Wohnung** mit großer Diele, Bad und Kammer, Etagenheizung, Neubau, Vorholzstraße 34, zu vermieten. Näheres Roonstr. 24, Telefon 435. (13858)

Ob Regen ob Sonnenschein

Burchards Tagesangebote bringen stets das Richtige

Pullover für Damen und Herren hübsches Tweedmuster . . . . Mk. **1.00**

Damenstrumpf Kunstseideplattiert „Burchards Spezial" . . . . Mk **2.60**

Herrenhose echt ägyptisch Mako Größe 4 Mk. **2.10** Größensteigerung 25 ₰

BURCHARD

Für sofort zu verm. schöne (B315) **4 Zim.-Wohnung** mit Zubehör in Ettlingen, Parkstr. 1.

Moderne **4 Zim.-Wohnung** mit Mansarde u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Südendstr. 43, II. r. (B296

Mod. 3 Zimmer-wohnungen (Neubau, am Bahnhof), auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Karlstr. 75. I. Tel. 2936. (16948)

3 sehr helle Räume für kleingewerbl. Betrieb, ev. auch bewohnbar, Seitenbau, in gut. Zustand sof. zu vm. Gas, Wass., Elektr., Ofenhzg. vorh. Näh. im gleichen Hause, Adlerstraße 26, bei Ritgen. (16949)

3 Zimmer-Wohnung mit all. Zubeh., in neuerb. Haus in Bez. Bühl, an der Hauptbahn gel., in kl. Städtch., in ruh. Lage, für pens. Beamt. pass., zu vermieten, sof. od. später. Wo? zu erf. unt. Nr. B8250a in der Badischen Presse.

3 Z.-Wohnung mit Diele, Mansarde, sow. eingericht. Bad, Südendstr. 17, 4. St., per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. L. Stather, Amalienstraße 4, Tel. 2226. (17102)

2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näh. bei: (16969) Juwelier Feißkohl, Kaiserstraße 67.

Kl. 2 Z.-Wohnung V. St., S.-Westst., an ruh. Mieter zu verm. Angeb. u. Nr. N7763 an die Bad. Presse.

(Mans.-)Wohnung, 2 Zim., Nähe Karlstor, zu verm. Zu erfragen Gerwigstr. 49, bei Lott. (B304)

1 Zim.-Wohnung per sofort an ruhige Mieter abzugeben. Wildenmann, Kaiserstraße 30. (B308)

Zimmer u. Küche mit Zubehör zu verm. Hirschstr. 124, II., 11 u. 1 Uhr anzuseh. (B309)

Herrenalb Schöne 4 Zim.-Wohnung in Gartenvilla an ruhiges Ehepaar sofort zu verm. Näh.: „Villa Marianne" Herrenalb.

LADEN

Ausstellungsraum, mit Nebenraum, evtl. Garage, Bahnhofstr. 36, zu vermieten. Näh.: Büro Klauprechtstr. 9 — Tel. 1815.

6 sehr schöne Büroräume

mit Zubehör, 1 Oberg. Erbprinzenstraße 31, mit Zentralheizung, g. Juli zu verm. Baugesch. Wilhelm Stober, Rüppurrerstr. 13. Tel. 87. (7771)

Schnaken-Tod

extra-stark, zum Fabrikpreis von Mk. -.60, 1.-, 2.- erhältlich im Laden Erbprinzenstraße 10 u. Ettlingerstraße 51 Telefon 2340 Anton Springer.

Ein Landhaus 5 Zimmerwohnung Gas, Wasser u. elektr. Licht, Scheuer, eventl. Autogarage, gr. Garten, Monatsmiete 70 Mk., per sofort in Rotenfels (Murgtal) zu vermieten. Auskunft erteilt Rotenfels, Finkenstr. 137. (8495a

Sommer-frischler! Möbl. 2 Z.-Wohnung mit Küche, sofort zu vermiet., evtl. auch für Dauermieter. (8494a Rud. Zeltmann Gernsbach (Murgtal).

Zimmer

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer bei einz. Dame an bess. Herrn od. Dame auf 1. Aug. oder früher zu verm. Schützenstr. 4, 1 Tr., bei der Ettlingerstr. (FW7849)

Möbl. Zimmer a. g. sit. Herrn (Beamt. etc., a. Dauerm.) zu vermieten. (B293) Gartenstr. 7, 3. St.

Möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. (B297) Sofienstr. 35, IV., I.

Waldstr. 40e ist hübsch möbliertes Zimmer an Herrn oder Frl. billig zu verm. Zu erfragen 2. Stock. (B289)

Einf. möbl. Zimmer sof. z. verm. (FH5726 Douglasstr.28, B., III.

In gut. Hause Ettlingerstr. 5, IV., ist ein schönes, unmöbl. Zimmer auf sof. zu vermieten. Zu erfrag. Ettlingerstr. 5, 4. St., bei Neumann, 9–1, 3–5 U. (FW7856)

Zimmer, gut möbl., sof. z. verm. (FW7854 Schützenstr. 62, 1. St.

Gut möbl. sch. Zimm. mit el. L. sof. od. spät. zu vermieten. (B323) Putlitzstr. 16, 3 Tr., I.

Gr., leeres Zimm. sof. zu verm. zu Wohn. od. Geschäftszw. Kronenstr. 8, Erdgeschoß. (B324)

Bruchleidende

Gehen Sie nicht auf verlockende unwahre Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmannn. Mein Bruchband „Ideal" eig. Syst. oder das Bruchband **Kolumbus** D.R.P. ist das Beste was existiert, ohne Feder, kein harter Ledergürtel oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Garantie für tadelloses Passen. Leib-, Nabel- und Vorfallbinden, Geradehalter, sowie Bandagen aller Systeme usw. Dreißigjährige Erfahrung. Reelle Bedienung. **Von mehr als 50 000 Bruchleidenden mit best. Erfolg getragen.** Für alle Bruchleidende kostenlos zu sprechen in: **Karlsruhe, Freitag, 11. Juli** von 8–2 Uhr im **Hotel Sonne,** (Kreuzstr. 33, am alt. Bahnh.)

Bandag.-Spezialist Eugen Frei u. Co. STUTTGART, Heustraße 5

Einf. möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. z. vm. Nowacksanl. 11, 1. St. (B314)

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiet. (B319) Bürgerstr. 18, 2. St.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (FH 5728 Mayer, Erbprinzenstraße 21.

Einf. möbl. Zimmer, mit 1 oder 2 Betten, el. L. u. Pens., z. vm. Ettlingerstr. 21, part. (FW7845)

Frdl. möbl. Mansarde an sol. Frl. zu verm. Kronenstraße 6, 1. St. (B332)

Frdl. möbl. Zim. sof. zu verm. (FH5738) Leopoldstraße 20, III.

Gut möbl. Zim. auf 1. Aug. zu vm. (FH5737 Mathystr. 26, II., r.

Gut möbl. Zimmer sof. z. vm. (FW7866 Werderstr. 72, II., I.

Leere Mansarde sof. z. vm. (FW 7865) Werderstr. 72, II., I.

Leeres Zimmer, el. L., z. vm. Luisenstr. 12, II., anzus. ab 2 Uhr. (FW 7864)

Bodensee Pens. Schneider in Nonnenbach b. Lindau, 15 Min. v. Kurpark, Strandb., Schiffstation Kreßbronn entfernt. Pension ab 5 ℳ. (8563a)

Mietgesuche

LADEN in dichtbevölkerter Gegend mit oder ohne Wohnung zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe u. D16273 an die Badische Presse.

GARAGE gesucht, nahe d. Hauptpost. Gefl. Zuschr. unt. H. G. 8457 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

4–5 Z.-Wohnung in sonn. Lage, v. Beamtenfam. (3 Pers.) a. 1. Okt. zu mieten ges. Off. m. Preis u. Nr. O7766 a. d. Bad. Pr.

Mittl. Beamt., 1 Sohn 7 Jahre, sucht **3 od. 4 Z.-Wohn.** mit Bad, nicht part. Preisangeb. unt. Nr. F.W.7862 an Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

Auf 1. Okt. sonnige 3 Zimmerwohnung od. geräum. 2 Z.-W. mit Mans., v. a. Zahl. ges. Altw. Angeb. mit Preis unt. B7777 an die Bad. Presse.

Arzt sucht zwischen Marktplatz u. Kronenstraße od. Marktpl. u. Herrenstraße geeignete **3–4 Z.-Wohnung** evtl. a. Untermieter Ang. u. Nr. S 16865 an d. Badische Presse.

Aelt. Frau sucht auf sofort oder später **2 Zimmer** u. Küche, evtl. 1 Zimmer mit Küche. Angeb unter Nr. T7648 an die Badische Presse.

1 Zimm. u. Küche evtl. auch Küchenben., i. Stadtteil Mühlburg gesucht. Offerten unter H.R.8467 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Zimmer

Berufst. Fräul. sucht möbl. Zim., nicht über 25 ℳ, evtl. m. Küchenbenütz., Nähe Ritterstr. Angeb. u. Nr. B7775 an die Bad. Presse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Selbst in Amerika triumphierte dieser stumme Film!

Ein Roman von Hanns Heinz Ewers

Fundvogel

Transplantation der Geschlechter:

Die Frage der Überpflanzung der Geschlechter ist eines der umstrittensten Experimente, wodurch Professor Dr. Magnus Reutlinger die große Weltordnung auf den Kopf stellen wird. Mit Tieren sind die Versuche geglückt — auch an Menschen . . . . . .

Camilla Horn / Paul Wegener

4.00 6.15 8.45 Uhr im **U.T.**

Badisches Landestheater

Dienstag, 8. Juli 1930

Volksbühne: 2. Zusatzvorstellung.

Wer zuletzt lacht.

Heitere Dorfkomödie von Pohl.

Regie: Herz. Mitwirkende: Bertram, Ermarth, Frauendorfer, Genter, Rademacher, Ziegler, Brand, Gemmecke, Graf, Höcker, Kuhne, Mehner, Müller, Prüter.

Anfang 19½ Uhr. Ende 22 Uhr.

Preise A (0.70—5 ℳ)

Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Mt. 9. VII.: Zum ersten Mal: Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. Do. 10. VII. Die Stumme von Portici. Fr. 11. VII. Wer zuletzt lacht. Sa. 12. VII. Der Schwarzkünstler. So. 13. VII. Die Meistersinger von Nürnberg. Mo. 14. VII. Wer zuletzt lacht.

ROLAND

TANZ-Abend und das **Neue Programm** mit **Jonny Güldner.**

Weinhaus Just

Kaiserstraße 91

Täglich **Konzert** der beliebten **Wiener Damenkapelle Walzertraum.** 16978

Pianos in Miete H. Maurer Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstr.

Plakate wie

Heute wird geschlachtet usw. stets vorrätig

F. Thiergarten Karlsruhe

Buch- u. Kunstdruckerei Verlag d. Bad. Presse.

Theatergemeinde.

Die Ausgabe der Ermäßigungsgutscheine für die Sommeroperette erfolgt bis zum 20. d. Mts. von 10—12 und 4—5 Uhr in der Geschäftsstelle Schloßbezirk 5, II.

Badener Heimattag Karlsruhe 1930

11.—14. Juli in der festlich geschmückten städtischen **FESTHALLE**

I.

Freitag, den 11. Juli, 20³⁰ Uhr:

Feierliche Eröffnung des „Badener Heimattages".

1. Ouvertüre aus „Oberon" von Weber (Landestheaterorchester, Leitung: Generalmusikdirektor Krips). 2. Ansprache und Begrüßung: Badischer Staatspräsident Dr. J. Schmitt. 3. Begrüßungsansprache des Vertreters der Reichsregierung, Reichsfinanzministers Hermann Dietrich. 4. „Heimat und Volk". Vortrag: Universitätsprofessor Dr. E. Fischer, Berlin. 5. Leonore-Ouvertüre von L. v. Beethoven (Landestheaterorchester). 6. Eröffnung des Kongresses führender Badener in Wissenschaft, Kunst und Wirtschaft. Ansprache: Schriftsteller Heinrich Berl, Karlsruhe. 7. Dankansprache: Oberbürgermeister Dr. Julius Finter. 8. Allgemeiner Gesang „Deutschland-Lied" (mit Orchester- und Orgelbegleitung). Orgel: Organist Hugo Ernst Rahner.

Eintritt: Saal und untere Galerie Einheitspreis 2 RM., obere Galerie Einheitspreis 1 RM. (Auswärtige) Inhaber von „Teilnehmerkarten" für den Heimattag frei.

II.

Samstag, den 12. Juli, 20³⁰ Uhr:

Badischer Heimatabend

veranstaltet vom Landesverein Badische Heimat, Sitz Freiburg i. B.

1. Bundeslied von W. A. Mozart (Singschule der Bad. Hochschule für Musik, 400 Stimmen mit Streichern und Orgel, Leitung: Gustav Etzkorn).
2. Ansprache: Schriftsteller H. E. Busse, stellv. Landesvorsitzender und Schriftleiter des Landesvereins „Badische Heimat".
3. Freundschaft, Volksweise aus Franken, zweistimmiger Chor.
4. Ansprache des Reichsministers des Innern Dr. Josef Wirth.
5. Volks- und Heimatlieder (Singschule der Bad. Hochschule für Musik).
6. Musikvortrag: Hanauer Trachtenkapelle.
7. Festspiel „Heimat und Fremde" von E. Kopp und Dr. W. Oeftering.
8. Musikvortrag: Gutacher Trachtenkapelle.

Anschließend Ball mit Wirtschaftsbetrieb in sämtlichen Räumen der Festhalle. Schluß 3 Uhr morgens.

Eintritt: Saal und untere Galerie Einheitspreis 3 RM., obere Galerie Einheitspreis 2 RM. (Auswärtige) Inhaber von „Teilnehmerkarten" für den Heimattag frei.

III.

Montag, den 14. Juli, 20³⁰ Uhr:

Schlußfeier.

Orchester- und Chorkonzert, Werke badischer Meister.

Mitwirkende: Komponist J. Weismann, Freiburg (Klavier), Generalmusikdirektor J. Krips, Direktor der Bad. Hochschule für Musik, Franz Philipp, Studienrat H. Rahner, Konzertorganist Hermann Pfautz, Heidelberg, Landestheaterorchester, Männergesangverein Liederhalle Karlsruhe. 1. Präludium und Doppelfuge für Orgel, vier Trompeten und vier Posaunen von Fr. Klose. 2. Suite für Klavier und Orchester von J. Weismann. 3. Symphonisches Vorspiel zu „Simson" für Orchester und Orgel von Fr. Philipp. 4. Zwei vaterländische Männerchöre: „Ostern" (a capella) und „Flamme empor" (mit Begleitung von Blasinstrumenten) von R. Trunk. 5. „Bergidylle", symphonische Dichtung für großes Orchester (Uraufführung) von Dr. H. Ufer. 6. C-Moll-Symphonie von J. M. Krauß.

Eintritt: Saal und untere Galerie Einheitspreis 1.50 RM., obere Galerie Einheitspreis 1 RM. - (Auswärtige) Inhaber von „Teilnehmerkarten" für den Heimattag frei. **Vorverkauf:** Ab 7. Juli Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, u. Auskunftsstelle II des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr.

Programme und Festspiel-Textbuch im Vorverkauf und in der Festhalle.

Zum Felseneck Kriegsstraße 117 Jeden Dienstag **Schlachttag.** Wilh. Bub. 30271

FIDELITAS **STADTGARTEN**

Mittwoch, den 9. Juli, von 16—18½ Uhr:

Nachmittags-Konzert des Gemeinschafts-Orchesters

FIDELITAS **STADTGARTEN**

Anläßlich des „Badener Heimattages 1930" Sonntag, den 13. Juli 1930, von 16—19 Uhr:

Sommerkostümfest

Trachten-Konzerte, Gesangsvorträge, Aufführungen auf dem See.

Mitwirkende: Hanauer Musikverein, Kehl a. Rh., Gutacher Trachtenkapelle, Gutach, Badische Polizeikapelle, St. Johanner Sängerbund und Bischmisheimer Sängerchor. Ada und Heinz Kögele (Konzertsänger), Herbert Keller und Schüler (Groteskkänze), Tanzschule Mertens-Leger, Gesangverein Rheingold, I. Karlsruher Mandolinengesellschaft. Mitglieder der Sommeroperette (Direktion Otto Hans Norden). Begleitung der Aufführungen auf dem See: Badische Polizeikapelle. Gesamtleitung: **Hans Blum.**

Von 20—22½ Uhr:

Sommernachtsfest Großes Feuerwerk

ausgeführt von der Firma Wilhelm Beisel, Heidelberg. Bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen. Lampionschmuck des Gartens u. der Boote.

Konzert der Badischen Polizeikapelle.

Leitung: Obermusikmeister J. Heisig. Eintrittspreise für die einzelne Veranstaltung: Abonnenten 60 Pfg., Nichtabonnenten 80 Pfg. Sämtliche Eingänge sind geöffnet.

NB. Bei schlechtem Wetter findet das Sommerkostümfest auf dem großen Podium des Festhallesaales statt. Die Abendveranstaltung fällt jedoch aus.

SCHAUBURG

Marienstraße 16. — Telephon 6284.

Ab heute, nur wenige Tage zeigen wir nochmals den größten Ufa-Film der vergangenen Saison: (16077)

Manolescu

mit **Brigitte Helm, Ivan Mosjoukin, Heinrich George, Dita Parlo.** Leidenschaftliche Hemmungslosigkeit, Dreistigkeit, Kaltblütigkeit, ohnegleichen sind die Wesensart dieses berühmten Hochstaplers, der durch seine raffinierten Tricks Aufsehen erregte und durch seine Skandal-Affären die Gesellschaft der ganzen Welt in Aufregung hielt, der im Bann einer ebenso leichtfertigen wie rassigen Frau zum Opfer seines Leichtsinns wurde. So wird die Schilderung dieses Schicksals im Film zu einem Erlebnis voller Abenteuerlichkeit und Sensationen.

Dazu:

Harolds liebe Schwiegermama

6 tolle Akte mit **Harold Lloyd.**

4, ½7, 9 Uhr.

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Telef. 6284

Ab heute zeigen wir den Weltmeister der Maske **Lon Chaney** in dem großen Parafumet-Film

Der Sohn der Taiga

Die roten Tage von Nowokurzk. — Der Idiot im Bürgerkriege.

In 7 packenden Akten schildert der Film die Liebe eines armen Fron-Bauern zu einer schönen Gräfin.

Dazu der herrliche deutsche Großfilm:

Gern hab' ich die Frau'n geküßt...

Nach dem bekannten gleichnamigen Lied von Franz Lehar m. großer deutscher Besetzung.

4 ½7 9 Uhr

Auto-Ersatzteile

für (7365a)

Citroën Renault / Peugeot

sowie für alle ausländische Wagen liefert rasch und anerkannt billig

Special-Autohaus Gramling

Alexander Perpère Nachf., Landau (Pfalz).

Aeltestes und bedeutendstes Ersatzteillager Deutschlands. — Telefon 2529. — Tägliche Auto-Verbindung mit Frankreich.

KLEINE ANZEIGEN haben den größten Erfolg in der Badischen Presse

---

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 9. Juli 1930, vormittags 10 Uhr, werde ich in Knielingen, mit Zusammenk. beim Friedhof, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (17151)

1 Schuppen, 1 Büragebäude, 1 Blasbalg, 1 Feuerschirm, 1 Amboß, 1 Werkbank mit 2 Schraubstöcken, 2 Bohrmasch., 1 Blechschneidemaschine, 1 Schrank, 1 Regal, 1 Karosserie mit Motor, 1 Schweißapparat.

Karlsruhe, den 7. Juli 1930.

Schick, Gerichtsvolls.-Anw.

Verschiedenes

Zuschneiden mod. flott. Damengard. **pro Kleid 1 M.** Anfertigung v. 6 ℳ an. Rüppurrerstr. 19, II. (B287)

Wer nimmt 9 Mo. alt. **Mädchen** an Kindesstatt an, ob. Vergütg. Angeb. unter Z7785 an Bad. Presse.

Zu verkaufen

Speisezimmer, eich., kompl. 360 ℳ, Bücherschrk. 65 ℳ, Diplom.-Schreibt. 70 ℳ, Büf. vol. 115 ℳ, Flurgard., Schränke, Vertiko, Tische, Stühle, Waschkommoden, 2 schöne gleiche u. eing. Bett., Diwan, Polstersessel, Küchenschrke. u. sonst. Möbel, alles sehr billig. **D. Gutmann,** Rudolfstraße 12. (B295)

Gelegenheit! Schlafzimmer nußbaum, Roßhaarmatr., Daunen, sowie Ausziehtisch, Einmachgläser, Bilder H.-Rad (Gritzner), Phot.-Artikel zu jedem Preise zu verk. **Schmitt,** Gartenstr. 43, v. 5—8 Uhr. (FW7051)

3türiger (17104) **Spiegelschrank** leicht lackiert, 170 Mt. zu verkaufen. Hurber, Möbellager, Waldstraße 28.

Büfett und Kredenz eiche, Bücherschrank m. Truhe, Diplomatenschreibtisch, groß. Spiegel 1,30×1,30, Vertiko, Flurgarderobe, Nähtische, rund. eich. Tisch, Küchenschrank, Kommoden, 1- u. 2tür. Schrank, Besenschrank, Waschkommoden, Nachttische, Diwan, Sofa, Chaiselongues, Betten in großer Auswahl billigst bei **Walter,** Ludwig-Wilhelmstr. 5. (B246)

Rat! Orientierung! Beistand!

Patentbüro Kleyer Alleininhaber

40 Jahre Patentanwaltpraxis!

(unter Mitwirkung bewährter Kräfte)

Sachlich gewissenhafte Bedienung!

Mit Innungen besondere Abmachungen!

Nelkenstraße 1. Telefon 1303.

Verloren

Verloren Brieftasche m. Führerschein, Olympia-Platz. Abzugeb. geg. Belohn. Humboldtstr. 18, III. (B290)

Gefunden

Kanarienvogel zugeflogen! Schriftl. Suchangeb. m. Beschr. an **Dr. Weilbauer,** Maxaustr. 20. (B300)

Stadtgart.!D.-Schirm stehen gebl. Geg. Bel. abzug. a. Eing. B301

Heiratsgesuche

Ehevermittlung streng reell durch **Elsbeth Wegner,** Stettin 27 Mönchenst. 6 Bei Nichterfolg gebührenfrei. (N2962)

Eich. Büfett, Waschkomm. m. Marm. u. Spiegel, pol. Schrk., billig. **Ruks** An- u. Verk., Kronenstr. 1. (B321)

Dipl.-Schreibt. 45 ℳ, **Schrank,** 2tür., 25 ℳ, Rudolfstr. 18, Schrein. (B317)

Eich. Flurgard., Waschkomm. 30 ℳ, Schrank 30 ℳ, Vertiko 35 ℳ, Diwan 40 ℳ, Kohlenbadeofen 35 ℳ, klein. Kassenschr. 35 ℳ, gestr. Büfett 70 ℳ. **Meinzer,** Sedanstr. 1. (B313)

Matratzen Betten und Kissen zu verkaufen. (FW7860 Marienstr. 46, IV., l. Anzusehen von 8—12.

Eleg. Chaisel. 30 ℳ, **pol. Bettl.** m. Rost 10 ℳ, **Waschkommode** 20 ℳ, m. Marm. 30 ℳ, **Schrk.** 1,90 br., 58 ℳ, **eleg. Flurgarderoben, Büf., Diplomat, Vertiko,** 2 eich **Betten, Schränke, Nachttische,** b. **Schuster,** Möbelg., Ludw.-Wilhelmstr. 18.

Badeofen billig zu verkaufen. **Gasthaus z. Lautersee,** Ettlingerstraße 109. (17054)

Die Junggesellen-Steuer brauchen Sie nicht zu zahlen, wenn Sie bei uns Mitglied werden, denn Sie können dann in kurzer Zeit heiraten. Verlangen Sie Bundesschrift 53 gegen 30 Pfg. verschlossen und ohne Aufdruck. Viele Einheirat. - **Über 100 000 Vornotierungen.** (N141/II)

„Der Bund", *Zentrale Kiel*

Zweigst.: Mannheim, Heinrich-Lanzstr. 15

TIETZ

BILLIGE LEBENSMITTEL

Verkauf soweit Vorrat

Span. Tomaten	Pfund	15 ₰
Holl. Tomaten	Pfund	50 ₰
Holl. Schlangengurken	Stck.	25 ₰
Ung. Aprikosen	Pfund	50 ₰
Austr. Äpfel	Pfund	50 ₰
Junge Prinzeßbohnen fadenlos, das Feinste	Pfund	15 ₰
Holl. Kartoffeln gelbe	3 Pfund	24 ₰
Allg. Tafelbutter	½ Pfund	85 ₰
Holl. Faßbutter	½ Pfund	95 ₰
Bay. Landeier	10 Stück	95 ₰
Holl. Eier extra schwer	10 Stck.	1.20
Tilsiter Käse vollfett, hochfein	½ Pfd.	60 ₰
Matfulis (Matjesheringe)	3 Stck.	20 ₰
Oelsardinen unsere Spezialpackung „Hertie"	Dose 85 ₰ 65 ₰	50 ₰
Singapor Ananas 8 Scheib.	Dose	95 ₰
Pfälz. Weiß- u. Rotwein	Ltr.	65 ₰

Zitronen . . . 10 Stck. **65 ₰**

TIETZ HERMANN KARLSRUHE

Gasherd Junk. u. Ruh, 3flam., Backof., Grill, gut erh., f. 40 ℳ zu vkf. (FO5732 Mozartstraße 1b.

---

2 Gasherde 3- u. 2flam., billig zu verkf. Kriegsstr. 206, III., r., Heck. (FO5733

Piano kaum überspielt, bar. neu, zu dem staunend billigen Preis von **680 Mark** zu verkaufen. (B312 **Stöhr,** Pianofabrik Ritterstraße 30.

Piano Marke Maurer, braun, umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. E7755 an die Badische Presse.

Alte Geige gut. Inst., f. 55 ℳ z. vk. Ang. unt. J8543a an die Badische Presse.

Feldstecher Prismenglas neu bill. abz. Adlerstr. 36, 1 Tr. (B310)

Nähmasch. 25 M. Gasherd m. Tisch 15 ℳ. Staab, Adlerstr. 9, pt. (FO5731)

OPEL 9/25 4—6-Sitzer, zum Umbauen, neue Brücke dabei, preiswert zu verk. Zu erfr. unter Z7761 in der Bad. Presse.

5/15 NSU offener Viersitzer, fahrbereit, billigst zu verkaufen. (16844) Luisenstraße 24.

DKW.-Motorrad 250 ccm, Kompresser, Sport- u. Rennmasch., Tourenmaschine nehme in Zahlung. (17155 Schützenstraße 59.

Framo D. K. W. Lieferdreirad Auto gebr. u. neue preisw. zu verkaufen. Werner, Schützenstr. 59, Vertr.

Herrenrad 20 ℳ, **Damenrad** 35 ℳ, **Strickmaschine** 25 ℳ, **Koffergrammoph.** 35 ℳ alles sehr gut erh., z. vk. Werderstr. 92, Wkst. (FW 7859)

Starkes H.-Fahrrad z. 28 ℳ z. vk. Körnerstr. 37, Werkstatt. (FW 7867)

Fahrrad zu verkaufen, neuwert. Friedenstr. 27, part.

Mod. Kinderwagen z. verkaufen (fast neu). **Rüppurr.** Rastatterstr. 21, II., r. (B318)

Dunkelbl. Anzug, fast neu, Maßarb., 28 ℳ, eleg. **Cutaway-Anzug,** fast neu, mit gestreift. prima Hose 30 ℳ, beides, große, schl. oder mittl. Figur. Herrenstr. 20, 1 Tr., rechts. (FO 5735)

Immobilien

Gasthaus i. mittelbad. Amtsstadt, an verkehrsr. Platze, gut gehend, auf 1. Okt. d. Js., nur an bestempfohlene Wirtsleute mit dem nötig. Betriebskapital zu **verpachten.** Ang. unt. Nr. R8514a an die Badische Presse.

Seltene Kaufgelegenheit!

Prachtvoll gelegenes

Erholungsheim

in vornehmer, ruhiger und geschützter Lage in Baden-Baden für ganzjährigen Kuraufenthalt geeignet, ist unter außerordentlich günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Das Anwesen umfaßt eine Fläche von 1251 qm, die als Garten mit Ruheplätzen angelegt ist. Das als Sanatorium gebaute Haus hat 300 qm Grundfläche mit 4 Stockwerken; es umfaßt 26 Zimmer, ein Speise- und Gesellschaftszimmer, 2 sonnige Veranden, große Küche, Keller und Zubehör, mit Sammelheizung, elektrischem Licht, Gas-, Wasser- und Kanalanschluß.

Angebote von Interessenten über Kaufpreis und weitere Einzelheiten unter Nr. M8546a an die Badische Presse erbeten.

Bauplatz zirka 2600 qm, in günstigster Lage (Straßenbahnhaltestelle, Straßenkreuzung), umständehalber weit unter Preis bei geringer Anzahlung sofort zu **verkaufen.** Der Rest kann bei mäßigem Zinsfuß als 1. Hypothek stehen bleiben. Ang. u. B 17001 an ds Bad. Presse.

Geflügelfarm mit Wohnhaus an der Bahnstrecke Karlsruhe—Heidelberg, bestehen aus 600 Hennen, darunter 300 Junghennen, Märzbrut 1930, alles mod. und parkähnlich angelegt, nebst einem massiv im Jahre 1907 gebautem 1½stöck. Wohnhaus, wegen eines größeren Unternehmens an schnell entschlossene Liebhaber sofort um den äußersten Preis von 17 000 Mark **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. B8536a an die Badische Presse.

In zukunftsreich., lebhafter Stadt in Mittelbaden ist in best. Lage gelegenes, gutbesuchtes **Hotel mit Restauration** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Kapitalkräftige Käufer wollen Offerten u. Nr. S8515a an d. Badische Presse richten.

Garten mit Wochenendhütte, Nähe Friedhof, billig abzugeben. Angeb. u. F.W.7855 an Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

Kapitalien

Wir suchen geeignete Objekte (auch gt. Patente, Erfindungen, durchführbare Ideen) welche sich für **Neu- oder Umgründungen** eignen, Durchführung auf Aktienbasis. Interessenten müssen persönl. auch gut gestellt sein. Weiterhin werd **Hypotheken- und Baugelder** zu günst. Beding. vergeb. Aufklärende Zuschriften m. Rückporto doppelt, an **Treuhandbüro Lörrach, Postfach Nr. 274.** (7210a)

5-10 000 RM. auf I. hypothek. Sicherheit gesucht. Beste Anlage, Selbstgeberangebote unt. Nr. R7760 an die Badische Presse.

Schwerkriegsbeschädigter sucht sofort 1500 RM. Rentensicherheit auf 20 Monate, pünktlich zurückzahlbar jeden Mon. Nur von Privatmann oder Selbstgeber. - Off. unter Nr. M7762 an d. Badische Presse.

Darlehens-Gelder für Beamte, ohne Kostenvorschuß seitens der geldgebenden Bank und mit längerer Rückzahlungsmöglichkeit stehen unter T16866 an die Bad. Presse, zur Verfügung. Rückp. erb.